

# Bürgerhaushalt Gelsenkirchen



*Meine Stadt.  
Meine Ideen.*

# Dokumentationsband

## Bürgerhaushalt Gelsenkirchen 2015

(Beschlussfassung aus der Sitzung des Rates der Stadt vom 11.12.2014)

Alle Infos unter:  
[buergerhaushalt.gelsenkirchen.de](http://buergerhaushalt.gelsenkirchen.de)

 Stadt  
Gelsenkirchen

## Hinweise

Der vorliegende Dokumentationsband zum Gelsenkirchener Bürgerhaushalt 2015 ist sortiert nach den laufenden Vorschlagsnummern.

Kurzübersichten nach den Sortierkriterien "Rangfolge" und "Kategorie" befinden sich am Ende dieses Dokumentationsbandes.

Eine Übersicht über die Beratungsfolge ist diesem Dokumentationsband ebenfalls am Ende beigefügt.

Zur vollständigen Information über den Beratungsgang können zusätzlich die Niederschriften der beteiligten Gremien herangezogen werden. Die individuelle Beratungsfolge eines jeden Vorschlags ist im Vorschlagsbogen dargestellt. Niederschriften können auf der Internetseite der Stadt Gelsenkirchen recherchiert werden (<https://ratsinfo.gelsenkirchen.de/>).

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	Seiten
Vorschläge - aufsteigende laufende Nr.	3 - 234
Kurzübersicht - Sortierung Rangfolge	235 - 238
Kurzübersicht - Sortierung Kategorie	239 - 242
Beratungsübersicht	243

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	"Hundekot-Politesse" für Gelsenkirchen einführen
Kurzbeschreibung	Streifen einführen, die in öffentlichen Parkanlagen und Straßen Geld von Hundehaltern kassieren, wenn der Kot nicht entfernt wird!
Erläuterung	ohne
Kommentare	8

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	50	9	1	41	15

Dokumentation					
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice				
Organisations-einheit	30 - Referat Recht und Ordnung				
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Wer Tiere mit sich führt, ist verpflichtet, die durch die Tiere verursachten Verunreinigungen unverzüglich und schadlos zu beseitigen.</p> <p>Diese Regelung findet sich in der vom Rat der Stadt beschlossenen Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Gelsenkirchen vom 15.05.2008.</p> <p>Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) achtet im Rahmen seiner täglichen Streifengänge auf die Einhaltung dieser Vorschrift und ahndet festgestellte Verstöße.</p> <p>Die Ahndung erfolgt im Regelfall durch das Verhängen von Verwarnungsgeldern, die bis zu 55,00 € betragen können. Beharrliche Verstöße können auch im Wege von Bußgeldverfahren geahndet werden.</p> <p>Die Kosten für die Einführung einer „Hundekot-Politesse“ würde sich wie folgt berechnen: Da eine Bestreifung von Grünanlagen und Parks aus Gründen der Sicherheit (u.a. Fürsorgepflicht des Arbeitgebers) nur in einem Zweierteam durchführbar ist, müssten 2 Planstellen der Entgeltgruppe E3 geschaffen werden, die zusätzliche Personalkosten in Höhe von ca. 80.000 € verursachen würden.</p> <p>Da bereits jetzt das Aufgabenfeld durch den KOD abgedeckt wird, hält die Verwaltung die zusätzliche Einführung von „Hundekot-Politessen“ mit den damit verbundenen Kosten nicht für erforderlich.</p>				
Finanzielle Auswirkung kon. inv.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	80.000	80.000	80.000	80.000	
	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge					
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)				
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)				
	ohne Abstimmung durchgelaufen				
27.11.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
11.12.2014	Rat der Stadt				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Verkehrinseln kostenlos begrünen lassen
Kurzbeschreibung	Verkehrinseln durch örtliche Gärtner begrünen lassen.
Erläuterung	Gärtner können das als Werbefläche nutzen. Bei vielen Bewerbern kann das Los entscheiden.
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	33	6	5	27	52

Dokumentation					
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice				
Organisations-einheit	Eigenbetrieb Gelsendienste				
Stellungnahme der Verwaltung	Eine Vorschlagsliste existiert bereits, die Umsetzbarkeit erfordert die Zustimmung des Straßenbaulastträgers. Von GD wurde eine Liste mit möglichen Begrünungsobjekten erarbeitet. Aus Verkehrssicherheitsgründen wurde die Umsetzung als eher kritisch gesehen und ist daher nicht weiter verfolgt worden. Es müsste ein neuer Versuch unternommen werden, geeignete Objekte zu finden. Ggf. könnten auch Landstraßen einbezogen werden. Eine Prüfung ist bisher nicht erfolgt Träger der Straßenbaulast wäre dann Landesstraßen NRW. Bisher wurde kein Kontakt aufgenommen.				
Finanzielle Auswirkung kon. inv.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
04.11.2014	Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
	ohne Abstimmung durchgeführt

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschluss-vorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Die Stadt nimmt Kontakt mit Straßen.NRW auf.				

## Bürgerhaushalt 2015

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Die Stadt nimmt Kontakt mit Straßen.NRW auf.				

Vorschlag	
Kategorie	Energie, Umweltschutzförderung
Titel	LED-Technik in allen Straßenlaternen einführen
Kurzbeschreibung	Mit neuerer Technik ist es a) möglich, langfristig Energie zu sparen und erhält b) eine effizientere Ausleuchtung vieler Bereiche.
Erläuterung	Austausch nach und nach, immer dann, wenn ohnehin ein Leuchtmittel defekt ist und gewechselt werden muss.
Kommentare	4

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	30	6	7	24	69

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Aufgrund eines Beschlusses des Verkehrs- und Bauausschusses wird bei der Sanierung der öffentlichen Straßenbeleuchtung schon heute grundsätzlich die LED-Technik eingesetzt. Dies betrifft aktuell die anstehenden Umrüstungen von ca. 3.500 Leuchten veralteter Technologie (Quecksilberdampfleuchten), die aufgrund Umsetzung der EU-Ökodesignrichtlinie (ab 2015 greifend) ausgetauscht werden müssen. In Teilbereichen der öffentlichen Straßenbeleuchtung können aufgrund der Vorgaben der DIN EN 13201 aktuell keine LED-Leuchten eingesetzt werden, da hier die geforderten Lichtwerte nicht erfüllt werden können. Bis zur technischen Reife entsprechender LED-Leuchten (Entwicklung schreitet hier stetig voran) werden hier weiterhin energieeffiziente Natriumdampfhochdrucklampen eingesetzt.</p> <p>Auch bereits in den letzten Jahren mit energieeffizienten Technologien sanierte Beleuchtungseinrichtungen (z.B. TCT-Leuchten) werden - für die Restnutzungszeit der entsprechenden Leuchten - weiterhin in der vorhandenen Variante betrieben und hiernach dann durch LED-Leuchten ersetzt.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
02.10.2014	Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	<p>Es ist vorgesehen, die Umsetzung der EU-Ökodesignrichtlinie bis Ende 2016 abzuschließen.</p> <p>Der Sachstandsbericht zur Modernisierung/Umrüstung der öffentlichen Straßenbeleuchtung, mit dem der Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften in seiner Sitzung am 20.11.2014 unterrichtet wurde (Drucksache Nr. 14-20/619), ist auf der Internetseite <a href="http://gelsenkirchen.de">gelsenkirchen.de</a> einsehbar.</p>				

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	<p>Es ist vorgesehen, die Umsetzung der EU-Ökodesignrichtlinie bis Ende 2016 abzuschließen.</p> <p>Der Sachstandsbericht zur Modernisierung/Umrüstung der öffentlichen Straßenbeleuchtung, mit dem der Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften in seiner Sitzung am 20.11.2014 unterrichtet wurde (Drucksache Nr. 14-20/619), ist auf der Internetseite <a href="http://gelsenkirchen.de">gelsenkirchen.de</a> einsehbar.</p>				

<b>Vorschlag</b>	
<b>Kategorie</b>	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
<b>Titel</b>	Radweg von Nord (Buer) nach Süd (Gelsenkirchen) schaffen
<b>Kurzbeschreibung</b>	Es fehlt in Gelsenkirchen eine wirkliche und annehmbare Radfahrverbindung von Nord (Buer) nach Süd (Gelsenkirchen).
<b>Erläuterung</b>	Durch eine effiziente Radweg-Verbindung von Nord nach Süd würden viele Verkehrsteilnehmer auf das Fahrrad oder E-Bike umsteigen. Der Verkehr für alle Verkehrsarten wird sicherer und die Feinstaubbelastung reduziert.
<b>Kommentare</b>	8

<b>Bewertungsergebnis</b>					
	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>neutral</b>	<b>Differenz ja - nein</b>	<b>Rang Bestenliste</b>
	43	2	1	41	17

<b>Dokumentation</b>																		
<b>Vorstandsbereich</b>	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften																	
<b>Organisationseinheit</b>	69 - Referat Verkehr																	
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	<p>Im Jahr 2012 wurde durch die Erarbeitung des Radverkehrskonzeptes für das Stadtgebiet Gelsenkirchen die Grundlagen zur Schaffung einer gesamtstädtischen fahrradfreundlichen Infrastruktur gelegt. Dabei wurden die Quell- und Zielpunkte des Radverkehrs erfasst, eine Unfall- und Mängelanalyse durchgeführt und daraus ein Netzplan entwickelt. Der Netzplan beinhaltet sowohl die Freizeit- als auch die Alltagsrouten.</p> <p>Aus dem erstellten Netzplan wurden Prioritäten für die Umsetzung herausgearbeitet. Als Ziel bei der Prioritätensetzung wurde definiert, dass zunächst vorrangig die Kernbereiche der Innenstädte von Gelsenkirchen Zentrum und Buer fahrradfreundlich gestaltet werden sollen. Als darauf folgender Schritt soll die Verbindung zwischen Buer und Gelsenkirchen-Zentrum optimiert werden.</p> <p>Auf Grundlage dieser Radverkehrskonzeption sollen in den nächsten Jahren sukzessiv Radverkehrsanlagen ausgebaut und Mängel an vorhandenen Anlagen beseitigt werden.</p> <p>Weiterhin werden auch einzelne Straßen in den Stadtbezirken überplant, wenn dieses mit geringen finanziellen und planerischen Aufwand möglich ist oder aus anderen aktuellen Erfordernissen eine Überplanung angezeigt ist. Auch werden grundsätzlich alle anstehenden Kanal- und Straßenbaumaßnahmen dahingehend überprüft, ob in diesem Zusammenhang Radverkehrsanlagen mit ausgebaut werden können.</p> <p>Zu den Radverkehrsanlagen gehören alle Formen der möglichen Radverkehrsführung wie beispielsweise der Führung im Seitenraum im Bereich der Gehwege, als Sonderwege oder auf der Fahrbahn durch die Markierung von Schutz- und Radfahrstreifen.</p> <p>Für die sukzessive Umsetzung des Radverkehrskonzeptes sind zurzeit jährlich 300.000 € im städtischen Haushalt vorgesehen. Dies entspricht ca. 10% der Gesamtmittel für die Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur.</p>																	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2018</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td>kon.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td rowspan="2">in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung</td> </tr> <tr> <td>inv.</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> </table>		<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>		kon.	-	-	-	-	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung	inv.	-	-	-	-
	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>														
kon.	-	-	-	-	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung													
inv.	-	-	-	-														

## Bürgerhaushalt 2015

Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014					
<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Für die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes werden ab 2015 zusätzlich jährlich 300.000 € investive Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Ziel ist die Schließung der Lücken im Radwegenetz.				

11.12.2014					
<b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Für die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes werden ab 2015 zusätzlich jährlich 300.000 € investive Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Ziel ist die Schließung der Lücken im Radwegenetz.				

Vorschlag	
Kategorie	Kulturelle Einrichtungen
Titel	Heizkostenminimierung in der Bücherei in der Ebertstraße
Kurzbeschreibung	In der Bücherei stehen bei jedem Wetter, auch bei laufender Heizung, die Fenster auf Kipp (Hauptstelle Ebertstraße).
Erläuterung	Eventuell wäre der Einbau von Thermostaten sinnvoll. Sollte die Luftfeuchtigkeit zu niedrig sein, Informationen von anderen Bibliotheken erbitten (eventuell Zerstäuber).
Kommentare	keine

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	22	2	7	20	105

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	65 - Referat Hochbau und Liegenschaften					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Heizkörper sind bereits mit Thermostatventilen ausgestattet. Die Fensterflügel der Bücherei sind mit abschließbaren Handgriffen (Oliven) versehen, eine Stoßlüftung ist vor den Öffnungszeiten vereinbart. Die Oberlichter sind ohne Verriegelung und werden häufig von den Besuchern unbeobachtet geöffnet.</p> <p>Die Volkshochschule, die ebenfalls in der Ebertstraße 19 untergebracht ist, nimmt seit Jahren am Projekt „Energiesparen in der Verwaltung“ teil und wird hier durch ein externes Beratungsbüro betreut. Im Rahmen des Projektes sind Schulungen für die Mitarbeiter durchgeführt worden, ein städtischer Mitarbeiter ist als Energiebeauftragter benannt. Zudem hat das Referat Außerschulische Bildung eigene Hausmeister, die ebenfalls durch das Referat Umwelt in das Projekt eingebunden sind. Im Rahmen des vom Referat Außerschulische Bildung in diesem Jahr begonnenen Projekts „Ökoprofit“ ist das Referat Hochbau und Liegenschaften mit beratender Funktion involviert und wird das Thema nochmals ansprechen.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
02.10.2014	Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Solar-Straßenbeleuchtung mit moderner LED Technik einführen
Kurzbeschreibung	Als "Solarstadt Gelsenkirchen" könnten defekte und in die "Jahre gekommene" Straßenlaternen durch neue, mit moderner Solartechnik und LED Leuchtmitteln ausgestatteten Laternen, getauscht werden.
Erläuterung	Die Vorteile sind klar: Energieeinsparung, Netzunabhängigkeit. Langfristig sind hier durch die rasant steigenden Energiekosten Einsparungen möglich. Klimaneutrale Beleuchtung; Entfall von Verkabelungsarbeiten Lange Laufzeit der Solarmodule und LED Leuchtmittel, somit entfallen Wartungskosten. Imagegewinn!
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	24	2	9	22	90

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisations-einheit	69 - Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	Eine elektrische Versorgung der öffentlichen Straßenbeleuchtung mittels Solartechnik ist nicht umsetzbar. Die Solartechnik bietet keine 100%tige Versorgungssicherheit für die einzelnen Leuchten. Mit Blick auf die Beleuchtungspflicht und die technischen Begleiterscheinungen stellt eine solche Umrüstung keine umsetzungsfähige Alternative dar. Eine stetige Zugänglichkeit der Solarflächen (z.B. im Winter durch Schnee) kann nicht garantiert werden oder würde – bei einer Umsetzung - erhebliche Personalkosten für eine entsprechende Räumung der Flächen nach sich ziehen. Auch die statischen Voraussetzungen (Standssicherheit!) würden nicht bei allen Mastsystemen im Stadtgebiet Gelsenkirchen eine solche Umrüstung möglich machen.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
02.10.2014	Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Fußläufige Polizeistreifen einsetzen
Kurzbeschreibung	Wieder verstärkt fußläufige Polizeistreifen einsetzen. Insbesondere im Bereich der Innenstadt und den angrenzenden Straßen und Plätzen.
Erläuterung	Nur fußläufige Polizeistreifen haben direkten Kontakt zu den Bürgern und können bei gegebenem Anlass schnell eingreifen. Die direkte Präsenz der Polizeibeamten hat eine wesentlich effizientere Wirkung als die der Beamten, die langsam im Auto zum Beispiel über die Bahnhofstraße fahren.
Kommentare	7

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	43	2	2	41	16

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisationseinheit	30 - Referat Recht und Ordnung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) führt im Rahmen der personellen Möglichkeiten täglich fußläufige Streifen insbesondere in den Innenstädten von Buer und Gelsenkirchen durch. Diese eigenen Streifengänge werden durch gemeinsame Streifengänge mit der Kreispolizeibehörde ergänzt.</p> <p>Die Kreispolizeibehörde Gelsenkirchen teilte auf Anfrage folgendes mit:</p> <p>Die im Vorschlag verstärkten fußläufigen Streifen der Polizei sind seit Jahren geübte Praxis zwischen den Bezirksbeamten und Mitarbeitern des KOD. Als Streifenschwerpunkt werden Bezirke gewählt, die im Rahmen der Gewaltkriminalität auf Straßen, Wegen und Plätzen von hoher Bedeutung sind. Darunter fallen auch fußläufige Streifen in der Innenstadt mit den angrenzenden Straßen und Plätzen.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Kampf den Hundehaufen
Kurzbeschreibung	Ich wünsche mir deutlich mehr Mülleimer für Hundekot in den Straßen, so dass Hundehalter, die tatsächlich die Haufen ihrer Hunde aufsammeln, sich der gefüllten Beutel auch dementsprechend entledigen können.
Erläuterung	Ich bin selbst Hundehalter und ärgere mich über die vermehrt auftauchenden Haufen an wirklich jeder Ecke, in sämtlichen Straßen oder an Grünstreifen. Nun könnte ja ein Teil der Hundesteuer dazu verwendet werden, an gut besuchten Hundeecken Mülleimer für die Hundekotbeutel aufzustellen. Mittlerweile frage ich mich, warum es für Katzen nicht auch Steuern zu entrichten gilt. Viele Freigänger Katzen laufen auch nicht erst zum heimischen Katzenklo um sich zu erleichtern.
Kommentare	9

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	33	7	1	26	57

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisations-einheit	Eigenbetrieb Gelsendienste					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Gelsendienste erarbeitet zurzeit ein Konzept zur Veränderung/Verbesserung der maschinellen Ausstattung und Veränderungen der Organisation zur Verbesserung des optischen Reinigungsergebnisses. Dazu gehört auch die ständige Ergänzung mit Abfallbehältern. Aufkleber für Abfallbehälter werden in Kürze bestellt.</p> <p>Hundekottütenspender wurden als Pilotprojekt in Gelsenkirchen-Horst (Josef Büscher Platz/Hippolytuskirche, Stundenstraße/an Kleingrünanlage Nähe Kranefeldstraße, Horst-Gladbecker Straße/Ecke Auf dem Schollbruch, Marferdingstraße, Schlosspark Horst) und auf dem Autobahndeckel in Erle aufgestellt. Wenn die Aktion erfolgreich ist, kann sie auch auf andere Stadtteile ausgedehnt werden. Die gefüllten Hundekottüten können in jedem Abfallbehälter entsorgt werden.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
04.11.2014	Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
	ohne Abstimmung durchgeführt

## Bürgerhaushalt 2015

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
Titel	Freier Eintritt für die Freiwillige Feuerwehr
Kurzbeschreibung	Den ehrenamtlichen Kräften der Freiwilligen Feuerwehr Gelsenkirchen sollte freier Eintritt zu den städtischen Schwimmbädern gewährt werden, damit sie sich besser für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit fit halten können.
Erläuterung	In Gelsenkirchen versehen ca. 230 Bürger Ihren ehrenamtlichen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr und unterstützen die Berufsfeuerwehr dabei für die Sicherheit der Gelsenkirchener Bürger zu sorgen. Hierzu gehören die Hilfe bei Wohnungsbränden, PKW-Bränden, Verkehrsunfällen, Gefahrgutunfällen etc. Die ehrenamtlichen Kräfte müssen sich hierbei genauso wie die Kräfte der Berufsfeuerwehr fit halten, um die meist überaus anstrengenden Einsätze z.B. Menschenrettung in einer Brandwohnung unter Einsatz von Atemschutzgeräten (allein die Gewichtsbelastung beträgt hier samt Schutzkleidung ca. 25kg) schnell und qualifiziert abarbeiten zu können. Die ehrenamtlichen Kräfte investieren hier unentgeltlich einen Großteil Ihrer Freizeit und ersparen der Stadt einige Personalkosten, da weniger Berufsfeuerwehrleute benötigt werden. Ihnen sollte in den städtischen Bädern freier Eintritt gewährt werden, damit Sie sich besser fit halten können.
Kommentare	10

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	80	16	5	64	1

Dokumentation	
Vorstandsbereich	2 - Finanzen, Personal und Organisation, Feuerwehr
Organisationseinheit	37 – Referat Feuerwehr
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Ein freier Eintritt in städtische Schwimmbäder für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr kann die körperliche Fitness und die damit verbundene Atemschutztauglichkeit, die für einen effizienten Feuerwehreinsatzdienst unumgänglich ist, fördern. Im Gegensatz zu anderen ehrenamtlichen Organisationen wird bei Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr die körperliche Eignung aller aktiven Einsatzkräfte regelmäßig (altersabhängig alle drei bzw. zwei Jahre) durch einen Betriebsmediziner untersucht. Einer vermehrt auftretenden Einschränkung aufgrund mangelnder körperlicher Leistungsfähigkeit, die sich über die letzten Jahre abzeichnet, kann mit dieser Maßnahme entgegen gewirkt werden.</p> <p>Bezüglich der zu erwartenden Aufwendungen haben vergleichbare Maßnahmen in Nachbarstädten u. A. in der Stadt Bochum gezeigt, dass das Angebot von freier Nutzung der Schwimmbäder in einem Umfang erfolgt, der keine nennenswerten Kosten verursacht. In geringem Umfang fallen maximal Einnahmen weg, die bei einem regulären Eintritt eingenommen werden könnten. In Bochum haben z.B. alle Mitglieder der Feuerwehr (350 Beamten der Berufsfeuerwehr und ca. 400 Aktive der Freiwilligen Feuerwehr) freien Eintritt in insgesamt sieben städtische „Bäder“. Dieses Angebot wurde in den letzten 12 Monaten 1735 Mal genutzt. Darin inbegriffen ist allerdings ein regelmäßig (einmal wöchentlich) stattfindendes Dienstschwimmen der Berufsfeuerwehr. Bei einer Mitgliederzahl von 230 aktiven Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr in Gelsenkirchen dürfte das Besuchsvolumen entsprechend deutlich geringer ausfallen.</p>

# Bürgerhaushalt 2015

Finanzielle Auswirkung	kon. inv.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
		-	-	-	-	
		-	-	-	-	
<b>Beschluss- vorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
30.10.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	<p>Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob mit der vorgeschlagenen Regelung ein Präzedenzfall geschaffen wird, der bei anderen ehrenamtlich tätigen Personen (z. B. Personen mit einer Ehrenamtskarte) Ansprüche erwecken kann, gleichfalls von der Zahlung der Eintrittsgelder befreit zu werden. Ist die angedachte Befreiung mit der Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehr (körperliche Fitness) zu sehen?</p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b> Der Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr erfordert regelmäßig Tätigkeiten unter Tragen von schweren Atemschutzgeräten. Hierzu wird die körperliche Fitness regelmäßig durch eine ärztliche Untersuchung überprüft. Um die Einsatzbereitschaft bis zum 60. Lebensjahr zu gewährleisten, sind regelmäßiger Dienstsport als auch Schwimmeinheiten gut geeignet.</p> <p>Bei anderen Organisationen erfüllt lediglich das THW die o. g. Voraussetzungen. Die THW-Mitglieder sind jedoch bundesweit organisiert (Bundesanstalt technisches Hilfswerk) und nicht im kommunalen Zugriff und unter kommunaler Organisation wie die Freiwillige Feuerwehr.</p>

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Energie, Umweltschutzförderung
Titel	Umstellung aller Ampelanlagen auf LED
Kurzbeschreibung	Ampeln mit LED sparen Strom und sind gerade bei tiefstehender Sonne wesentlich besser zu erkennen, was zusätzlich die Verkehrssicherheit fördert.
Erläuterung	ohne
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	27	4	6	23	78

Dokumentation					
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften				
Organisations-einheit	69 - Referat Verkehr				
Stellungnahme der Verwaltung	Seit 2005 wird bei Erneuerung von Lichtsignalanlagen ausschließlich die LED-Technik eingesetzt. Des Weiteren stehen mit dem Maßnahmenbeschluss durch den Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss aus dem Jahr 2007 (Drucksachen-Nr.: 04-09/3657) jährlich 125.000 € zur Verfügung, um Lichtsignalanlagen in 230 Volt Technik auf LED-Technik umzurüsten. Zurzeit sind bereits ca. 36% der Lichtsignalanlagen mit LED-Technik ausgestattet.				
Finanzielle Auswirkung kon. inv.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
02.10.2014	Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschluss-vorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Grünanlagen
Titel	Überprüfung der Anleinplicht für Hunde
Kurzbeschreibung	In öffentlichen Grünanlagen, wie zum Beispiel auf Schloss Berge, stelle ich immer häufiger fest, dass die Hundebesitzer ihre Tiere frei laufen lassen, obwohl Anleinplicht besteht.
Erläuterung	Als Spaziergänger oder Sportler muss man immer wieder Diskussionen mit den Hundehaltern führen und bitten, dass die Tiere angeleint werden. Wenn vermehrt Kontrollen, auch im Nachmittagsbereich durchgeführt würden und Ordnungsgelder verhängt würden, wäre das für die Sicherheit aller Lebewesen gut.
Kommentare	7

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	33	12	2	21	93

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisations-einheit	30 - Referat Recht und Ordnung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Unter anderem dürfen auf Grün- und Erholungsflächen, Friedhöfen und in städtischen Gärten jegliche Hunde nur angeleint geführt werden.</p> <p>Diese Regelung findet sich in der vom Rat der Stadt beschlossenen Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Gelsenkirchen vom 15.05.2008.</p> <p>Jedoch gibt es in Gelsenkirchen keinen generellen Leinenzwang. Daraus folgt, dass z.B. auf Waldwegen, auf Halden und auf den Wegen am Kanal Hunde unangeleint geführt werden dürfen.</p> <p>Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) achtet im Rahmen seiner täglichen Streifengänge auf die Einhaltung der Anleinplichten und ahndet festgestellte Verstöße. Darüber hinaus finden regelmäßig Schwerpunktkontrollen zur Überprüfung der Anleinplicht durch den KOD statt.</p> <p>Die Anregung aufgreifend wird im Rahmen der nächsten Schwerpunktaktion die Parkanlage Schloss Berge berücksichtigt.</p> <p>Die Ahndung festgestellter Verstöße erfolgt im Regelfall durch das Verhängen von Verwarnungsgeldern, die bis zu 55,00 € betragen können. Beharrliche Verstöße können auch im Wege von Bußgeldverfahren geahndet werden.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

# Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014 Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)					
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 Rat der Stadt					
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Finanzen
Titel	Papierqualität bei Stadtzeitung ändern
Kurzbeschreibung	Die kostenlos an die Haushalte verteilte Stadtzeitung ist auf Papier mit hoher Qualität gedruckt.
Erläuterung	Vielleicht ließe sich Geld sparen, wenn man die Papierqualität verändern und das Format verkleinern würde. Die Zeitung ist eine tolle Idee und sehr interessant. Gleichzeitig hat man sie in wenigen Minuten gelesen. Mir würde auch eine schlechtere Papierqualität völlig ausreichen. Viele Leute schmeißen die Zeitung sicher auch ungelesen weg, da ist es erst recht schade um das gute Papier. Mir würde auch ein kleineres Format reichen und ich könnte mit ein bisschen mehr Werbung gut leben.
Kommentare	5

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	26	4	7	22	88

Dokumentation	
Vorstandsbereich	OB - Oberbürgermeister
Organisations-einheit	ÖA - Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Für das zugrundeliegende inhaltliche wie optische Konzept von GELSENKIRCHEN - Die Stadtzeitung ist ein Papier mit einem hohen Weißegrad und einer hohen Opazität (=Undurchsichtigkeit) von großer Bedeutung, damit die großen Bilder und das attraktive Layout wirken können. Die Zeitung soll nicht zuletzt durch den optischen Gesamteindruck auf diese Weise attraktiv auch für die Bürgerinnen und Bürger sein, die sich sonst nicht durch Medien über das städtische Leben informieren. Zudem soll sie sich auf diese Weise abheben von einer klassischen Zeitungsanmutung, wie sie zahlreiche andere anzeigenfinanzierte Publikationen, die ebenfalls haushaltsdeckend verteilt werden, aufweisen, um die Seriosität des Absenders Stadt Gelsenkirchen zu betonen. Das derzeit verwendete Papier erfüllt mit 115 g/m<sup>2</sup>, seinem Weißegrad und den FSC-Zertifikaten nachhaltiger Holzwirtschaft gerade die grundlegenden Anforderungen eines Bilderdruckpapiers in optischer, haptischer (tastender) wie ökologischer Hinsicht. Eine geringere Papierqualität würde bedeuten, Abstriche in optischer Hinsicht (das Papier wäre nicht mehr weiß, sondern bekäme einen gelblichen Stich und die Farbbilder würden nicht mehr angemessen wirken), in Bezug auf die Undurchsichtigkeit (die Farbbilder würden auf die andere Seite durchscheinen, was massive Beeinträchtigungen der Layoutwirkung und Lesbarkeit bedeuten würde) oder unter ökologischen Gesichtspunkten (es müsste auf nicht zertifiziertes Papier ohne Umweltsiegel ausgewichen werden), in Kauf zu nehmen. Das der Stadtzeitung zugrundeliegende Konzept wäre dadurch erheblich tangiert. GELSENKIRCHEN - Die Stadtzeitung ist eine Publikation, die die Stadt Gelsenkirchen (Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit) in Zusammenarbeit mit der Stadtmarketinggesellschaft Gelsenkirchen mbH (SMG) herausgibt. Die finanzielle Abwicklung der Produktion liegt dabei in den Händen der SMG, die einen Teil der Produktionskosten mittelbar durch in der GELSENKIRCHEN platzierte Anzeigen ihrer Gesellschafter refinanziert. Ein durch eine reduzierte Papierqualität beeinträchtigte optische Wirkung von Anzeigen hätte zudem unmittelbar Auswirkungen auf deren Attraktivität und damit auf deren Bepreisung, so dass an dieser Stelle in Summe keine nennenswerte Einsparmöglichkeit gesehen wird. In jedem Fall wären in eine solche Entscheidung die Mit-Gesellschafter der Stadtmarketinggesellschaft</p>

## Bürgerhaushalt 2015

	einzubeziehen. Nach derzeitiger Kalkulation der beauftragten Druckerei wäre durch eine radikale Qualitätsreduktion von 115 auf 90 g/m <sup>2</sup> eine Einsparung von 213 € pro Ausgabe verbunden, so dass durch die oben beschriebenen, u. U. eintretenden Wertminderungen der Anzeigen sogar ein gegenteiliger Effekt eintreten könnte.				
<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

<b>Beratungsfolge</b>	
<b>11.09.2014</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>30.10.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	<p>Lassen sich durch Veränderung des Formats (insbesondere eine Verkleinerung) Haushaltsmittel einsparen?</p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b>            "Für das zugrundeliegende inhaltliche wie optische Konzept von GELSENKIRCHEN - Die Stadtzeitung ist ein Papier mit einem hohen Weißegrad und einer hohen Opazität (=Undurchsichtigkeit) von großer Bedeutung, damit die großen Bilder und das attraktive Layout wirken können. Die Zeitung soll nicht zuletzt durch den optischen Gesamteindruck auf diese Weise attraktiv auch für die Bürgerinnen und Bürger sein, die sich sonst nicht durch Medien über das städtische Leben informieren. Zudem soll sie sich auf diese Weise abheben von einer klassischen Zeitungsanmutung, wie sie zahlreiche andere anzeigenfinanzierte Publikationen, die ebenfalls haushaltsdeckend verteilt werden, aufweisen, um die Seriosität des Absenders Stadt Gelsenkirchen zu betonen". Diese Stellungnahme der Verwaltung zur Papierqualität gilt auch für die Verkleinerung des Formats. Eine Zeitung im kleineren Format würde die oben genannten Anforderungen nicht mehr erfüllen und müsste zudem in wesentlichen Teilen überarbeitet werden. Hinzu kommen Einbußen bei den Werbeeinnahmen durch die verringerte Anzeigengröße. Die Stadtzeitung GELSENKIRCHEN mit 8 Seiten im DIN A3-Format herauszugeben, resultiert außerdem aus drucktechnischen Überlegungen. Der Druck auf zwei DIN A2 Bögen gefalzt auf DIN A3 ist arbeitsökonomisch optimal und damit kostenreduzierend. Eine Reduzierung auf das DIN A 4 Format unter Beibehaltung des derzeitigen Inhalts wäre nur realisierbar durch eine Verdopplung der Seitenzahl von derzeit 8 auf dann 16 Seiten. Dies würde gegenüber dem bisherigen Format eine Erhöhung der Druckkosten von 1354 € pro Ausgabe bedeuten, da auch zusätzliche Arbeitsschritte wie eine Rückstichheftung nötig würden. Durch die Erhöhung des Gesamtgewichts würden bei der Verteilung Mehrkosten in Höhe von 819 € entstehen.</p>

## Bürgerhaushalt 2015

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hinweis	Der Vorschlag wird in den Gremien der Stadtmarketinggesellschaft Gelsenkirchen mbH (SMG) diskutiert.				

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hinweis	Der Vorschlag wird in den Gremien der Stadtmarketinggesellschaft Gelsenkirchen mbH (SMG) diskutiert.				



Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Sicherheit in der City beim Einkaufen verbessern
Kurzbeschreibung	Die derzeitige Lage in Gelsenkirchen fordert eine schnellstmögliche Besserung und Gegensteuerung in der Gelsenkirchener Innenstadt. Als Bürgerin und auch als Verkäuferin kann man sich nicht zu 100 % sicher fühlen. Es geschehen mehrere geplante Überfälle.
Erläuterung	Mein Vorschlag als Bürgerin und als Verkäuferin im Einzelhandel: Es muss eine größere Polizeipräsenz in der Stadt herrschen. Jedes Geschäft sollte geschult werden, wie man bei einem Überfall sicher umgehen soll. Im Idealfall soll eine schnelle Leitung direkt zum Sicherheitsdienst gegeben werden. Eine höhere Polizeipräsenz, mit Streife oder Gelsenkirchen City Service soll auch aktiv angeboten werden. Damit man sich auch in seiner Stadt wieder sicher fühlt. (Von der Moderation geändert.)
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	24	3	8	21	97

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisations-einheit	30 - Referat Recht und Ordnung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die zuständige Kreispolizeibehörde Gelsenkirchen teilte auf Anfrage der Stadt Gelsenkirchen folgendes mit:</p> <p>Um das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger und Bürgerinnen zu stabilisieren, hat die Polizei Gelsenkirchen zusammen mit den Ordnungsbehörden das Projekt „Gemeinsam für Ordnung und Sicherheit“ eingeführt. Durch teils offene, teils verdeckte Maßnahmen werden Strategien zur Verbesserung der Situation in Gelsenkirchen umgesetzt.</p> <p>Eine, wie durch die Bürgerin/den Bürger vorgeschlagene, Beschulung der ansässigen Geschäfte und Firmen durch die Polizei ist auf Grund der Vielzahl von Geschäften nicht möglich. Jedoch besteht für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich über den Präventionsrat Gelsenkirchen, mit seinen örtlichen Räten, über die verschiedenen präventiven Themenbereiche informieren zu lassen.</p> <p>Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über Institutionen wie die Werbegemeinschaft Gelsenkirchen, das City Center Gelsenkirchen oder ähnliche Zusammenschlüsse der Kaufmannschaft koordiniert Multiplikatoren zu sicherheitsrelevanten Themen zu informieren.</p> <p>Unsere Bezirksdienstbeamten beziehen in ihre Streifentätigkeiten auch den Innenstadtbereich mit ein. Da sie oftmals zu Fuß in ihrem Bereich unterwegs sind, stehen sie als Ansprechpartner für aufkommende Fragen jederzeit zur Verfügung.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	

## Bürgerhaushalt 2015

Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
30.10.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014					
<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014					
<b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	Bürgerhaushalt permanent in bisherige Strukturen integrieren
Kurzbeschreibung	Die richtige Idee sollte durch alle Fraktionen und Einzelmandate organisatorisch, personell und vor allem mental sichergestellt werden. Für eine sich selber so verstehende Volksvertretung eine Selbstverständlichkeit.
Erläuterung	Jeder Haushalt kann in Zukunft ein Bürgerhaushalt sein, wenn Ratspolitiker, Fraktionsmitarbeiter, Parteimitglieder, besonders die der "großen" Parteien, Fraktionen offen, freundlich, interessiert auf Hinweise, Anregungen & Co. auch von unorganisierten Einzelpersonen respektvoll eingehen. Das ist eine vor allem mentale (!) Aufgabe! Der Habitus "Was mischt sich da der Bürger ungefragt, eigenmächtig in unsere Bereiche ein?" sollte bürgerorientiert überwunden werden. Hier besteht allergrößter Veränderungsbedarf!
Kommentare	keine

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	25	5	3	20	102

Dokumentation						
Vorstandsbereich	2 - Finanzen, Personal und Organisation, Feuerwehr					
Organisations-einheit	20 - Referat Stadtkämmerei und Finanzen					
Stellungnahme der Verwaltung	In Gelsenkirchen werden nicht erst seit Einführung des Bürgerhaushaltsverfahrens die Belange und Interessen der Bürgerinnen und Bürger beachtet. Bürgerorientierte Entscheidungen sind in Gelsenkirchen gelebte Praxis. Neben zum Beispiel Bürgerentscheiden, Bürgerbegehren, Beteiligungen bei der Stadtplanung, Einwohneranträgen, Beschwerde- und Servicetelefone der Verwaltung bzw. der Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters bietet das als Partizipationsplattform konzipierte Bürgerhaushaltsverfahren den Bürgerinnen und Bürgern zusätzlich eine weitere Beteiligungsmöglichkeit.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Sauberkeit durch Kontrollgänger
Kurzbeschreibung	Mir bekannte Beispiele (Städte/Länder): Singapur und Japan. Dort kann man "vom Boden essen".
Erläuterung	Vielen Bürgern wird dies nicht gefallen, ganz sicher wird es aber mehr Bürgern gefallen. Kosten: Ordnungsdienste müssen bezahlt werden. Einnahmen: Bußgelder (Abfall auf offener Straße, Gelände, auch Hundekot) Ergebnis: - sauberere Stadt - mehr Lebensqualität - Einwohnerzuwachs - Steuereinnahmen - ein paar Arbeitslose weniger.
Kommentare	8

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	36	3	6	33	31

Dokumentation					
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice				
Organisationseinheit	30 – Referat Recht und Ordnung				
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Der Kommunale Ordnungsdienst besteht seit 2009 aus 17 Außendienstkräften. Im Jahr 2014 wurde er, bedingt um die Probleme im Rahmen der Zuwanderung aus EU-Ost, um 6 weitere Außendienstkräfte verstärkt.</p> <p>Der Aufgabenbereich aller Dienstkräfte umfasst sowohl die Aufrechterhaltung der allgemeinen öffentlichen Sicherheit und Ordnung als auch die Fürsorge für ein sauberes Erscheinungsbild der Stadt.</p> <p>Um dies zu gewährleisten wird das gesamte Stadtgebiet täglich bestreift. Festgestellte Verstöße gegen bestehende Verbote, gegen die Leinenpflichten für Hunde oder das unerlaubte Entsorgen von Abfällen werden täglich ermessensgerecht geahndet.</p> <p>Die Ahndung erfolgt im Regelfall durch das Verhängen von Verwarnungsgeldern, die bis zu 55,00 € betragen und direkt „vor Ort“ erhoben werden können. Grobe Verstöße werden im täglichen Geschäft bereits durch das Einleiten von Bußgeldverfahren geahndet.</p>				
Finanzielle Auswirkung kon. inv.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Mehr innerstädtische Radwege errichten
Kurzbeschreibung	Radfahren - nicht nur ein Freizeitspaß.
Erläuterung	Innerstädtische Radwege gibt es kaum. Kosten: natürlich hoch. Ergebnis: Fahrradfreundliche Stadt - weniger PKW-Verkehr - weniger Feinstaub - mehr Lebensqualität.
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	32	3	5	28	49

Dokumentation					
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften				
Organisations- einheit	69 - Referat Verkehr				
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Im Jahr 2012 wurde durch die Erarbeitung des Radverkehrskonzeptes für das Stadtgebiet Gelsenkirchen die Grundlagen zur Schaffung einer gesamtstädtischen fahrradfreundlichen Infrastruktur gelegt. Dabei wurden die Quell- und Zielpunkte des Radverkehrs erfasst, eine Unfall- und Mängelanalyse durchgeführt und daraus ein Netzplan entwickelt. Der Netzplan beinhaltet sowohl die Freizeit- als auch die Alltagsrouten.</p> <p>Aus dem erstellten Netzplan wurden Prioritäten für die Umsetzung herausgearbeitet. Als Ziel bei der Prioritätensetzung wurde definiert, dass zunächst vorrangig die Kernbereiche der Innenstädte von Gelsenkirchen Zentrum und Buer fahrradfreundlich gestaltet werden sollen. Als darauf folgender Schritt soll die Verbindung zwischen Buer und Gelsenkirchen-Zentrum optimiert werden.</p> <p>Auf Grundlage dieser Radverkehrskonzeption sollen in den nächsten Jahren sukzessiv Radverkehrsanlagen ausgebaut und Mängel an vorhandenen Anlagen beseitigt werden.</p> <p>Weiterhin werden auch einzelne Straßen in den Stadtbezirken überplant, wenn dieses mit geringen finanziellen und planerischen Aufwand möglich ist oder aus anderen aktuellen Erfordernissen eine Überplanung angezeigt ist. Auch werden grundsätzlich alle anstehenden Kanal- und Straßenbaumaßnahmen dahingehend überprüft, ob in diesem Zusammenhang Radverkehrsanlagen mit ausgebaut werden können.</p> <p>Zu den Radverkehrsanlagen gehören alle Formen der möglichen Radverkehrsführung wie beispielsweise der Führung im Seitenraum im Bereich der Gehwege, als Sonderwege oder auf der Fahrbahn durch die Markierung von Schutz- und Radfahrstreifen.</p> <p>Für die sukzessive Umsetzung des Radverkehrskonzeptes sind zurzeit jährlich 300.000 € im städtischen Haushalt vorgesehen. Dies entspricht ca. 10% der Gesamtmittel für die Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur.</p>				
Finanzielle Auswirkung	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
kon. inv.	-	-	-	-	
	-	-	-	-	

## Bürgerhaushalt 2015

Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014					
<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Für die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes werden ab 2015 zusätzlich jährlich 300.000 € investive Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Ziel ist die Schließung der Lücken im Radwegenetz.				

11.12.2014					
<b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Für die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes werden ab 2015 zusätzlich jährlich 300.000 € investive Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Ziel ist die Schließung der Lücken im Radwegenetz.				

Vorschlag	
Kategorie	Kulturelle Einrichtungen
Titel	Leerstände günstiger vermieten
Kurzbeschreibung	In Gelsenkirchen sind viele Gewerberäume am zerfallen. Diese an Künstler und Kreative günstig vermieten, um somit die Lebensqualität in den Quartieren zu steigern.
Erläuterung	Ob in Ückendorfer-, Bochumer-, Grillostraße, überall stehen Gewerberäume leer. Seit Monaten werden Sie nicht belegt und belebt. Dies führt dazu, dass Menschen wegziehen oder die Gebäude noch mehr verfallen. Es gibt viele Kreative und Künstler in dieser Stadt, die sich die Miete nicht leisten können. Wenn die Mieten um einiges gemindert wären oder es eine Förderung für diese Räume gebe, würden die Gewerberäume sinnvoll mit Leben gefüllt. Kostenlose Kurzzeitpachten könnten auch hilfreich sein.
Kommentare	4

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	28	6	8	22	86

Dokumentation	
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice
Organisations-einheit	Wifö - Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Aus Sicht der Wirtschaftsförderung ist dieses Thema differenziert zu betrachten. Kreative und Künstler sind in der Tat häufig nicht in der Lage die geforderten Mieten zu zahlen. Es müsste aber die Bereitschaft bestehen, grundsätzlich eine Miete zu zahlen und nach einer Anlaufphase auch so viel Mietzins zu leisten, dass der Eigentümer eine Rendite aus seinem Objekt ziehen kann oder zumindest keine Verluste mehr macht.</p> <p>Auf der Eigentümerseite bestehen oft mit Blick auf frühere Verträge - auch wenn Objekte schon lange leer stehen - Mietpreiserwartungen, die am Markt nicht mehr zu erzielen sind. Manche Ladenlokale müssten auch erst einmal vermietungsfähig gemacht werden, weil es am Notwendigsten wie Toiletten oder Heizungen fehlt. Eigentümer übersehen oft, dass auch der Leerstand Geld kostet. Grundsteuern, Zählergebühren und ähnliches fallen kontinuierlich an. Insofern wäre eine Vermietung, die zumindest die laufenden Belastungen deckt, schon ein Vorteil für Eigentümer. Staffelmietverträge oder umsatzorientierte Verträge könnten hier beiden Seiten helfen. Die Wirtschaftsförderung macht da, wo sie mit Immobilien- und Standortgemeinschaften im Kontakt steht und mit Eigentümern im Dialog ist, auf diese Möglichkeiten aufmerksam. Die Resonanz ist allerdings relativ gering. Dies liegt teilweise auch daran, dass Eigentümer nicht in Gelsenkirchen wohnen, die Immobilie gar nicht kennen, etwa weil sie sie geerbt haben, weil sie zu alt sind oder als Erbengemeinschaft keine Einigung erzielen können.</p> <p>Das angesprochene Thema einer Förderung wird grundsätzlich kritisch gesehen. Sie könnte die Kreativen und Künstler benachteiligen, die Miete zahlen. Sie wäre allenfalls als Initialzündung denkbar, um mit einem positiven Impuls in einem bestimmten Bereich eine gewollte Entwicklung anzustoßen. Dies müsste aber in ein umfassendes Programm der Stadtentwicklung eingebunden sein. Derzeit gibt es aber kein Förderprogramm für eine Mietsubventionierung und die Stadt darf mit Blick auf ihren Haushalt so eine freiwillige Leistung nicht anbieten.</p>

# Bürgerhaushalt 2015

Finanzielle Auswirkung	kon. inv.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
		-	-	-	-	
<b>Beschluss- vorschlag der Verwaltung</b>		Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag		-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
30.10.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	<p>Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob die Thematik verwaltungsseitig offensiver angegangen werden sollte. Warum funktioniert das Projekt in anderen Städten besser als in Gelsenkirchen? Sollte eine Beratung nicht auch im Ausschuss für Kultur erfolgen?</p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b> Wirtschaftsförderung und Kulturreferat ist nicht bekannt, in welchen Städten dieses Projekt besser funktionieren soll. Die Verwaltung ist aber offen für einen Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen und bittet um Benennung derselben. Wirtschaftsförderung und Kulturverwaltung haben selbst Projekterfahrung im Themenkomplex Ladenleerstände und Künstler/Kreativwirtschaft. So sind Aktionen mit Künstlern mehrfach in der Bochumer Straße durchgeführt worden. Dort und in der Bergmannstraße wird schon seit längerem das Kreativquartier Ückendorf von beiden Dienststellen gemeinsam entwickelt. Wirtschaftsförderung hat aktuell gemeinsam mit bürgerschaftlichen Initiativen Ladenleerstände in der Hauptstraße sowie der Ewaldstraße mit Schrägluftbildern gestaltet und dies in früheren Jahren auch an der Horster sowie der Essener Straße durchgeführt. Die Einbeziehung des Kulturausschusses erübrigt sich, da am 22.10.2014 ein entsprechender Antrag von Frau Gorczyk zu den Projekten BHH Nummern 99 und 268 mehrheitlich abgelehnt worden ist. Dort wurde keine primäre Zuständigkeit gesehen.</p>

27.11.2014											
	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>										
<b>Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt</b>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Vorschlag soll aufgegriffen werden</th> <th>Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden</th> <th>Vorschlag ist bereits umgesetzt worden</th> <th>Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein</th> <th>Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
Hinweis	<p>Aufgrund der verfestigten Leerstandsproblematik wurde ab 2012 durch die Wirtschaftsförderung intensiv damit begonnen, Kreative auf Raumpotenziale aufmerksam zu machen und leer stehende Immobilien für kreative Nutzungen zu entwickeln. Mit jungen Modedesignern, die am Standort etabliert werden konnten, hat die Wirtschaftsförderung im Herbst 2014 das Format "gif" als Plattform für junge Modedesigner entwickelt und erstmals in Leerständen in Ückendorf erfolgreich durchgeführt.</p> <p>Mit diesen Aktivitäten entwickelt die Stadt im regionalen Kontext das "Kreativquartier Gelsenkirchen-Ückendorf".</p> <p>Weitere Beratung und Berichterstattung erfolgen 2015 im Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss.</p>										

## Bürgerhaushalt 2015

11.12.2014	Rat der Stadt				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	<p>Aufgrund der verfestigten Leerstandsproblematik wurde ab 2012 durch die Wirtschaftsförderung intensiv damit begonnen, Kreative auf Raumpotenziale aufmerksam zu machen und leer stehende Immobilien für kreative Nutzungen zu entwickeln. Mit jungen Modedesignern, die am Standort etabliert werden konnten, hat die Wirtschaftsförderung im Herbst 2014 das Format "gif" als Plattform für junge Modedesigner entwickelt und erstmals in Leerständen in Ückendorf erfolgreich durchgeführt.</p> <p>Mit diesen Aktivitäten entwickelt die Stadt im regionalen Kontext das "Kreativquartier Gelsenkirchen-Ückendorf".</p> <p>Weitere Beratung und Berichterstattung erfolgen 2015 im Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss.</p>				



Vorschlag	
Kategorie	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
Titel	Busbahnhof Buer renovieren - Geld durch Werbung einnehmen
Kurzbeschreibung	Die Ziele der Renovierung sollten sein: - eine saubere, sichere Umgebung - gegen Regen schützende Unterstände - moderne Anfahrtswege für Gehbehinderte, Rollstuhlfahrer etc. - Display-Anzeigen der Busse am Busbahnhof
Erläuterung	Die Display-Anzeigen am Busgleis können für Werbeeinnahmen genutzt werden: - durch Einspielen von Werbung an den Busgleisen von Firmen und Geschäften, die in Buer ansässig sind - Verbindung mit einem örtlichen Stadtmagazin aufnehmen - die Medien können sich ergänzen
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	30	7	6	23	74

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisations-einheit	69 - Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Mit Beschluss des Verkehrs- und Bauausschuss der Stadt Gelsenkirchen am 30.01.2014 (Drucksache Nr. 09-14/5903) wurde die Verwaltung beauftragt die Planung für die Umgestaltung des Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) Buer an ein externes Planungsbüro zu vergeben. Ziel der anstehenden Planungen soll es sein, einen stadtverträglichen, barrierefreien und verkehrstechnisch funktionalen Entwurf zu erarbeiten, welcher auch in Hinsicht auf die finanzielle Situation der Stadt Gelsenkirchen eine realistische Chance zur Umsetzung bietet. Die vorlaufende Planungsphase wird in 2015 abgeschlossen sein. Die bauliche Umsetzung ist ab 2016 vorgesehen.</p> <p>Generell ist die Schaltung von Werbung auf digitalen Fahrgastinformationssystemen und somit das Generieren von Werbegeldern möglich. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, wer die Anlage betreibt und somit die Werbegelder erhält. Dies kann die Stadt als Aufgabenträger sein oder das zuständige Verkehrsunternehmen. Grundsätzlich würden aber die Mehreinnahmen den städtischen Haushalt entlasten. Das Thema wird weiter mit den entsprechenden Stellen erörtert.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Beschluss zu Maßnahme wurde im Verkehrs- und Bauausschuss am 30.01.2014 gefasst (Drucksache Nr. 09-14/5903)					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014 <b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 <b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Energie, Umweltschutzförderung
Titel	Ampeln in verkehrsschwachen Zeiten abschalten
Kurzbeschreibung	Viele Ampeln, die nicht an Verkehrsknotenpunkten stehen, könnten zu verkehrsschwachen Zeiten abgeschaltet werden. Das spart Energie!
Erläuterung	Mittels Schaltuhren ließen sich selbst Fußgänger-Ampeln abschalten.
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	29	7	4	22	83

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>„Nach der VwV-StVO (Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung) sollten Lichtzeichenanlagen aus Verkehrssicherheitsgründen in der Regel auch nachts in Betrieb gehalten werden. Durch das Abschalten von Lichtzeichenanlagen besteht eine deutlich erhöhte Unfallwahrscheinlichkeit, insbesondere beim Einbiegen und Kreuzen. Die hieraus resultierenden volkswirtschaftlichen Verluste können deutlich höher sein als die bewertbaren Einsparungen beim Energieverbrauch und Warte- und Reisezeiten sowie der evtl. Nutzen im Hinblick auf die Nachtruhe und evtl. Umweltverbesserungen. Nachteile der örtlichen Lichtsignalregelung bei schwachem Verkehr können auch ohne Nachtabschaltung durch intelligente verkehrsabhängige Steuerungsverfahren und/ oder koordinierte Signalregelungen kompensiert werden. Diese Aussagen werden bestätigt durch die Ergebnisse der exemplarischen Untersuchung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) für die Unfallforschung der Verkehrssicherer (UDV) aus dem Jahre 2008, die in der Broschüre "Nachtabschaltung von Lichtsignalanlagen - Sparen auf Kosten der Sicherheit?" dokumentiert sind. Hierdurch wurde nachgewiesen, dass die weit verbreitete Praxis der Städte, Lichtsignalanlagen nachts abzuschalten, aus Sicherheitsgründen nicht zu vertreten ist.“ (VIB 28./29.April 2010; Einführungserlass zur RiLSA 2010)</p> <p>Bei der Stadt Gelsenkirchen werden zur Zeit 62 Lichtzeichenanlagen mit Nachtabschaltungen betrieben (Anlagen, die weit vor 10 Jahren errichtet wurden). Diese werden von der Abteilung Verkehrsordnung und der Polizei hinsichtlich evtl. Verkehrsunfälle beobachtet/dokumentiert und zusammen abgeglichen, ob Sicherheitsbedenken bestehen und eine wieder Inbetriebnahme zu veranlassen ist.</p> <p>Neue Lichtzeichenanlagen werden grundsätzlich blindengerecht ausgestattet. Aufgrund dessen ist eine Nachtabschaltung dieser Lichtzeichenanlagen wegen des Gleichbehandlungsgesetzes nicht möglich.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	

## Bürgerhaushalt 2015

Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014					
<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschluss-vorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Weitere Umsetzungen werden, so weit es geht und technisch möglich ist, erfolgen.				

11.12.2014					
<b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Weitere Umsetzungen werden, so weit es geht und technisch möglich ist, erfolgen.				

Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	Studentenstadt Gelsenkirchen / Buer besser an die Stadt binden
Kurzbeschreibung	Junge Leute, die an der "Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen (WHS)" studieren, bleiben nicht in Gelsenkirchen bzw. Buer (als Standort der WHS) "hängen". Hier steckt großes Potenzial für die Zukunft der Stadt. Anreize sind erforderlich.
Erläuterung	Mein Vorschlag ist, durch verschiedene Maßnahmen die Attraktivität der Stadt Gelsenkirchen(-Buer) bei jungen Leuten zu steigern. Viele Studenten der WHS nehmen täglich lange Fahrzeiten in Kauf oder kehren nach dem Studium der Stadt schnell den Rücken. Dadurch gehen der Stadt gut ausgebildete junge Menschen verloren. Den guten Ruf der WHS sollte man nutzen, um durch weitere Maßnahmen (Bau von attraktivem Wohnraum, Anreize für die Gastronomie rund um die WHS, Anbindung ÖPNV) die Studenten in die Stadt zu locken. Nur wer während des Studiums die Möglichkeit hat eine "Beziehung" zu Gelsenkirchen(-Buer) aufzubauen, wird auch nach dem Studium einen Verbleib in Betracht ziehen. Derzeit fehlt es insbesondere an interessantem Wohnraum und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Wie man es macht, kann man in Essen und Bochum sehen.
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	34	2	3	32	35

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisationseinheit	61 - Referat Stadtplanung
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Gründung von Hochschulen im Ruhrgebiet erfolgte sehr spät und in der Regel an Standorten weit außerhalb der Zentren. Vermutlich wird die Hochschule in Gelsenkirchen aufgrund ihrer Randlage von vielen Bewohnern gar nicht wahrgenommen. Im Vergleich zu traditionellen Universitätsstädten wie Münster, Göttingen, Marburg, Tübingen u.ä. hat sich in der Kürze der Zeit und aufgrund der peripheren Standorte kein nennenswertes studentisches Leben entwickelt.</p> <p>Lediglich in Ruhrgebietsstädten mit sehr großen Hochschulen, etwa Dortmund (TU + FH ca. 42.000 Studierende zzgl. Privathochschulen) oder Bochum (Ruhr-Universität + FH ca. 48.000 Studierende zzgl. Privathochschulen), hat sich in bestimmten Quartieren wie dem Kreuzviertel oder dem Bermuda-Dreieck eine lebendige „studentische Szene“ herausgebildet. In den Ruhrgebietsstädten mit kleineren Hochschulen ist der Anteil an Studierenden an der Gesamtbevölkerung (rund 4.800 Studierende) sehr niedrig, so dass allein dadurch studentisches Leben kaum wahrnehmbar ist.</p> <p>Bei der Westfälischen Hochschule (WH) am Standort Gelsenkirchen (wie auch bei den meisten anderen Hochschulen im Ruhrgebiet) handelt es sich zudem um eine typische „Heimfahrerhochschule“, deren Studentinnen und Studenten zum weitaus größten Teil aus der Ruhrregion stammen und ihren Wohnsitz in den Nachbarstädten haben. Mit vergleichsweise geringem zeitlichen Aufwand kann zur Hochschule gependelt werden ohne die angestammte Umgebung verlassen zu müssen.</p>

	<p>Der Bedarf an Wohnheimplätzen ist in den vergangenen Jahren auf niedrigem Niveau recht konstant geblieben (nach Angaben des zuständigen Akademischen Förderwerks (Akafö) Bochum sind 2013 nur 88 Bewerbungen eingegangen). Selbst vor dem Hintergrund des doppelten Abiturjahrgangs im Jahr 2013 ist die Bewerberzahl erstaunlicherweise nicht gestiegen, sondern sogar gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Auch dies ist ein Beleg dafür, dass nur wenige Studierende außerhalb der Präsenzzeiten an der Hochschule ihren Lebensmittelpunkt in Gelsenkirchen sehen.</p> <p>Zur Steigerung der Attraktivität Gelsenkirchens bzw. speziell Buers für Studentinnen und Studenten werden verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen:</p> <ol style="list-style-type: none"><li><b>1. Bau von attraktivem Wohnraum</b> Hier sehen weder die Westfälische Hochschule noch das Akafö größeren Bedarf. Dennoch besteht die Absicht, in den nächsten Jahren auf dem Hochschulcampus ein neues Wohnheim mit rund 60 Plätzen zu errichten. Sofern dieses Wohnangebot angenommen wird kann es zumindest einen kleinen Beitrag dazu leisten, Studentinnen und Studenten von außerhalb die Stadt Gelsenkirchen näherzubringen.</li><li><b>2. Anreize für die Gastronomie rund um die WH</b> Letztlich liegt es im wirtschaftlichen Ermessen von Gastronomen, im Umfeld einer Hochschule entsprechende Angebote zu schaffen. Aufgrund der oben beschriebenen Eigenarten der Westfälischen Hochschule ist fraglich, ob eine gastronomische Einrichtung (über die Mensa hinaus) tragfähig wäre. Es sollte eher auf die vorhandenen Angebote im Zentrum Buer oder in anderen Teilen des Stadtgebietes aufmerksam gemacht werden. Aufgrund der hohen Mobilität der Studentinnen und Studenten ist jedoch eher anzunehmen, dass die seit langer Zeit etablierten Angebote in den größeren Hochschulstädten (Bermudadreieck u.ä.) eine deutlich höhere Anziehungskraft entfalten.</li><li><b>3. Anbindung ÖPNV</b> Die derzeitige Verkehrsanbindung der Hochschule an das Zentrum Buer erfolgt durch zwei Buslinien (396, 399) im 20-Minuten-Takt. Die Fahrpläne dieser beiden Buslinien überlagern sich so, dass es alle 10 Minuten eine Fahrtmöglichkeit von Buer zur Hochschule (und zurück) gibt. Am Zentralen Omnibusbahnhof „Buer Rathaus“ gibt es eine zentrale Anbindung an weiterleitende Bus- und Straßenbahnlinien. Die Reisezeit zwischen der Hochschule und dem Zentrum Buer beträgt nur 9 Minuten. Die derzeitige ÖPNV-Anbindung der Hochschule an das Zentrum Buer wird von Seiten der Verwaltung als angemessen angesehen.</li><li><b>4. Absolventen in der Stadt halten</b> Der Wunsch, Studentinnen und Studenten bereits im Studium für ein Leben in der Stadt Gelsenkirchen „zu gewinnen“, so dass diese nach dem Studienabschluss einen Verbleib in Betracht ziehen, hängt wesentlich von den verfügbaren Arbeitsplätzen ab. Die Absolventen der WH stellen einen wichtigen Faktor für den Wirtschaftsstandort Gelsenkirchen dar. Die Wirtschaftsförderung arbeitet deshalb in drei Bereichen mit der Hochschulleitung zusammen: 1. Die Absolventen der Hochschule als solche sind Bestandteil des Standortmarketing, die Tatsache, dass in Gelsenkirchen jedes Jahr hoch qualifizierte Fachkräfte ihren Abschluss machen, die WH dadurch Gelsenkirchener Unternehmen quasi eine „Fachkräftegarantie“ geben kann, wird Bestandteil einer gemeinsamen Marketingstrategie. 2. Im Bereich „Branchenentwicklung“ werden gezielt Kontakte zwischen Hochschule und Unternehmen initiiert und vermittelt, die dazu führen, den Studenten über ihre Fachbereiche bereits während des Studiums die Gelegenheit zu praxisbezogener Arbeit zu geben, aus der sich,</li></ol>
--	--

## Bürgerhaushalt 2015

	etwa über Semesterarbeiten und Praktika bei Bedarf Arbeitsplätze ergeben können. 3. In Kooperation mit dem „Talentscout“ der Hochschule sollen insbes. Schüler mit Migrationshintergrund für ein Studium in Gelsenkirchen gewonnen werden, die nach Abschluss ihrer Ausbildung mit ihren spezifischen Fertigkeiten wiederum Ansiedlungsargument für Unternehmen, z.B. aus der Türkei, sein können.				
<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
25.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Nord</b>
	einstimmig zugestimmt
01.10.2014	<b>Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss</b>
	<p>Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur 2. Lesung eine erste Prüfung vorzunehmen, ob und welche (haushaltsneutralen) finanziellen Anreize für Studenten (entsprechend dem Beispiel vieler anderer Städte in Deutschland) geschaffen werden können, ihren Wohnsitz nach Gelsenkirchen zu verlegen, um damit die Intention der Bürgeranträge 145 und 154 zu unterstützen. <b>Antrag einstimmig zugestimmt.</b></p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b></p> <p>1. Neubau Wohnheim: Das Akademische Förderwerk (AKAFÖ) plant derzeit den Bau eines zweiten Wohnheims in GE mit ca. 60 Plätzen auf dem Gelände der Westfälischen Hochschule (WH). Die endgültige Entscheidung über den Bau ist noch nicht gefallen. WH und AKAFÖ sind nicht daran interessiert, das Vorhaben an anderer Stelle im Stadtgebiet zu realisieren.</p> <p>2. Städtebauliche Anbindung: Die Schaffung eines studentischen Umfelds ist planerisch kaum zu steuern. Dennoch wird derzeit innerhalb des Stadterneuerungsgebietes Südost im Bereich der Bochumer Straße versucht, ein Kreativquartier aufzubauen, das unter anderem für studentische Initiativen interessant sein könnte und aufgrund des preiswerten Wohnraums auch für die dauerhafte Ansiedlung Studierender in Frage käme. Darüber hinaus sucht die Buer Management GmbH nach Möglichkeiten, in dem Raum zwischen Westfälischer Hochschule und der Innenstadt Buer hochschulnahe Einrichtungen anzusiedeln und eine „Wissenschaftsachse“ zwischen Hochschule und Buer-Mitte zu schaffen.</p> <p>3. Finanzielle Förderung: Im Gegensatz zu gewachsenen Studentenstädten gibt es in Gelsenkirchen kein Angebots-, sondern ein Nachfrageproblem. Es ist daher unwahrscheinlich, dass speziell auf die Wohnraumversorgung von Studenten zugeschnittene Fördermittel in Anspruch genommen werden können.</p> <p>4. Beispiele aus anderen Städten: In einigen Hochschulstädten wie Darmstadt oder Münster besteht aufgrund zunehmender Studentenzahlen ein großer Druck auf den Wohnungsmarkt. Aus dieser Notlage heraus haben sich verschiedene Initiativen und Bündnisse entwickelt, die zusätzliche Angebote auf dem Wohnungsmarkt oder eine bessere Vermittlung kostengünstigen Wohnraums zum Ziel haben. Diese Fälle lassen sich nicht auf Gelsenkirchen übertragen, da hier eine gegenteilige Entwicklung zu beobachten ist. Einige Hochschulstädte wie Köln, Karlsruhe oder Osnabrück beteiligen mit einer Zweitwohnungssteuer Wohnungsmieter an den Kosten kommunaler Aufwendungen oder versuchen mittels der Steuer Personen zu „überzeugen“,</p>

## Bürgerhaushalt 2015

	den Wohnsitz ganz in die jeweilige Stadt zu verlegen. Diese Kampagnen werden von Städten mit sehr hohem Anteil an Studierenden durchgeführt. Auf Gelsenkirchen mit einem Studentenanteil von rund 2 % ist das Modell nicht übertragbar.
--	---

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
Titel	Studentisches Wohnen in Gelsenkirchen fördern
Kurzbeschreibung	In den Universitätsstädten Essen, Bochum, Duisburg, Dortmund etc. ist studentischer Wohnraum sehr rar. Gelsenkirchen dagegen hat leider viele Leerstände und es bietet sich daher meiner Meinung nach an, Studenten zum Wohnen nach Gelsenkirchen zu locken.
Erläuterung	Ich persönlich studiere in Bochum und höre von Kommilitonen immer wieder, wie teuer ihre viel zu kleinen Zimmer, selten ganze Wohnungen, sind. Sie sind stets überrascht, wenn ich von meiner eigenen Wohnung berichte, die preislich meist sogar noch unter den Kosten für ein einzelnes WG-Zimmer in Bochum liegt. Daher rate ich ihnen immer wieder, sich auf dem Wohnungsmarkt in Gelsenkirchen umzuschauen. Die Anbindung an die umliegenden Universitätsstädte ist gut und auch die Kosten für das Wohnen an sich sind in Gelsenkirchen für Studenten wahrscheinlich sehr reizvoll. Für die Stadt erhoffe ich mir dadurch, Leerstände sinnvoll zu füllen und durch den Zuzug von Studenten einen positiven Effekt auf das gesamte Umfeld auszuüben. Vorstellbar wäre an den Universitäten zu werben und auf bezahlbaren Wohnraum hinzuweisen. Möglicherweise kann man auch weitere Anreize schaffen um den Studenten das Leben in Gelsenkirchen schmackhaft zu machen.
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	42	2	3	40	18

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisationseinheit	61 – Referat Stadtplanung
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Lediglich in Ruhrgebietsstädten mit sehr großen Hochschulen, etwa Dortmund (TU + FH ca. 42.000 Studierende zzgl. Privathochschulen) oder Bochum (Ruhr-Universität + FH ca. 48.000 Studierende zzgl. Privathochschulen), hat sich in bestimmten Quartieren wie dem Kreuzviertel oder dem Bermuda-Dreieck eine lebendige „studentische Szene“ herausgebildet. Bei der Westfälischen Hochschule am Standort Gelsenkirchen (wie auch bei den meisten anderen Hochschulen im Ruhrgebiet) handelt es sich um eine typische „Heimfahrerhochschule“, deren Studentinnen und Studenten zum weitaus größten Teil aus der Ruhrregion stammen und ihren Wohnsitz in den Nachbarstädten haben. Mit vergleichsweise geringem zeitlichem Aufwand kann zur Hochschule gependelt werden ohne die angestammte Umgebung verlassen zu müssen.</p> <p>Studentisches Wohnen in Gelsenkirchen ist somit insbesondere für Studierende interessant, die ursprünglich aus dieser Stadt stammen oder einen persönlichen Bezug zu der Stadt haben. Es ist davon auszugehen, dass dieser Zielgruppe die günstigen Wohnmöglichkeiten in Gelsenkirchen bekannt sind. Studierende mit Marketingkampagnen und dem Argument des günstigen Wohnens nach Gelsenkirchen zu locken, erscheint nicht zielführend, da der günstige Wohnraum im Umkehrschluss auch Imageschädigend wirken kann.</p> <p>Für konkrete Viertel oder Projekte kann es jedoch sinnvoll sein die Zielgruppe der Studierenden (insbesondere aus Gelsenkirchen) anzusprechen. Das Quartier Bochumer Straße eignet sich beispielsweise durch die zentrale</p>

## Bürgerhaushalt 2015

	<p>Lage und die sehr gute ÖPNV-Anbindung, insbesondere nach Bochum, gut für studentisches Wohnen. Für das Quartier wurde durch das Referat Stadtplanung ein Masterplan aufgestellt und am 03.04.14 durch den Rat der Stadt beschlossen. Das Leitbild eines lebendigen, multikulturellen und kreativen Zukunftsquartiers gibt dabei die Zielrichtung der mittel- bis langfristigen Quartiersentwicklung vor. Die wirtschaftliche Dynamik eines Quartiers wird auch durch die Anwesenheit von zu der kreativen Klasse gehörenden Personen geprägt, wie sie bereits in Ansätzen im Quartier Bochumer Straße besteht. Die vorhandenen Aktivitäten gilt es auszubauen und ihnen einen angemessenen Rahmen für die Weiterentwicklung zu geben. Hierdurch kann das Viertel auch insbesondere für Studierende interessant werden, so dass hier eine gezielte Ansprache von Studierenden lohnenswert erscheinen kann.</p> <p>Durch den Erwerb und die Modernisierung bzw. in Einzelfällen auch die Niederlegung von Immobilien soll zum einen konkret die Wohn- und Wohnumfeldqualität im Quartier verbessert werden und darüber hinaus eine Vorbild- und Anstoßwirkung für andere Eigentümer erreicht werden. Das Quartier soll dadurch langfristig wieder interessant werden für private Investoren und neue Nutzer- und Zielgruppen.</p> <p>Bei der Suche nach neuen Nutzergruppen für Immobilien soll im Einzelfall auch eine gezielte Entwicklung für studentisches Wohnen untersucht werden. Entscheidend sind hierbei neben der Lage auch die Eigenschaften der Gebäude und alternative Nutzungskonzepte.</p>				
<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Bei der Entwicklung von Immobilien im Umfeld der Bochumer Straße soll eine Eignung für studentisches Wohnen untersucht und in die Abwägung der unterschiedlichen Nutzungsoptionen mit einbezogen werden.				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
23.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-West</b>
	einstimmig zugestimmt
23.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Süd</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen
24.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Ost</b>
	einstimmig zugestimmt
24.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen
25.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Nord</b>
	einstimmig zugestimmt

# Bürgerhaushalt 2015

<b>01.10.2014</b>	<p><b>Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss</b></p> <p>Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur 2. Lesung eine erste Prüfung vorzunehmen, ob und welche (haushaltsneutralen) finanziellen Anreize für Studenten (entsprechend dem Beispiel vieler anderer Städte in Deutschland) geschaffen werden können, ihren Wohnsitz nach Gelsenkirchen zu verlegen, um damit die Intention der Bürgeranträge 145 und 154 zu unterstützen.  <b>Antrag einstimmig zustimmt.</b></p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b></p> <p>1. Neubau Wohnheim: Das Akademische Förderwerk (AKAFÖ) plant derzeit den Bau eines zweiten Wohnheims in GE mit ca. 60 Plätzen auf dem Gelände der Westfälischen Hochschule (WH). Die endgültige Entscheidung über den Bau ist noch nicht gefallen. WH und AKAFÖ sind nicht daran interessiert, das Vorhaben an anderer Stelle im Stadtgebiet zu realisieren.</p> <p>2. Städtebauliche Anbindung: Die Schaffung eines studentischen Umfelds ist planerisch kaum zu steuern. Dennoch wird derzeit innerhalb des Stadterneuerungsgebietes Südost im Bereich der Bochumer Straße versucht, ein Kreativquartier aufzubauen, das unter anderem für studentische Initiativen interessant sein könnte und aufgrund des preiswerten Wohnraums auch für die dauerhafte Ansiedlung Studierender in Frage käme. Darüber hinaus sucht die Buer Management GmbH nach Möglichkeiten, in dem Raum zwischen Westfälischer Hochschule und der Innenstadt Buer hochschulnahe Einrichtungen anzusiedeln und eine „Wissenschaftsachse“ zwischen Hochschule und Buer-Mitte zu schaffen.</p> <p>3. Finanzielle Förderung: Im Gegensatz zu gewachsenen Studentenstädten gibt es in Gelsenkirchen kein Angebots-, sondern ein Nachfrageproblem. Es ist daher unwahrscheinlich, dass speziell auf die Wohnraumversorgung von Studenten zugeschnittene Fördermittel in Anspruch genommen werden können.</p> <p>4. Beispiele aus anderen Städten: In einigen Hochschulstädten wie Darmstadt oder Münster besteht aufgrund zunehmender Studentenzahlen ein großer Druck auf den Wohnungsmarkt. Aus dieser Notlage heraus haben sich verschiedene Initiativen und Bündnisse entwickelt, die zusätzliche Angebote auf dem Wohnungsmarkt oder eine bessere Vermittlung kostengünstigen Wohnraums zum Ziel haben. Diese Fälle lassen sich nicht auf Gelsenkirchen übertragen, da hier eine gegenteilige Entwicklung zu beobachten ist. Einige Hochschulstädte wie Köln, Karlsruhe oder Osnabrück beteiligen mit einer Zweitwohnungssteuer Wohnungsmieter an den Kosten kommunaler Aufwendungen oder versuchen mittels der Steuer Personen zu „überzeugen“, den Wohnsitz ganz in die jeweilige Stadt zu verlegen. Diese Kampagnen werden von Städten mit sehr hohem Anteil an Studierenden durchgeführt. Auf Gelsenkirchen mit einem Studentenanteil von rund 2 % ist das Modell nicht übertragbar.</p>
-------------------	---

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Die Stadt Gelsenkirchen wird ihre Bemühungen weiter intensivieren.				

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Die Stadt Gelsenkirchen wird ihre Bemühungen weiter intensivieren.				



Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Finanzen
Titel	Vergabe von Dienstleistungen auch an regionale Firmen
Kurzbeschreibung	Regionale Firmen berücksichtigen. Das bringt Gewerbesteuereinnahmen und macht die Gelsenkirchener Firmen stark und finanzstark.
Erläuterung	Hier sollten mehr die regionalen Firmen genommen werden. Somit bleiben die Firmen finanzstark und die Stadt hat Gewerbesteuereinnahmen. Vor allem Mal neue kleinere Firmen ausprobieren und nicht immer getreu dem Motto "die haben wir schon immer genommen".
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	29	4	5	25	63

Dokumentation						
Vorstandsbereich	2 - Finanzen, Personal und Organisation, Feuerwehr					
Organisationseinheit	10 - Referat Personal und Organisation					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Vergabe von Dienstleistungen richtet sich nach der Beschaffungsordnung der Stadt Gelsenkirchen und der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL/A).</p> <p>Die Stadtverwaltung muss Dienstleistungen abhängig vom voraussichtlichen Auftragsvolumen freihändig vergeben (bis 5.000 €) bzw. beschränkt (ab 5.000 €), national (ab 25.000 €) oder europaweit (ab 246.330 €) ausschreiben. Hierbei kann der Bieterkreis bei freihändigen Vergaben und Beschränkungen durch die Stadtverwaltung selbst bestimmt werden, sodass soweit es die Marktgegebenheiten zulassen, regelmäßig regionale Bieter an den Vergabeverfahren beteiligt werden.</p> <p>Die Entscheidung über die Auftragsvergabe erfolgt an den unter Berücksichtigung aller Umstände wirtschaftlichsten Bieter. Die Berücksichtigung regionaler Gesichtspunkte bei der Entscheidung ist rechtlich nicht zulässig.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Soweit rechtlich möglich.				

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Soweit rechtlich möglich.				

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	"Müll-Detektiv" für jeden Stadtteil einführen
Kurzbeschreibung	Ein oder mehrere "Müll-Detektive" sollten regelmäßig strukturiert die Stadtteile begehen und Reinigungsarbeiten mit Gelsendienste koordinieren.
Erläuterung	Ggfs. mit Hilfe der Ehrenamtagentur Personen ("Müll-Detektive") gewinnen, die helfen, die Orte mit den häufigsten Verunreinigungen ausfindig zu machen, die Reinigung mit Gelsendienste zu koordinieren und die möglicherweise das Ordnungsamt zwecks Überprüfung von möglichen Sanktionen ansprechen. Gegenfinanzierung zum Teil durch Einnahme von Ordnungsgeldern.
Kommentare	4

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	30	7	3	23	75

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisationseinheit	Eigenbetrieb Gelsendienste					
Stellungnahme der Verwaltung	Gelsendienste (GD) beschäftigt m Rahmen einer Arbeitsgelegenheit (AGH)-Maßnahme im gesamten Stadtgebiet sogenannte Rat(d)fahrer, die neben der Beratung der Bürger auch illegale Abfallablagerungen im Stadtgebiet ermitteln. Werden Verursacher bekannt, wird gegen diese ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. Jeder Bürger mit Smartphone kann über die App „GEMeldet“ eine Information über eine illegale Abfallablagerung absetzen. Alle Bürger können GD über die zentrale Tel. Nr. 954-20 eine illegale Abfallablagerung melden. Eine darüber hinaus gehende Kooperation mit ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen u. Bürgern bringt aus Sicht GD keine weitere Verbesserung.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
04.11.2014	Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
	Wir bitten um Darstellung der Ergebnisse des bisherigen AGH-Projekts im Rahmen der illegalen Abfallablagerungen.  <b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b> GELSENDIENSTE beschäftigt im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit (AGH-Maßnahme) im gesamten Stadtgebiet sogenannte Rat(d)fahrer, die neben der Beratung der Bürger auch illegale Abfallablagerungen im Stadtgebiet ermitteln. Werden Verursacher zweifelsfrei ausfindig gemacht, werden Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. Eigenommene Bußgelder fließen

dem Haushalt der Stadt zu. Die Beträge liegen i.d.R. im Bereich von 50 € bis 100 €. In den Städten Köln (1. Mio. Einwohner) und Hamburg (1,75 Mio. Einwohner) sind jeweils zwei Mülldetektive eingesetzt. Dies ist zum Eigenschutz der Beschäftigten aufgrund des oft schwierigen Verursacherklientels auch notwendig. Damit das Bußgeldaufkommen den Einsatz von Mülldetektiven auch im Stadtgebiet Gelsenkirchen mit rd. 250.000 Einwohnern trägt, müssten Bußgelder im Umfang von mindestens rd. 150.000 € jährlich beetrieben werden. Aus der Sicht von GELSENDIENSTE ist diese "Leistung" nicht zu erzielen, die Übernahme der verbleibenden Personal- und Sachkosten sind daher dem Referat 30 als zuständige Ordnungsbehörde zuzuordnen. Die Verwaltung prüft, ob es sich bei der Aufgabe "Mülldetektive" um einen gebührensatzfähigen Aufwand handelt, weil durch deren Einsatz die Belastung der Abfallgebühren durch die Kosten der Beseitigung illegaler Abfallablagerungen verringert werden könnte.

27.11.2014		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

11.12.2014		<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	Gastronomie und Nachtleben in Gelsenkirchen verbessern
Kurzbeschreibung	Die Gelsenkirchener Innenstadt benötigt eine Revitalisierung im Gastronomiebereich. Sowohl Restaurants, Bars/Cafés, Kneipen oder möglicherweise eine Diskothek würden der City neuen Schwung verleihen.
Erläuterung	Möchte man abends gemütlich etwas Essen oder Trinken gehen, verleitet es einen immer wieder dazu, in die umliegenden Städte zu fahren (oder höchstens nach Buer). Kommt man dann nach einem gelungenen Abend zurück nach GE, so ist es schon traurig, dass dort kein Leben herrscht. Viele charaktervolle Kneipen schließen, eine Sportsbar ist gerade in der Fußballstadt Gelsenkirchen in Bahnhofsnähe erst gar nicht vorhanden. Konkurrenz belebt das Geschäft, eine vielfältige Gastronomie belebt die Stadt und lässt sie pulsieren. Es ist schade, dass sich nur wenige Ausgehmöglichkeiten rund um die Innenstadt befinden. Vielleicht hat die Stadt Möglichkeiten im Dialog mit den Eigentümern darauf Einfluss zu nehmen und Gastronomen oder Barbetreiber und so weiter anzulocken!
Kommentare	4

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	29	7	5	22	84

Dokumentation	
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice
Organisations-einheit	Wifö - Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Gastronomische Einrichtungen gehören zu einer lebens- und liebenswerten Innenstadt, so wie der Handel selbst. Die Innenstadt von Gelsenkirchen bietet in der Arminstraße, am Neumarkt und südlich des Bahnhofs im fußläufigen Teil der Bochumer Straße sowie auch im und um das Hans-Sachs-Haus bis hin zum Margarethe-Zingler-Platz ein recht vielfältiges Angebot an Kneipen und Restaurants. Es wäre natürlich wünschenswert, wenn es mehr von diesen Angeboten gäbe. Deshalb arbeitet die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem Planungsreferat und der Stadtmarketing GmbH sowie Gelsendienste intensiv daran, am Neustadtplatz einen Abendmarkt zu realisieren. Dieser soll – wie der Markt am Dom in Buer – jede Woche einmal stattfinden. Weiterhin sucht die Wirtschaftsförderung in enger Zusammenarbeit mit anderen Akteuren wie z.B. dem Stadtumbaubüro und der City Initiative den Dialog mit Eigentümern, um gastronomische Einrichtungen zu unterstützen oder wieder zu beleben. Auch mit dem Umbau des Heinrich-König-Platzes bieten sich neue Perspektiven für die gewünschten Einrichtungen. Allerdings kann die Stadt nicht die wirtschaftliche Tragfähigkeit von Kneipen und Restaurants sicherstellen. Das liegt in der Hand von Eigentümern (Mietpreisgestaltung) und von Betreibern mit ihrem Konzept. Zudem gibt es einige Rahmenbedingungen, die die Spielräume für die Entwicklung gastronomischer Einrichtungen begrenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gelsenkirchen hat - anders als z.B. Bochum oder Dortmund mit ihren großen Universitäten und Fachhochschulen – lediglich etwa ein Zehntel von deren Studentenzahl. Zudem sind die beiden Gelsenkirchener Fachhochschulen typische „Heimschläferunis“, die ihre Studenten aus dem engeren Umfeld (Ruhrgebiet) rekrutieren. Insofern fehlt das Potenzial für die Entwicklung eines großen Kneipenviertels, wie etwa des Bermuda-Dreiecks in Bochum.</li> </ul>

## Bürgerhaushalt 2015

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es fehlt auch das räumliche Potenzial: Kneipen und Restaurants verlangen heutzutage eine Vielzahl von Außensitzplätzen (mindestens 100 und mehr) und suchen gerne die Nachbarschaft von ähnlichen Anbietern. Solche Flächen stehen in der City kaum und erst recht nicht zusammenhängend zur Verfügung. Die Bahnhofstraße selbst ist zu schmal, so dass nur Neumarkt, Bahnhofsvorplatz (dort ist Gastronomie vorhanden) und künftig Heinrich-König-Platz verbleiben.</li> <li>• In der City von Gelsenkirchen gibt es viele Wohnungen in den Obergeschossen, selbst in der Hauptlaufstraße Bahnhofstraße. Außengastronomie und Wohnnutzung aber geraten häufig in den Konflikt zwischen (eher lautem) Vergnügen und Ruhe-/Schlafbedürfnis. Da es in der City kaum einen „wohnungsfreien“ Bereich gibt, können Außengastronomien nicht uneingeschränkt betrieben werden. Dies beschränkt dann wiederum die wirtschaftliche Tragfähigkeit.</li> </ul> <p>Insgesamt begrenzen die genannten Rahmenbedingungen die Entwicklungsmöglichkeiten im gastronomischen Bereich nicht unerheblich. Schließungen von Traditionsgaststätten wie Tigges, König-City oder des Brauhauses Hibernia belegen dies. Dennoch ist festzuhalten, dass es in der City von Gelsenkirchen eine Vielzahl von Kneipen und Restaurants gibt, allerdings nicht in einem überschaubaren räumlichen Zusammenhang, sondern doch ziemlich verteilt und nur an wenigen Stellen konzentriert. Hier bietet sich aus Sicht der Wirtschaftsförderung ein Ansatzpunkt das vorhandene Angebot über verschiedene Medien (Internet, facebook etc., aber auch Flyer) bekannter zu machen.</p>				
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
kon. inv.	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
30.10.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

11.12.2014		<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	Ausbau des VDSL Breitband-Internetzugangs
Kurzbeschreibung	Gelsenkirchen ist Schlusslicht der größten Städte des Ruhrgebietes auf dem Gebiet VDSL/Glasfaser Zugang für private Haushalte. Fast jede Großstadt des Ruhrgebietes ist flächendeckend mit VDSL versorgt, nur Gelsenkirchen nicht.
Erläuterung	Die Stadt sollte eine erneute Bewerbung oder einen Antrag bei der Telekom auf VDSL Ausbau stellen, der auch Chancen auf Erfolg hat und eine gemeinsame Lösung finden, im Interesse der Bürger.
Kommentare	5

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	23	3	10	20	103

Dokumentation						
Vorstandsbereich	OB - Oberbürgermeister					
Organisationseinheit	3 - Referat Verwaltungskoordination					
Stellungnahme der Verwaltung	Als zukunftsorientierter IT-Systemdienstleister investiert GELSEN-NET seit Jahren verstärkt in den Ausbau des Glasfasernetzes. Über 435 km Glasfasertrassen wurden bereits in den Städten Gelsenkirchen, Bottrop, Gladbeck und Herten verlegt. Derzeit erschließt GELSEN-NET in Rotthausen über 1200 Privathaushalte mittels Breitband-Glasfaseranschlüssen direkt bis in die Wohnung. Darüber hinaus werden die Neubaugebiete „Am Mühlenteich“, „Rosenstraße“, Turmstraße“ an das Glasfasernetz angeschlossen. Parallel hierzu läuft der kontinuierliche Ausbau des Wohngebietes „Graf Bismarck“. Im Geschäftskundenbereich erschließt GELSEN-NET derzeit die Gewerbeansiedlung „Alfred-Zingler-Straße“, „Gewerbegebiet Schalker Verein“ und „Buschgrundstraße“ mit Glasfaser.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

# Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
30.10.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	<p>Die Verwaltung wird um Mitteilung gebeten, ob die Stadt Gelsenkirchen selbst gegenüber der Telekom als Antragstellerin auftreten muss.</p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b>            Die Telekom hat der Wirtschaftsförderung kürzlich signalisiert, dass Absichten bestehen, die Breitbandversorgung in Gelsenkirchen unter Anwendung des technischen Verfahrens Vectoring (VDSL) mit erheblichem finanziellen Aufwand flächendeckend anzugehen. Ein Antrag der Stadt Gelsenkirchen ist dazu nicht notwendig. Vielmehr ist die Telekom gehalten, ihr Vorhaben bei der Bundesnetzagentur zu beantragen (Vectoringliste). Ungeachtet dessen, wird die Verwaltung Kontakt zur Telekom hinsichtlich der weiteren und künftigen Verfahrensentwicklung halten.</p>

27.11.2014 <b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 <b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Mehr Müllbehälter an Straßen/Wegen
Kurzbeschreibung	Mehr Müllbehälter in der Stadt aufstellen.
Erläuterung	Bei Reisen in andere Städte habe ich immer wieder festgestellt, dass Orte, die besonders sauber waren, auch mit vielen Müllbehältern bestückt waren. Eine weitere Maßnahme könnte bei Zuwiderhandlung, ein Ordnungsgeld erhoben werden.
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	25	3	6	22	89

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisationseinheit	Eigenbetrieb Gelsendienste					
Stellungnahme der Verwaltung	Gelsendienste erarbeitet zurzeit ein Konzept zur Veränderung/Verbesserung der maschinellen Ausstattung und Veränderungen der Organisation zur Verbesserung des optischen Reinigungsergebnisses. Dazu gehört auch die ständige Ergänzung mit Abfallbehältern. Aufkleber für Abfallbehälter werden in Kürze bestellt.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
04.11.2014	Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
	Die Stadtverwaltung soll darstellen, wo und in welcher Höhe die Zahl der Müllbehälter erhöht werden soll und welchen konkreten Inhalt das Konzept hat, das in der Stellungnahme der Verwaltung angesprochen ist.
	<b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b> Zur Erarbeitung des Konzepts wurde ein AK "Straßenreinigung" gegründet. Die konstituierende Sitzung fand am 5.11.2014 statt. Bestandteil des Konzepts wird auch die Festlegung neuer und zusätzlicher Standorte für Abfallbehälter sein.

## Bürgerhaushalt 2015

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Soziale Leistungen und soziale Dienste, Integration
Titel	Hof Holz retten!
Kurzbeschreibung	Hof Holz soll erhalten bleiben! Bitte unterstützen Sie die Rettung von Hof Holz. Inklusion ist wichtig! Hof Holz ist ein toller Ort der Begegnung.
Erläuterung	Wo gibt es denn sowas? Italienische Gäste, die mit Behinderten in Rom und Umgebung arbeiten kommen zur Rehamesse nach Düsseldorf und besuchen Hof Holz und sind interessiert am Konzept. So etwas Tolles haben sie in Italien noch nicht. Anschließend Besuch der Behindertenwerkstätten an der Braukämperstraße. Tobias Kramer - taubstummer Tänzer - bereits aufgetreten bei der Show Supertalent gastiert auf Hof Holz gemeinsam mit Zirkus Wolke und meine Klasse ist dabei. Auch Erwin das S04 Maskottchen kommt. Es gibt für Schüler kostenlos Spaghetti und ein Getränk. Vatertagsgottesdienst auf Hof Holz - ohne Worte, danke für Worte und Kaffee. Immer wieder mit Freunden Essen und Trinken auf Hof Holz, Lehrerausflug nach Hof Holz mit Haldenbesuch. Weihnachtsmarkt - mal anders- wir hatten viele Geschenke und hinterher sogar noch etwas Geld im Portemonnaie. Inklusion ist wichtig! Bitte retten! Bitte unterstützen!
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	43	8	6	35	24

Dokumentation						
Vorstandsbereich	5 - Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz					
Organisationseinheit	SBB					
Stellungnahme der Verwaltung	Nach dem Ende der Insolvenzverwaltung führt die Eigentümerfamilie den Betrieb seit dem 02.07.2014 weiter. Die Akteure vor Ort haben von der Verwaltung durch Beratungen und Moderationen von Gesprächen sowie vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe tatkräftige Unterstützung erhalten.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Der Betrieb läuft seit dem 02.07.2014 weiter. Es sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
01.10.2014	Ausschuss für Soziales und Arbeit
	mehrheitlich zugestimmt

## Bürgerhaushalt 2015

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Nur in Bezug auf ideelle Unterstützung.				

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Nur in Bezug auf ideelle Unterstützung.				

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Säuberung von Beschilderungen
Kurzbeschreibung	Viele Straßenschilder, Hinweisschilder und Straßenverkehrsschilder sind verdreckt und unleserlich. Manche sind sogar dermaßen mit Grünspan beschichtet, dass man gar nichts mehr erkennen kann.
Erläuterung	Bezüglich der Verschmutzung fällt stark auf, dass es sich überwiegend um weiße Schilder mit schwarzer Schrift handelt. Um eine bessere Orientierung oder gar Vermeidung von Irritationen mit möglichen Unfallfolgen zu gewährleisten, vor allem für Besucher, müssten diese Schilder dringend gereinigt werden. Vielleicht sollte man sogar darüber nachdenken, die Beschilderung bei den Straßennamen wieder zu vereinheitlichen und die alte blau-weiße Beschilderung durchgängig einzusetzen. Denn diese Schilder sind offenbar nicht so schmutzanfällig und besser lesbar! Außerdem sehen Sie auch besser aus! Dieser Vorschlag verursacht Arbeitseinsatz und gegebenenfalls Kosten! Die Umsetzung ist aber notwendig!
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	31	1	3	30	41

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	2013 wurde für die Stadt Gelsenkirchen ein Zusatzgerät zur Reinigung von Schildern angeschafft, um sukzessive im ganzen Stadtgebiet die Beschilderung zu reinigen. Die Beschilderung wird heute nach der „Richtlinie für wegweisende Beschilderung (RWB)“ hergestellt und ist somit nicht frei wählbar.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen
04.11.2014	<b>Betriebsausschuss GELSENDIENSTE</b>
	Die Verwaltung möge prüfen, ob und auf welche Weise eine verbesserte Reinigung der Verkehrsschilder zu erreichen ist. Zur Begründung sei auf die Sachdarstellung zu den Vorschlägen Nr. 187 und Nr. 398 der Bestenliste des Bürgerhaushalts verwiesen.  <b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b> Die getroffenen Aussagen haben weiterhin Bestand.

27.11.2014 <b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 <b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Die Ampeln auf die zugelassene Geschwindigkeit einstellen!
Kurzbeschreibung	Wenn wir z. B. die Kurt-Schumacher-Straße in der angegebenen Kilometer-Richtlinie fahren, haben wir immer eine rote Phase! Deshalb ist die Feinstaubbelastung stark erhöht!
Erläuterung	ohne
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	23	3	5	20	104

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Von der Stadt Gelsenkirchen wurde zur Umsetzung der Maßnahmen „GE. 10 Verstetigung des Verkehrsflusses“ sowie „GE. 23 Umsetzung des strategischen Lärmaktionsplans“ des am 15.10.2011 in Kraft getretenen Luftreinhalteplans Ruhrgebiet ein Gutachten vergeben.</p> <p>Ziel des Gutachtens ist, durch die Verstetigung des Verkehrsflusses für bestehende Koordinierungen an rd. 63 Lichtsignalanlagen bzw. 21 Streckenzügen sowohl für den Individualverkehr als auch für den öffentlichen Personennahverkehr und die Radfahrer mögliche Optimierungspotenziale zu untersuchen. Das Gutachten wird voraussichtlich zum Ende der zweiten Jahreshälfte der Politik vorgestellt.</p> <p>Der Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz der Stadt Gelsenkirchen hat daher im September 2012 ein Handlungskonzept für die Kurt-Schumacher-Straße beschlossen, das sechs Maßnahmen umfasst. Eine der Maßnahmen ist die Herabsetzung der Geschwindigkeit auf der Kurt-Schumacher-Straße zwischen der Florastraße und der Uferstraße auf 50 km/h in Verbindung mit der Einrichtung der Grünen Welle. Die Grüne-Welle ist für die Geschwindigkeit von 50 Km/h ausgelegt. Lediglich im Nachtprogramm ist eine durchgehende Grüne Welle aufgrund der Kreuzungsabstände nicht möglich.</p> <p>Aktuelle Geschwindigkeitsmessungen zeigen jedoch, dass viele Verkehrsteilnehmer sich nicht an die zulässige Höchstgeschwindigkeit halten. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf der neu angepassten Signalschaltung. Statt eines homogenen Verkehrsflusses wird durch dieses undisziplinierte Fahren einzelner Verkehrsteilnehmer die neu eingerichtete „Grüne Welle“ auf der Kurt-Schumacher-Straße außer Kraft gesetzt und es kommt vermehrt zu Rückstausituationen an den Lichtsignalanlagen.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

# Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
02.10.2014	Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	Rat der Stadt				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
Titel	Fortführung des Quartiersmanagements im Tossehof
Kurzbeschreibung	Durch den Erhalt einer öffentlichen Anlaufstelle im Quartier Tossehof können die erreichten Verbesserungen des Stadtumbaus gesichert werden.
Erläuterung	Durch das Quartiersmanagement können die Aktivitäten der Bewohner koordiniert werden. Der Quartiersladen ist ein Ort für Treffen verschiedener Gruppen. Dort können die Bewohner Informationen erhalten. Konflikte und Probleme im Quartier können durch das Quartiersmanagement, durch die kurzen Wege zur Verwaltung, gelöst werden oder einer Lösung zugeführt werden. Es entstehen Personalkosten und Mietkosten. Die Kosten werden dadurch kompensiert, dass langfristig keine Kosten durch negative Entwicklungen entstehen.
Kommentare	7

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	31	8	11	23	73

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisations- einheit	61 - Referat Stadtplanung
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Der Quartiersladen Tossehof wurde im Rahmen des Stadtumbauprojektes Tossehof eingerichtet. Die Bedeutung und Sensibilität des Umbauprojektes, insbesondere wegen des Rückbaus und der damit verbundenen Verunsicherung bei der Bewohnerschaft, verlangte nach einer sozialen Begleitung, die zuverlässig und fachlich vor Ort die Bürger und Bürgerinnen informiert, einbezieht und beteiligt, um das Ziel der Verbesserung der Lebensqualität und des Wohnumfeldes voranzubringen und dauerhaft zu erhalten</p> <p>Der Quartiersladen Tossehof ist seit Dezember 2007 in den jetzigen Räumlichkeiten, einem leerstehenden Ladenlokal im Ravenbusch 2 untergebracht. Aufgrund der Besonderheit des Umbauprojektes, das eine Vielzahl von sozialen Komponenten beinhaltet, wurde das Quartiersmanagement während der Projektlaufzeit (2007-2012) kontinuierlich durchgeführt. Da auch nach dem Ende der Projektlaufzeit die Notwendigkeit der Fortführung des Quartiersmanagement gesehen wurde, wird der Quartiersladen seit 2013 weiter aufrechterhalten. Die enge Anbindung an das Stadtumbauprojekt definierte während der Förderphase klar den Einzugsbereich und die Zielgruppe, nämlich die Bewohner des Tossehof in einem umgrenzten Bereich. Die besondere Lage des Stadtumbauprojektes, eine Insellage innerhalb des Stadtteilprogramms Gelsenkirchen Südost, erfordert auch weiterhin eine enge Zusammenarbeit und Kooperation mit den Akteuren des Stadtteilprogramms Südost.</p> <p>Die Arbeit im Quartier Tossehof hat neben der Begleitung der baulichen Maßnahmen ihren Schwerpunkt darin, das Wohnen und Leben im Tossehof attraktiver zu gestalten und das Miteinander der Bewohner zu stärken. Diese Ziele werden durch konkrete Angebote und Maßnahmen vom Quartiersladen aus initiiert.</p> <p>Im Quartiersladen werden Informations- und Beratungsangebote in niederschwelliger Form für die Bewohnerinnen und Bewohner angeboten. Er ist</p>

## Bürgerhaushalt 2015

	<p>ein Ort der Begegnung, Ort von Bildungs- und Kulturangeboten und Anlaufstelle für Ideen, Probleme und Anregungen. Vom Quartiersladen aus erfolgen nachbarschaftsbildende Maßnahmen mit dem Ziel, das Miteinander im Quartier zu verbessern und den Bewohnern die Erfahrung zu vermitteln, dass die positive Entwicklung, die der Tossehof durch das Umbauprogramm erlebt hat, erhaltenswert ist und es lohnt, sich weiterhin dafür zu engagieren.</p> <p>Dies in geeigneter Form zu vermitteln heißt Verstetigung und stellt aktuell den Arbeitsschwerpunkt des Quartiersladens dar.</p> <p>Für die oben erwähnte Beteiligung und Aktivierung der Bewohnerschaft des Tossehofs wurde durch die Gründung eines Beirats, zusammengesetzt aus Verwaltung, Politik, Vertreter/innen der Sozialen Einrichtungen im Tossehof und insbesondere durch Bewohnervertreter/innen des Tossehof, ein Gremium gebildet, das die Arbeit begleitet, Ziele formuliert und durch die Zusammensetzung Öffentlichkeit für die Arbeit im Quartier herstellt. Darüber hinaus wird derzeit die Gründung eines Vereines vorbereitet, der perspektivisch die nachbarschaftliche Arbeit im Quartier fördern soll. Möglicherweise kann auch ein Träger für diese Aufgabe gewonnen werden.</p> <p>Ein weiterer wesentlicher Punkt der Verstetigung ist der Umbau des Ladenzentrums zu einem Quartierszentrum, in dem ein Nahversorger, eine zweigruppige Tageseinrichtung für Kinder unter drei Jahren, das Beratungsbüro für arbeitssuchende Menschen, Quarto, der Quartiersladen und ein Nachbarschaftstreff untergebracht werden. Der Quartiersladen hat bei der Entwicklung und der Umsetzung des Konzeptes für das Quartierzentrums eine tragende Rolle übernommen.</p> <p>Wie oben dargestellt, ist der Erhalt des Quartiersladens bis zur Etablierung eines selbsttragenden Vereins oder Trägers weiterhin notwendig. Um die erreichten Verbesserungen im Tossehof zukünftig zu sichern ist auch in den kommenden Jahren eine Begleitung der Verstetigung angezeigt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass ohne eine begleitende, koordinierende Stelle das bürgerschaftliche Engagement nicht dauerhaft die Aufgaben der Verstetigung und den Erhalt der umgesetzten Ziele der Stadterneuerung übernehmen kann. Eine stetige Unterstützung und auch Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit vor Ort ist ein wesentlicher Aspekt, um den Prozess der Stadterneuerung aufrecht zu erhalten.</p>				
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
kon. inv.	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
24.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen
01.10.2014	<b>Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Vorschlag	
Kategorie	Kulturelle Einrichtungen
Titel	Zoopreise für Familien aus Gelsenkirchen anpassen
Kurzbeschreibung	Ein Besuch in der Zoom-Erlebniswelt ist sehr teuer. Nicht nur Menschen mit Sozialleistungsbezug, auch andere Familien können sich einen Besuch nicht oft leisten. Die jüngsten Preisanpassungen sind keine echte Verbesserung.
Erläuterung	Als Familie mit zwei Kindern zahlen wir einschließlich Parkgebühr 43,50 Euro Eintritt, mit dem üblichen Eis oder einer Portion Pommes sind wir schnell bei 60 Euro! Gegen Vorlage des Ausweises (Nachweis, dass man in GE lebt) sollte es Vergünstigungen für Gelsenkirchener Familien geben (z.B. günstige Mehrfachkarten für fünf Besuche statt der zu teuren Jahreskarten, bei denen unverschämterweise noch nachträglich eine Abo-Funktion eingeführt wurde. Oder man führt ein wirklich günstiges Zeitticket ein, so dass Familien öfter mal für eineinhalb oder zwei Stunden den Zoo besuchen können. Wenn man doch länger bleibt, muss man nachzahlen (wie im Schwimmbad). Mit kleinen Kindern ist dieser Zeitraum sowieso völlig ausreichend. Niemand mit kleinen Kindern ist scharf auf einen Marathon-Tag von morgens bis abends, weil der Eintritt so teuer ist und man mit müden Kindern nur bleibt, weil es sich sonst nicht lohnt.
Kommentare	8

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	49	6	3	43	13

Dokumentation						
Vorstandsbereich	OB - Oberbürgermeister					
Organisationseinheit	3 - Referat Verwaltungskoordination					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die ZOOM Erlebniswelt hat bereits familienfreundliche Angebote im Programm. An jedem ersten Freitag im Monat werden Familientage angeboten, an denen alle Familien eine 20%ige Reduzierung auf das Tagesticket erhalten. Mehrmals im Jahr finden Erlebnistage statt, an denen es eine 50%ige Ermäßigung auf alle Tageseinzeltickets gibt. Die Familien- und auch die Erlebnistage werden unter der Homepage der ZOOM-Erlebniswelt unter der Rubrik Erlebnis/ Veranstaltungen angekündigt. Inhaber des GE-Passes haben die Möglichkeit, einmal im Jahr kostenlos an einer Führung teilzunehmen.</p> <p>Zudem wurde ein Feierabendticket eingeführt, das einen stundenweisen Besuch zu einem günstigeren Preis (in einem vorgegebenen Zeitfenster) ermöglicht. Die Einführung von sogenannten Zeittickets ist systembedingt nicht wirtschaftlich darstellbar, da für eine Umsetzung zu viele Anpassungen an den bestehenden technischen Systemen notwendig wären.</p> <p>Die Geschäftsführung der Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH hat angekündigt, dem neuen Aufsichtsrat im Herbst des Jahres ihre Vorstellungen und Vorschläge zur Erhaltung der Attraktivität der ZOOM-Erlebniswelt zu unterbreiten.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014 Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	<p>Die Preisstruktur der ZOOM Erlebniswelt zeichnet sich durch ein gutes Preis-Leistungsverhältnis, eine transparente Preisstruktur und familienfreundliche Angebote aus. Für Familien wurden zu speziellen Anlässen besonders günstige Angebote entwickelt. So bietet die ZOOM Erlebniswelt z. B. mit den Familien- und Erlebnistagen attraktive Angebote für Familien.</p> <p>Familien erhalten an Familientagen eine Ermäßigung von 20 % auf das Einzel-Tagesticket. Als Familie gilt bereits ein Erwachsener mit einem Kind. Das Angebot gilt auch in den Ferien, nur Feiertage sind von der Aktion ausgenommen.</p> <p>Die Erlebnistage ermöglichen einen Besuch der ZOOM Erlebniswelt sogar zum halben Preis. In der Wintersaison kann z. B. ein Einzel-Tagesticket für Kinder bereits für 4,25 € und für Erwachsene für 6,25 € erworben werden. Die Aktion „Erlebnistage“ wurde im Jahr 2014 an 10 Tagen durchgeführt.</p> <p>Mit dem Feierabendticket wurde der Vorschlag eines günstigen Zeittickets bereits aufgenommen. Die ZOOM Erlebniswelt kann in den Sommermonaten ab 16.00 Uhr mit dem Feierabendticket vergünstigt besucht werden. Der ermäßigte Eintrittspreis beträgt für Kinder 8,50 € und für Erwachsene 12,50 € anstatt 11,50 € bzw. 17,50 €.</p>				

11.12.2014 Rat der Stadt					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	<p>Die Preisstruktur der ZOOM Erlebniswelt zeichnet sich durch ein gutes Preis-Leistungsverhältnis, eine transparente Preisstruktur und familienfreundliche Angebote aus. Für Familien wurden zu speziellen Anlässen besonders günstige Angebote entwickelt. So bietet die ZOOM Erlebniswelt z. B. mit den Familien- und Erlebnistagen attraktive Angebote für Familien.</p> <p>Familien erhalten an Familientagen eine Ermäßigung von 20 % auf das Einzel-Tagesticket. Als Familie gilt bereits ein Erwachsener mit einem Kind. Das Angebot gilt auch in den Ferien, nur Feiertage sind von der Aktion ausgenommen.</p> <p>Die Erlebnistage ermöglichen einen Besuch der ZOOM Erlebniswelt sogar zum halben Preis. In der Wintersaison kann z. B. ein Einzel-Tagesticket für Kinder bereits für 4,25 € und für Erwachsene für 6,25 € erworben werden. Die Aktion „Erlebnistage“ wurde im Jahr 2014 an 10 Tagen durchgeführt.</p> <p>Mit dem Feierabendticket wurde der Vorschlag eines günstigen Zeittickets bereits aufgenommen. Die ZOOM Erlebniswelt kann in den Sommermonaten ab 16.00 Uhr mit dem Feierabendticket vergünstigt besucht werden. Der ermäßigte Eintrittspreis beträgt für Kinder 8,50 € und für Erwachsene 12,50 € anstatt 11,50 € bzw. 17,50 €.</p>				

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Ende der Bürgerarbeit 2014 verhindern
Kurzbeschreibung	Die Bürgerarbeit sorgt schon seit 2 Jahren für mehr Sauberkeit im Stadtteil Ückendorf! Die Bürgerarbeit soll über 2014 hinaus weiter gehen.
Erläuterung	Die Bürgerarbeit im Stadtteil Ückendorf muss weitergehen, damit die Sauberkeit an einigen Stellen gegeben ist. Wir kümmern uns um illegale Müllkippen in Parks, um die Straßen an den Glas- und Papiercontainern, die sonst kaum beachtet werden. Diese wilden Müllkippen werden von den Bürgerarbeitern schnell gemeldet, so dass diese schnellstmöglich beseitigt werden können, und dass die Stadt in einem sauberen Glanz erscheint. Wir begehen Spielplätze, schauen nach Verunreinigungen und nach Glas damit sich spielende Kinder im Sand und auf den Spielplätzen nicht verletzen. Wir geben Auskünfte und helfen älteren Menschen, und begehen Parkanlagen zur Sicherheit. Da die Bochumer Straße neu gestaltet werden soll, wäre es wichtig, wenn die Bürgerarbeit über 2014 weitergeht. Vielleicht besteht da ja eine Möglichkeit.
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	32	3	6	29	45

Dokumentation	
Vorstandsbereich	5 - Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz
Organisationseinheit	Büro Vorstandsbereich 5
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Das Bundesprogramm Bürgerarbeit endet im Jahr 2014 und wird auch nicht modifiziert fortgeführt. Die geförderten Tätigkeiten der Quartiershausmeister waren eine gute Option, mit Sondermitteln des Bundes solche Tätigkeiten der Stadtbildpflege über bestehende, ähnlich gelagerte Arbeitsgelegenheiten hinaus verbreiteter anbieten zu können.</p> <p>Die Tätigkeiten der Bürgerarbeit haben einen zusätzlichen Projektcharakter und müssen verzichtbar sein. Nur unter dieser Voraussetzung konnte eine Bewilligung des Bundes (Bundesverwaltungsamt) mit der Konsequenz erfolgen, dass die Bürgerarbeit mit hoher Lohnbezuschung und zeitlich begrenzt ausgerichtet wird.</p> <p>Die Tätigkeit der Quartiershausmeister ist nicht geeignet, in eine auf Dauer <u>ungeförderte</u> Regelbeschäftigung überzugehen. Eine vollständige und zuwendungsfreie Refinanzierung der Löhne und sonstigen Sachkosten ist nicht möglich, da mit der Quartiersarbeit keine Einnahmen (aus Dienstleistungsentgelten o.ä.) verbunden werden können. Die zusätzlichen Arbeiten stellen zudem keine kommunalen Pflichtaufgaben dar, so dass angesichts der finanziellen Lage der Stadt Gelsenkirchen aus dieser Richtung eine ersatzweise und vollständige Refinanzierung nicht in Frage kommt.</p> <p>Die jetzigen Maßnahmeträger bzw. Arbeitgeber verneinen daher eine Weiterführung der Maßnahme. Sie machen dabei geltend, sich eine Fortführung wirtschaftlich nicht leisten zu können, auch nicht mit teilweiser Finanzierung aus den regulären Eingliederungsleistungen des SGB II (z.B. Förderung von Arbeitsverhältnissen nach § 16e SGB II) oder im Einzelfall noch aufgestockt durch Mittel des „Kommunalen Beschäftigungszuschusses“.</p>

## Bürgerhaushalt 2015

	<p>Angeführt wird, dass eine Einbringung der immer verbleibenden Eigenanteile auf <u>Dauer</u> wirtschaftlich nicht darstellbar ist. Auf diesem Hintergrund haben auch andere, grundsätzlich gut mit dem Tätigkeitsfeld vertraute Beschäftigungsträger und Arbeitgeber eine Absage erteilt.</p> <p>Das IAG – Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen - das Jobcenter - wird im Auge behalten, ob dieses Tätigkeitsfeld im Zuge neu zu schaffender, aber derzeit nicht absehbarer Förderwege wieder aufgegriffen werden kann. Derzeit liegen keine Initiativen (Gesetzesänderungen, sonstige neue Programmentwürfe) vor, welche dem erforderlichen Förderrahmen entsprechen.</p> <p>Die Förderkonditionen der Bürgerarbeit führen zu keinen Ersparnissen für den städtischen Haushalt, da nur ansonsten verzichtbare Tätigkeiten gefördert werden. Gleichwohl kommt es aufgrund der Drittfinanzierung auch zu keiner Belastung des städtischen Haushalts.</p>				
<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Vorschlag wird zurückgestellt; siehe obige Ausführungen in der Stellungnahme.				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
01.10.2014	<b>Ausschuss für Soziales und Arbeit</b>
	einstimmig zugestimmt

27.11.2014		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>			
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014		<b>Rat der Stadt</b>			
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Grünanlagen
Titel	Anlegen von Bienenwiesen
Kurzbeschreibung	In öffentlichen Anlagen mehr Bienenwiesen anlegen, das heißt Wildblumen für Insekten.
Erläuterung	Der Vorteil: Man schneidet nur zweimal im Jahr und es unterstützt die Natur, spart Geld. Auch die Insekten haben etwas davon; fördert auch unsere Vögel, die wiederum davon leben davon.
Kommentare	keine

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	40	2	4	38	22

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisationseinheit	Eigenbetrieb Gelsendienste					
Stellungnahme der Verwaltung	Langgraswiesen, die aus ökologischen Gesichtspunkten heraus angelegt wurden und nur einmal jährlich geschnitten werden, sind bereits in einzelnen Grünanlagen und auf Naturschutzflächen angelegt worden.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
04.11.2014	Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
	Wir bitten um Darstellung der Anzahl der Langgraswiesen sowie dem jährlichen Bearbeitungsrythmus (1- oder 2-mal pro Jahr?)
	<b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b> 1 x jährlich werden folgende Langgraswiesen gepflegt: Teilflächen im Bereich Sommerhofweg, Buerelterstraße, Haus Hassel, Eppmannsanlage, Haus Oberfeldingen, nördlich Bockenfeld, Eckerresse, Resser Grenzweg, Eichenstraße, Emserbruch, Giebelstraße, Stegemannsweg, Neidenburger Straße, Lohmühle, Nordsternparkgelände, Mühlen-Emscher-Weg, Außengeläuf der ehemaligen Galopprennbahn, ehem. Float-Glas-Geländes, Küppersbuschsiedlung, Mechtenberggelände, Auf der Reihe.
	2 x jährlich werden folgende Langgraswiesen gepflegt: im Bereich der ehemaligen Kippe Bockenfeld, Haus Leithe, Ziegenwiese.

## Bürgerhaushalt 2015

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Energie, Umweltschutzförderung
Titel	Gelsenkirchen, die lauteste Stadt im Ruhrgebiet
Kurzbeschreibung	Wer nichts dagegen tut, vertreibt bonitätsstarke Bürger und Steuerzahler. - Neuansiedlung von Firmen und Neubürger werden vom Lärm abgeschreckt. - Lärmschutz rechnet sich für Kommunen.
Erläuterung	Nördlich der A2 in Erle baute die Stadt 1978 eine architektonisch hochwertige, schöne Siedlung. Zur nahen A2 schützte ein 11,50 Meter hoher Lärmschutzwall bei einer Verkehrsdichte von 30.000 Kfz je Tag. Heute hat dieser Wall durch einen Bergschaden nur noch die Höhe von 9 Meter und das bei einer Verkehrsdichte von 93.000 Kfz je Tag. Die vom Gesetzgeber zulässigen Lärmpegel werden weit überschritten. Die Bauherren dieser Häuser sind in die Jahre gekommen und deren Kinder leben Überall, nur nicht in GE. Alle Häuser werden also in naher Zukunft verkauft werden. Der Lärmpegel mindert den Verkehrswert der Gebäude um etwa ein Drittel. Das ergibt bei 83 Häusern mit rund 280.000 € mal 0,33 mal 5% Grunderwerbssteuer (erhält die Stadt!) einen Verlust von 386.946 € für die Stadtkasse. In diesem Fall ist nur z. B. der Bergschaden durch den Grundstückseigentümer (GE) geltend zu machen. Also eine Steigerung der Erträge ohne Geld in die Hand zu nehmen.
Kommentare	12

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	36	15	8	21	92

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Der betreffende Lärmschutzwall befindet sich im Geltungsbereich der Bebauungspläne Nr. 90 und 173 im Bereich der Siedlung Birkenkamp. Die Bewohner der Siedlung Birkenkamp fordern seit 2006 eine Erhöhung des Lärmschutzwalls, nachdem der 6-spurige Ausbau der A2 durch den Landesbetrieb Straßenbau NRW abgeschlossen war. Der Vorschlag Nr. 231 hängt mit dem hier benannten Vorschlag eng zusammen. In den letzten Jahren haben zahlreiche mündliche und schriftliche Kontakte, sowie Ortstermine – u.a. mit Beteiligung durch den Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen – zwischen den beteiligten Behörden und den Anwohnern stattgefunden.</p> <p>Die von den Bewohnern der Siedlung Birkenkamp gegründete Bürgerinitiative fordert die Erhöhung des Lärmschutzwalls auf das im Vorschlag benannte Maß oberhalb der Fahrbahn der Autobahn A2. Die Forderungen werden gegenüber dem Land NRW, vertreten durch den Landesbetrieb Straßenbau NRW, gestellt, da die Lärmzunahme auf den Ausbau der A2 und eine Anhebung der Autobahngradienten zurückgeführt wird.</p> <p>Im Rahmen dieser Ausbaumaßnahme wurden für den gesamten Streckenabschnitt in Gelsenkirchen aktive und passive Lärmschutzmaßnahmen auf der Grundlage der Immissionsgrenzwerte der Lärmvorsorge gem. Verkehrslärmschutzverordnung (16. BImSchV) für ein reines bzw. allgemeines Wohngebiet (59 dB(A) tags / 49 dB(A) nachts) vorgesehen und planfestgestellt. Dabei wurde auch der vorhandene und im Bebauungsplan ausgewiesene Lärmschutzwall am Birkenkamp in die Berechnungen einbezogen. Eine Erhöhung des Walles am Birkenkamp war nicht Gegenstand der Planfeststellung und zur Sicherstellung der planfestgestellten Lärmpegel auch</p>

	<p>nicht erforderlich.</p> <p>Aufgrund partieller Überschreitungen der Vorsorgewerte an einigen sehr nah an der Autobahn liegenden Häusern im Birkenkamp wurde allen Betroffenen aus Gründen der Verhältnismäßigkeit passiver Schallschutz (Lärmschutzfenster) gewährt. Seinerzeit hat kein Anwohner des Birkenkamps Einwendungen gegen diese Festlegungen des Planfeststellungsbeschlusses erhoben oder dagegen geklagt.</p> <p>Für die betroffenen Grundstücke in der Siedlung Birkenkamp sollten Entschädigungszahlungen für die Lärmimmissionen in den Außenbereichen, d.h. Gärten und Terrassen geleistet werden, die von den Anlieger jedoch abgelehnt wurden, um somit weiterhin Ansprüche auf aktiven Schallschutz durch die in Rede stehende Wallerhöhung geltend machen zu können.</p> <p>Die Bürgerinitiative (BI) Birkenkamp hat in Laufe des Verfahrens Unterstützung der Stadt Gelsenkirchen angefordert, die nach Absprache zwischen der Stadt Gelsenkirchen und der Bürgerinitiative in Form einer Plausibilitätsüberprüfung der Berechnungsergebnisse des o.g. Lärmgutachtens durch das Referat Verkehr geleistet wurde. Die Verwaltung kam zu dem Ergebnis, dass die im Gutachten nachgewiesenen Lärmpegel der Höhe nach zutreffen und die geforderte Wallerhöhung keine Lärmpegelminderung bewirken wird, die im wahrnehmbaren Bereich liegen wird.</p> <p>Desweiteren liegt eine Einschätzung der Verwaltung zu der Frage nach dem Rechtsanspruch der Bewohner aus der Siedlung Birkenkamp gegenüber der Stadt Gelsenkirchen nach einer Erhöhung des Lärmschutzwalls auf 11,50 m oberhalb der Fahrbahn der Autobahn A2 vor. Der rechtliche Standpunkt der Stadt Gelsenkirchen, der auf einer intern vorgenommenen Prüfung der Rechtslage beruht, wurde Vertretern der Bürgerinitiative erläutert und ist dort bekannt.</p> <p>Darüber hinaus hat die Verwaltung durch das Referat Verkehr die Ruhrkohle AG (RAG) zur Überprüfung des Lärmschutzwalles auf etwaige Bergschäden aufgefordert. Nach abschließender Prüfung wurde der Stadt Gelsenkirchen durch die RAG schriftlich mitgeteilt, dass am Lärmschutzwall keine Unstetigkeiten, bzw. Störungen gefunden wurden, die bergbaubedingt entstanden sein könnten. Demnach liegen keine Ansprüche der Stadt Gelsenkirchen auf die Entschädigung von bergbaubedingten Schäden gegenüber der RAG vor.</p> <p>Zwischenzeitlich hat die Bezirksregierung Münster die Beschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 100 Km/h auf der A2 im Bereich des Birkenkamps angeordnet und umgesetzt, die anscheinend nicht die gewünschte Lärminderung erbrachte.</p> <p>Zuletzt liegt ein Entwurf für einen Vergleich zwischen dem Land NRW und der Bürgerinitiative vor, der im Rahmen eines anhängigen Klageverfahrens ausgearbeitet wurde. Die Stadt Gelsenkirchen ist nicht beteiligt, der aktuelle Verfahrensstand ist der Verwaltung nicht bekannt.</p> <p>Die Verwaltung schlägt vor, das Ergebnis des Klageverfahrens abzuwarten. Je nach Ausgang des Verfahrens unterstützt die Verwaltung ggf. sowohl die Bürgerinitiative Birkenkamp als auch den Landesbetrieb StraßenNRW bei einer zügigen Umsetzung von Maßnahmen. Städtische Maßnahmen zur Erhöhung des Lärmschutzwalls sind nicht vorgesehen.</p> <p>Hinweis: Bei der Grunderwerbssteuer handelt es sich um eine Ländersteuer.</p>
--	--

# Bürgerhaushalt 2015

Finanzielle Auswirkung	2015		2016		2017		2018		in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	kon.								
	inv.								
	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Beschluss- vorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden				
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-								

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	Abweichend zu den im Bürgerhaushalt gemachten Aussagen wird eine positive Bearbeitung beantragt. <b>Nicht abgestimmt.</b>  <b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b> Die getroffenen Aussagen haben weiterhin Bestand.

27.11.2014		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweis	Das weitere Verfahren ist abhängig vom Ausgang des für den 10.12.2014 anberaumten Termins beim Verwaltungsgericht. Die weitere Befassung erfolgt im Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften.					

11.12.2014		<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweis	Das weitere Verfahren ist abhängig vom Ausgang des für den 10.12.2014 anberaumten Termins beim Verwaltungsgericht. Die weitere Befassung erfolgt im Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften.					



Vorschlag	
Kategorie	Energie, Umweltschutzförderung
Titel	Solarstadt Gelsenkirchen. Solaranlage an der A2 errichten
Kurzbeschreibung	Der Wall zur A2 in Erle hat reine Südlage. Er ist bestens für eine Solaranlage geeignet, die Strom erzeugt und gleichzeitig als Lärmschutz genutzt werden kann. Vergleichbare Anlagen gibt es bereits.
Erläuterung	Diese Anlage könnte den Tagstrom für den Erler Tunnel erzeugen und gleichzeitig die Anlieger vor dem Lärm der A2 schützen. Für die Tunnelbeleuchtung zahlt die Stadt rund 200.000 € je Jahr. Tendenz steigend. Davon könnte man mit dieser Anlage bei einer Investition von etwa 1,2 Millionen €, etwa 50 % der Stromkosten sparen. Bei der Finanzierung durch ein Genossenschaftsmodell könnte man uns Bürger beteiligen. Die für den Lärmschutz bisher nicht abgerufenen Mittel und die staatliche Solar-Förderung kann man als Eigenleistung einfließen lassen. Das rechnet sich dann wirklich! Ein Vorprojektierungs- oder Finanzierungsvorschlag liegt von einer Bürgerinitiative bereits vor. Auch der Umweltminister-NRW gab bereits sein OK zu diesem Beitrag von "Bürgern zur Energiewende".
Kommentare	7

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	59	7	4	52	5

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisations-einheit	60 - Referat Umwelt
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Der betreffende Lärmschutzwall befindet sich im Geltungsbereich der Bebauungspläne Nr. 173 und 90 im Bereich der Siedlung Birkenkamp. Die Bewohner der Siedlung Birkenkamp fordern seit 2006 eine Erhöhung des Lärmschutzwalls. Der Vorschlag Nr.: 230 hängt mit dem hier benannten Vorschlag zusammen. Es haben in den letzten Jahren zahlreiche mündliche und schriftliche Kontakte zwischen den verschiedenen Behörden und den Anwohnern stattgefunden. Derzeit läuft ein Klageverfahren der Bürger gegen das Land NRW vor dem Verwaltungsgericht.</p> <p>Der konkrete Lärmaktionsplan (LAP) weist für die Siedlung Birkenkamp keinen prioritären Handlungsbedarf aus. Hauptlärmquelle im Bereich der Siedlung Birkenkamp ist die A 2. Ob die Anspruchsvoraussetzungen für eine Lärmsanierung erfüllt sind, wird anhand der Verkehrslärmschutzrichtlinien in Verbindung mit der Berechnungsvorschrift nach der RLS 90 durch den Landesbetrieb Straßenbau (Straßen.NRW) geprüft. Die Lärmkarten nach der Umgebungslärmrichtlinie stellen in diesem Zusammenhang keine Entscheidungsgrundlage dar, da u. a. die Berechnungseingangsdaten unterschiedlich sind.</p> <p>Grundsätzlich sind lokal hohe Pegelminderungen durch den Einsatz von Lärmschutzwänden möglich. Die tatsächliche Wirkung hängt jedoch von einer Vielzahl von Faktoren ab, z.B. von Wandlänge und -höhe, der Höhe des Immissionsortes und dem Abstand zwischen Wand und Schallquelle. Der Bau einer Lärmschutzwand stellt eine sehr aufwändige und kostenintensive Maßnahme dar, die einer detaillierten Voruntersuchung bedarf. Der Vorschlag der Anwohner ist, die anfallenden Kosten über eine auf dem Lärmschutzwall installierte Photovoltaikanlage zu refinanzieren. Der Vorschlag der Anwohner stammt bereits aus dem Jahr 2010.</p>

## Bürgerhaushalt 2015

	<p>Vor der Realisierung einer Photovoltaikanlage an einer Lärmschutzwand sind viele rechtliche, technische sowie finanz-technische Fragen zu klären. Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz (MKULNV) NRW hat bereits 2011 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die einen Teil der Fragen beantworten sollte. Diese Studie liegt dem Ministerium vor, wurde bislang aber noch nicht veröffentlicht.</p> <p>Die Fa. Abakus teilte 2011 nach einer internen Prüfung mit, dass eine Belegung des bestehenden Lärmschutzwalls mit einer PV-Anlage ohne Fördergelder derzeit nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. Außerdem haben sich die Rahmenbedingungen aufgrund der Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) weiter verschlechtert.</p> <p>Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) hat 2013 die Potenzialstudie Erneuerbare Energien NRW, Teil 2 – Solarenergie (LANUV-Fachbericht 40) veröffentlicht. Ziel der vorliegenden Studie ist, aufzuzeigen, dass aktuell nur 3 % des technischen Solarenergiepotenzials in NRW genutzt werden – es bestehen also noch erhebliche Ausbaupotenziale. Allerdings sind die Beiträge von Lärmschutzwänden laut Studie gering.</p> <p>Die Verwaltung schlägt vor, zunächst das Ergebnis des Klageverfahrens abzuwarten, um dann über das weitere Vorgehen zu entscheiden.</p>				
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
kon. inv.	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	Abweichend zu den im Bürgerhaushalt gemachten Aussagen wird eine positive Bearbeitung beantragt. <b>Nicht abgestimmt.</b>  <b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b> Die getroffenen Aussagen haben weiterhin Bestand.
21.10.2014	<b>Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Wird in den Fachausschüssen Verkehr, Bauen und Liegenschaften sowie Umwelt und Klimaschutz weiter diskutiert.				

## Bürgerhaushalt 2015

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Wird in den Fachausschüssen Verkehr, Bauen und Liegenschaften sowie Umwelt und Klimaschutz weiter diskutiert.				



Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	Kauf von Lebensmitteln in der Innenstadt erhalten
Kurzbeschreibung	Errichtung großer Lebensmittelläden auf der "grünen Wiese" vermeiden.
Erläuterung	Dass die Einzelhändler in den Innenstädten aufgeben, weil junge Leute nur noch über das Internet kaufen, ist allgemein bekannt. Aber warum es Lebensmittelketten erlaubt wird, kleinere Läden zu schließen, um dann auf der "grünen Wiese" große Neubauten zu errichten, die zum Teil nur mit Bussen und Bahnen erreichbar sind, ist nicht nachvollziehbar. Die Stadt sollte unbedingt gegen diesen Trend steuern, damit der Kauf von Lebensmitteln für nicht motorisierte oder ältere Mitbürger nicht zum Abenteuerflug wird.
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	28	3	6	25	64

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisations-einheit	61 - Referat Stadtplanung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Stadt Gelsenkirchen verfügt über ein gesamtstädtisches Einzelhandelskonzept, das vom Rat beschlossen wurde und Politik und Verwaltung als Grundlage für Entscheidungen im Zusammenhang mit der räumlichen Entwicklung des Einzelhandels dient. Zielsetzung des Konzepts ist der Schutz und die Stärkung der Nahversorgungs- und Stadtteilzentren sowie der Innenstädte in der Altstadt und in Buer. Das Konzept enthält „Spielregeln“ für die Ansiedlung neuer Einzelhandelsbetriebe. Darunter fällt auch der Grundsatz, dass großflächige Geschäfte (ab 800 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche) mit sog. „zentrenrelevanten“ Sortimenten – worunter auch Lebensmittel fallen – nur innerhalb der vorhandenen Zentren angesiedelt werden dürfen, um zu verhindern, dass Konkurrenz auf der „grünen Wiese“ entsteht. Dieser Ansatz entspricht den gesetzlichen Normen und wird von der Verwaltung in ihrer Bauleitplanung und Baugenehmigungspraxis konsequent verfolgt. Es wurde eigens eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Stadtplanung, Bauordnung, Wirtschaftsförderung, Verkehrsplanung, IHK und Einzelhandelsverband eingerichtet, die jedes neue Einzelhandelsvorhaben dahingehend prüft, ob es die vorhandenen Zentren beeinträchtigen könnte, und ein entsprechendes Votum für oder gegen ein Vorhaben ausspricht. Der weitere Umgang der Verwaltung mit dem Vorhaben richtet sich dann nach diesem Votum. Erfolge dieser Vorgehensweise zeigen sich bereits darin, dass in den vergangenen Jahren keine neuen großflächigen Einzelhandelsbetriebe mit zentrenrelevanten Sortimenten außerhalb der Zentren entstanden sind. Gleichzeitig konnte in vielen der Zentren – insbes. in der Altstadt und in Buer – eine positive Entwicklung verzeichnet werden. Aktuell wird das Einzelhandelskonzept fortgeschrieben, um es an aktuelle Rahmenbedingungen anzupassen.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	

## Bürgerhaushalt 2015

Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
01.10.2014	<b>Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014					
<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschluss-vorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014					
<b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Energie, Umweltschutzförderung
Titel	Stationäre Blitzanlage auf der A2 in Erle
Kurzbeschreibung	Überwachung der vorhandenen Grenzwerte: 100 km/h, + LKW 80 km/h und Überholverbot. Zur Minderung der Unfallgefahr und zum Lärmschutz der Anlieger. Bereich Rasthof bis Erler Tunnel (Ri. Oberhausen). - Die Einnahmen fließen in die Stadtkasse!
Erläuterung	1. LKWs fahren u.a. bedingt durch das Gefälle r. Tunnel hier 95-100 km/h. Der Bremsweg verlängert sich dadurch um über 26 m. Der Schadstoffausstoß wird stark erhöht. Die Fahrbahnen werden massiv beschädigt. (1 LKW = 60.000 PKW). Die Abstände der Trucks betragen teilweise nur 10 - 15 m, auch bei Gefahrgut. Also eine große Unfallgefahr. Unfälle gab es bereits reichlich. Der Lärmpegel steigt über 3 dB(A) an. Das entspricht einer Verdoppelung der Verkehrsdichte. Der Lärmpegel wird von Vater Staat mit 80 km/h gerechnet - nicht mit 95 - 100 km/h. Das widerspricht sogar eindeutig dem Grundgesetz; vor dem Gesetz sind alle Menschen gleich. 2. PKWs fahren z. T. weit über den zulässigen 100 km/h. Fazit: Nur durch Überwachung kann man die Unfallgefahr bannen und den Lärmschutz/Schadstoffausstoß verbessern.
Kommentare	10

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	35	15	5	20	98

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	Kommunale Geschwindigkeitsüberwachung ist nur an Gefahrenstellen im Sinne des § 48 Absatz 2 OBG NRW zulässig. Da es sich nicht um eine Gefahrenstelle im Sinne des OBG handelt, ist eine kommunale Überwachung rechtlich nicht möglich.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	<p>Abweichend zu den im Bürgerhaushalt gemachten Aussagen wird eine positive Bearbeitung beantragt.  <b>Nicht abgestimmt.</b></p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b>                      Der Antrag zum Bürgerhaushalt wurde mit "Minderung der Unfallgefahr" bzw. "Lärmschutz der Anlieger" begründet. Wie bereits dargestellt, liegt hier keine Unfallsituation vor, die eine kommunale Überwachung rechtfertigen würde. Da die Geschwindigkeitsbeschränkung nicht aus Lärmschutzgründen erfolgt ist, scheidet auch eine Geschwindigkeitsüberwachung aus Lärmschutzgründen aus. Nach der Änderung der VV OBG zu § 48 im Jahre 2013 handelt es sich nunmehr auch bei Stellen, an denen überdurchschnittlich häufig Geschwindigkeitsverstöße festgestellt werden, um Gefahrenstellen. Nach übereinstimmender Einschätzung von Verwaltung und Polizei konnten diese bisher nicht beobachtet werden. Die Verwaltung wird die Bezirksregierung Münster (Autobahnpolizei) jedoch gleichwohl anschreiben und hierzu um Stellungnahme bitten. Unabhängig von dem Begriff der Gefahrenstelle sind stationäre Messstellen der Kreisordnungsbehörde auf Autobahnen im Einvernehmen mit der Bezirksregierung und dem Landesbetrieb Straßenbau NRW unter Beteiligung der (Landes-) Unfallkommission festzulegen.</p>
21.10.2014	<b>Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz</b>
	<p>Die Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN bittet die Verwaltung zu prüfen, ob Geschwindigkeitskontrollen aufgrund von Lärmproblematiken zulässig sind.  <b>Einstimmig zugestimmt.</b></p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b>                      Nach Ziffer 48.24 VV OBG sind die Kreisordnungsbehörden befugt, auf Bundesautobahnen zur Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen an Gefahrenstellen stationäre Geschwindigkeitsmessstellen einzurichten. Nach Ziffer 48.25 Nr. 3 VV OBG sind geschwindigkeitsbegrenzte Straßenstrecken – unabhängig von Unfalhhäufungsstellen und erhöhten Unfallgefahren – als Gefahrenstellen anzusehen, wenn die Geschwindigkeitsbeschränkung aus Gründen des Lärmschutzes angeordnet wird. Die Anordnung zur Ausdehnung der Streckenverbote im Bereich der Tunnelausgangsbereiche der BAB A 2 im Bereich Gelsenkirchen-Erle ist jedoch nach Mitteilung der Bezirksregierung ausdrücklich nicht aus Lärmschutzgründen erfolgt. Laut Bezirksregierung werden die für die Anordnung von Geschwindigkeitsbeschränkungen aus Lärmschutzgründen maßgebenden Richtwerte der Richtlinien für Lärmschutz an Straßen von 70 dB(A) tags und 60 dB(A) nachts an der A2 im Bereich der Stadt Gelsenkirchen an jeder Stelle unterschritten. Die straßenverkehrsrechtliche Anordnung stützt sich laut Bezirksregierung dementsprechend (ausschließlich) auf § 45 Absatz 1 Satz 1 StVO, wonach die Straßenverkehrsbehörden die Benutzung bestimmter Straßenstrecken aus Gründen der Sicherheit des Verkehrs beschränken können. Bereits im Rahmen eines Petitionsverfahrens hatte sich laut Bezirksregierung gezeigt, dass die Voraussetzungen für eine Anordnung zum Schutz der Wohnbevölkerung vor Lärm gemäß § 45 Absatz 1 Satz 2 Nr. 3 StVO in Verbindung mit den Richtlinien für den Lärmschutz an Straßen nicht gegeben sind.</p> <p>Da die Geschwindigkeitsbeschränkung nicht aus Gründen des Lärmschutzes erfolgt ist, handelt es sich auch nicht um eine Gefahrenstelle im Sinne der Ziffer 48.24 VV OBG. Geschwindigkeitskontrollen aus Lärmschutzgründen sind daher hier nicht zulässig.</p>

## Bürgerhaushalt 2015

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>



Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	Übersicht öffentliche Toiletten veröffentlichen
Kurzbeschreibung	In einem Artikel der GE-NIOR - Das Magazin für Junggebliebene in Gelsenkirchen - 07/2013 erfolgte eine Auflistung aller öffentlichen Toiletten in Gelsenkirchen. Diese sollte "großflächig" veröffentlicht werden.
Erläuterung	Viele Bürger haben hierüber keine Kenntnis. Besonders Senioren benötigen aber häufig die Möglichkeit, eine Toilette benutzen zu können. Eine Information über die Standorte öffentlicher Toiletten wäre sehr hilfreich.
Kommentare	keine

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	27	2	6	25	65

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisationseinheit	Eigenbetrieb Gelsendienste					
Stellungnahme der Verwaltung	Die jeweiligen Standorte werden in verschiedenen Publikationen (Seniorenzeitung u.ä.) veröffentlicht. Der Flyer wird über die Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH/Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Gelsenkirchen kurzfristig erstellt. Der Vorschlag wird aufgegriffen.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
04.11.2014	Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
	ohne Abstimmung durchgeführt

## Bürgerhaushalt 2015

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Hundekot auf der Hugotrasse eindämmen
Kurzbeschreibung	Etwas gegen die Verkotung der Hugotrasse unternehmen.
Erläuterung	Ich finde es richtig toll so einen schönen Fußgänger und Radweg in unserem Stadtteil zu haben. Leider gibt es viele rücksichtslose Hundebesitzer, die die Hugotrasse als Hundeklo benutzen. Rechts und links des Weges und manchmal auch mittendrauf liegen überall Hundehaufen. Im Sommer ist es ganz schlimm, da erhitzen sich die Granitsteine am Rand des Weges und lassen die Kacke im wahrsten Sinne des Wortes dampfen. Dagegen sollte etwas unternommen werden. Vielleicht, dass mal das Ordnungsamt dort wirklich patrouilliert und Knöllchen verteilt.
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	25	23	2	6	80

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisationseinheit	30 Referat Recht und Ordnung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die beschriebene Situation auf der Hugotrasse ist dem Kommunalen Ordnungsdienst bekannt. Der Bereich wird im Rahmen der personellen Möglichkeiten uniformiert und nicht uniformiert bestreift.</p> <p>Bei diesen Streifengängen achtet der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und ahndet festgestellte Verstöße umgehend.</p> <p>Die Ahndung erfolgt im Regelfall durch das Verhängen von Verwarnungsgeldern, die bis zu 55,00 € betragen können. Beharrliche Verstöße können auch im Wege von Bußgeldverfahren geahndet werden.</p> <p>Der Vorschlag wird zum Anlass genommen, diesen Bereich zusätzlich zu den „normalen“ Streifen bei einer der nächsten Schwerpunktkontrollen intensiv zu kontrollieren.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
30.10.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	<p>Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob der Beschlussvorschlag nicht geändert werden soll und es heißen müsse: "Der Vorschlag wird aufgegriffen."</p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b>            Der Beschlussvorschlag soll geändert werden und der Vorschlag wird aufgegriffen.            Die Hugotrasse wird im Rahmen der personellen Möglichkeiten durch den Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) uniformiert und nicht uniformiert bestreift. Bei diesen Streifengängen achtet der KOD auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und ahndet festgestellte Verstöße umgehend.            Die Ahndung erfolgt im Regelfall durch das Verhängen von Verwarnungsgeldern, die bis zu 55,00 € betragen können.            Beharrliche Verstöße können auch im Wege von Bußgeldverfahren geahndet werden.</p>

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Grünanlagen
Titel	Bäume für den Goldbergplatz in Buer
Kurzbeschreibung	Auf dem Goldbergplatz gab es immer Bäume. Nach dem Umbau fehlen die leider.
Erläuterung	Scheinbar hat der Planer bei der Neugestaltung vergessen, dass hier einmal Bäume standen. Jeder Privatmann ist nach einer Fällung zu einer Neupflanzung verpflichtet. Das sollte auch für Kommunen gelten. Mein Vorschlag: Es ist dringend nötig, einige Bäume und damit Grün in diesen heute kahlen Platz zu bringen.
Kommentare	7

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	33	9	8	24	67

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	61 - Referat Stadtplanung					
Stellungnahme der Verwaltung	Nach einem umfangreichen demokratischen Abstimmungsprozess wurde über die Planung zur Umgestaltung der Horster Straße und des Goldbergplatzes zur Kulturmeile entschieden und diese umgesetzt. Insbesondere die durch den Fortfall des Rondells neu gewonnene Fläche des Goldbergplatzes im Schnittpunkt von Rathausplatz, Bredde-, Horster- und Hochstraße vor der Volksbank wurde beim planerischen Vorlauf besonders betrachtet. Hierbei waren vielfältige Rahmenbedingungen zu beachten (Sicherheitsbelange der Feuerwehr, vorhandene Ver- und Entsorgungsleitungen, Trassierung der Straße usw.). Diese schränkten eine Gestaltung und insbesondere eine Begrünung mit Bäumen stark ein. Dennoch konnten im Bereich 'Kulturmeile' insgesamt 15 neue Baumstandorte realisiert werden, so dass der Saldo zwischen Neupflanzung und Fällung insgesamt (zumindest rechnerisch) positiv ausfällt.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
25.09.2014	Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Nord
	einstimmig zugestimmt
01.10.2014	Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Abwanderung stoppen: tatsächliche Sicherheit und Ordnung verbessern!
Kurzbeschreibung	Bürger, die eher "gut situiert" (!) sind, tragen sich mit dem Gedanken, ihren schwierigen/sozial "kippenden" Stadtteil zu verlassen - und damit Gelsenkirchen. Steuereinnahmeverlust und der Verlust von sozialen Ressourcen sind die Folge!
Erläuterung	Wenn Hinweise von Bürgern an Kommunalen Ordnungsdienst und Polizei hinsichtlich Verschmutzung, Lautstärke, verbaler/körperlicher Aggressionen, Auffälligkeiten eingehen, so sollten diese Hinweise sehr schnell sehr ernst genommen werden. Ein Bagatellisieren oder (überhebliches) Ironisieren negativer Vorfälle und Zustände darf es nicht (mehr) geben!! - Eine Stadt, die die Sorgen interessierter (!) Bürger partnerschaftlich ernst (!) nimmt, darf sich wachsender Loyalität und Bleibe-Willigkeit erfreuen. Diese neue Mentalität kostet null Cent, aber bringt Mehr-Wert an Euros und Menschlichkeit.
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	32	3	6	29	46

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisationseinheit	30 - Referat Recht und Ordnung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Sowohl die Polizei als auch die Verwaltung, hier auch der Kommunale Ordnungsdienst, bearbeiten alle eingehenden Hinweise, Anregungen oder Beschwerden selbstverständlich mit der gebotenen Ernsthaftigkeit.</p> <p>Die Reihenfolge der Bearbeitung richtet sich nach Dringlichkeit und Priorität, dabei liegt das Augenmerk auf einer möglichst zeitnahen Abarbeitung der Problemstellungen im Rahmen der personellen und organisatorischen Möglichkeiten.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung		Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Schaltung der Ampelanlagen
Kurzbeschreibung	Die Schaltung einiger Ampelanlagen im Stadtgebiet sollte überprüft werden. Das unnötige Anfahren, Abbremsen und Warten ist weder energieeffizient noch umweltfreundlich. Viele der Anlagen könnte man nachts ausschalten.
Erläuterung	Wenn ich mitten in der Nacht die Florastraße mit vorgesehenen 50 km/h fahre, bleibe ich an jeder Ampel stehen. Auch die Hohenstaufenallee bekommt eine grüne Phase, obwohl keiner herausfahren möchte. Warum muss ich in der Nacht an der Ampel Uferstraße/Hafenstraße stehen, wenn kein Verkehrsteilnehmer aus den Seitenstraßen herauskommt? An der Kreuzung Hans-Böckler-Allee/Am Maibusch funktioniert es sehr gut. Das sind nur ein paar Beispiele von vielen. Ich bin dafür, dass da wo es möglich ist, die mit Ampelanlagen ausgestatteten Kreuzungen in Kreisverkehre umgebaut werden (wie zum Beispiel Kreuzung Hohenzollernstraße/Wildenbruchstraße). Es funktioniert hervorragend. Ich sehe, dass die Tendenz in diese Richtung (Wanner Straße, Ostpreußenstraße) geht. Weiter so.
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	26	2	5	24	72

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Von der Stadt Gelsenkirchen wurde zur Umsetzung der Maßnahmen „GE. 10 Verstetigung des Verkehrsflusses“ sowie „GE. 23 Umsetzung des strategischen Lärmaktionsplans“ des am 15.10.2011 in Kraft getretenen Luftreinhalteplans Ruhrgebiet, ein Gutachten vergeben.</p> <p>Ziel des Gutachtens ist, durch die Verstetigung des Verkehrsflusses für bestehende Koordinierungen an rd. 63 Lichtsignalanlagen bzw. bei 21 Streckenzügen sowohl für den Individualverkehr, wie auch für den öffentlichen Personennahverkehr und die Radfahrer mögliche Optimierungspotenziale zu untersuchen. Das Gutachten wird voraussichtlich zum Ende der zweiten Jahreshälfte der Politik vorgestellt.</p> <p>„Nach der VwV-StVO (Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung) sollten Lichtzeichenanlagen aus Verkehrssicherheitsgründen in der Regel auch nachts in Betrieb gehalten werden. Durch das Abschalten von Lichtzeichenanlagen besteht eine deutlich erhöhte Unfallwahrscheinlichkeit, insbesondere beim Einbiegen und Kreuzen. Die hieraus resultierenden volkswirtschaftlichen Verluste können deutlich höher sein als die bewertbaren Einsparungen beim Energieverbrauch und Warte- und Reisezeiten sowie der evtl. Nutzen im Hinblick auf die Nachtruhe und evtl. Umweltverbesserungen. Nachteile der örtlichen Lichtsignalregelung bei schwachem Verkehr können auch ohne Nachtabschaltung durch intelligente verkehrsabhängige Steuerungsverfahren und/ oder koordinierte Signalregelungen kompensiert werden. Diese Aussagen werden bestätigt durch die Ergebnisse der exemplarischen Untersuchung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) für die Unfallforschung der Verkehrssicherer (UDV) aus dem Jahre 2008, die in der Broschüre „Nachtabschaltung von Lichtsignalanlagen - Sparen auf Kosten der Sicherheit?“ dokumentiert sind. Hierdurch wurde nachgewiesen, dass die weit verbreitete</p>

## Bürgerhaushalt 2015

	<p>Praxis der Städte, Lichtsignalanlagen nachts abzuschalten, aus Sicherheitsgründen nicht zu vertreten ist.“ (VIB 28./29.April 2010; Einführungserlass zur RiLSA 2010)</p> <p>Neue Lichtzeichenanlagen werden grundsätzlich blindengerecht ausgestattet und dürfen daher aus Gründen des Gleichbehandlungsgesetzes nachts nicht abgeschaltet werden wie z. B. die Lichtzeichenanlage Uferstraße/Hafenstraße. Die Lichtzeichenanlage Uferstraße/Hafenstraße ist verkehrabhängig geschaltet, d. h. jeder Verkehrsteilnehmer fordert sich sein Grün über Schleifen in der Fahrbahn oder Taster an und die Anlage kann je nach Verkehrsaufkommen dann die Grünphasen schalten. Die Signalschaltung der LZA Uferstraße/Hafenstraße ist so konzipiert, dass lediglich bei Anforderung der Nebenrichtung die Hauptrichtung Rot erhält. Eine technische Überprüfung der Anlage wird zeitnah durchgeführt.</p> <p>Generell prüft die Verwaltung bei allen Neubaumaßnahmen, ob Kreuzungen als Kreisverkehre ausgebaut werden können anstatt von Lichtsignalanlagen, und zieht diese Knotenpunktsform auch bei allen sonstigen Fragestellungen, die sich hinsichtlich Verkehrssicherheit ergeben, in Betracht.</p>				
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
kon. inv.	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Kulturelle Einrichtungen
Titel	Musiktheater im Revier öffnet sich den Bürgerinnen und Bürgern
Kurzbeschreibung	In der Vergangenheit war es üblich, dass die Saisonöffnung auch draußen stattgefunden hat. Das wäre eine tolle Idee.
Erläuterung	Zu jeder Spielzeiteröffnung soll das jährliche Theaterfest im Musiktheater im Revier (MiR) künftig wieder auch vor dem Großen Haus stattfinden. Unter einem früheren Intendanten war es immer eine tolle Inszenierung: Es gab eine große Bühne, MiR-Stars präsentierten Ausschnitte aus der neuen Spielzeit, interpretierten Rock- und klassische Musik; dieses Fest zog viele Besucher an. Es gab Catering, der Vorplatz lebte richtig! Schade, dass es das heute nicht mehr gibt. Aber vielleicht doch mal wieder?
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	22	0	8	22	91

Dokumentation						
Vorstandsbereich	OB - Oberbürgermeister					
Organisations-einheit	3 - Referat Verwaltungskordinierung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die künstlerischen Darbietungen und Veranstaltungen des Theaterfestes sind bewusst in das Gebäude verlegt worden. Dies hat technische, wetterbedingte und auch Kostengründe.</p> <p>Zu vielen künstlerischen Programmpunkten sind technische Vorkehrungen notwendig, die sich im Außenbereich nur mit hohem Aufwand und je nach Darbietung auch nur weniger wirkungsvoll realisieren lassen. Die Verlegung in den Innenbereich macht das Theaterfest wetterunabhängiger und damit auch planbarer. Zudem kann bei dieser Gelegenheit das Haus präsentiert und seine Funktionalität genutzt werden.</p> <p>Das Catering des Theaterfestes hingegen wird - ausgestattet mit Sitz- und Verweilmöglichkeiten – weiterhin draußen stattfinden.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Keine Bettlerinnen und Bettler mehr in unserer Innenstadt!
Kurzbeschreibung	In letzter Zeit sitzen oder stehen zahlreiche Frauen auf der Bahnhofstraße und belästigen die Passanten. Es muss mehr Ordnungspersonal her!
Erläuterung	Kaum habe ich die Bahnhofstraße betreten, werde ich von zahlreichen Frauen jeden Alters angesprochen, richtig: angebettelt! Es werden immer mehr und das grenzt schon an massive Belästigung. Solche Leute schrecken Passanten ab und daher meine Bitte: Mehr Ordnungskräfte in die City, die die Bettlerinnen fortschicken. Niemand muss in Deutschland betteln. Die Frauen bekommen Sozialhilfe und daher kann ich nicht verstehen, dass diese massive Bettelei geduldet wird.
Kommentare	8

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	49	6	5	43	12

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisationseinheit	30 - Referat Recht und Ordnung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Im Gebiet der Stadt Gelsenkirchen ist das Betteln grundsätzlich -wie im gesamten Bundesgebiet auch- nicht verboten. Verboten sind jedoch das aggressive Betteln sowie das Betteln unter Beteiligung von Kindern oder Jugendlichen.</p> <p>Diese Regelung findet sich in der vom Rat der Stadt beschlossenen Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Gelsenkirchen vom 15.05.2008.</p> <p>Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) achtet im Rahmen seiner täglichen Streifengänge auf die Einhaltung dieser Vorschrift, ahndet festgestellte Verstöße und erteilt bei Bedarf Platzverweise.</p> <p>Hilfsmittel der aggressiv bettelnden Person (z. B. Zettel oder Becher) werden bei Bedarf eingezogen, um weitere Rechtsverstöße zu unterbinden.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014 Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 Rat der Stadt					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Kulturelle Einrichtungen
Titel	Gelsenkirchen wird Stadt der Kunst
Kurzbeschreibung	Bekämpfung der leerstehenden Ladenlokale in der City und Umgebung durch günstige Vermietung an Künstler aus Gelsenkirchen und Umgebung.
Erläuterung	Gammelnde leere Ladenlokale, die die Innenstadt von Gelsenkirchen verschandeln - ein Übel, das nicht sein darf! In Gelsenkirchen leben zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, die ihre Werke gerne ausstellen würden. Meine Idee wäre es, leerstehende Ladenlokale interessierten Künstlern kostengünstig zur Verfügung zu stellen. Im Gegenzug verpflichten sich die Künstler, die Räume selbst zu renovieren und (wie im Unperfekthaus in Essen) anzubieten. Solch ein Kunstfestival könnte Gelsenkirchen in ein neues Licht setzen und die Stadt bekannter machen. Kein Vermieter hat Interesse, sein Ladenlokal vergammeln zu lassen; daher Vermietung zu günstigen Preise!
Kommentare	4

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	27	7	7	20	100

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisations- einheit	Wifö - Stabsstelle Wirtschaftsförderung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die angesprochene Technik zur Aktivierung des Stadtquartiers bei gleichzeitiger Unterstützung von Künstler/initiativen wird in Gelsenkirchen regelmäßig von verschiedenen Dienststelle (Stadtplanung, WIFÖ, Referat Kultur) angewandt. Beispiele sind das Nova-Via-Projekt 2005 an der Bochumer Straße oder „BochumerStrasseSpricht“ 2014. Auch hat die Sparkasse schon leerstehende Räumlichkeiten in der Fußgängerzone für den Bund Gelsenkirchener Künstler zur Verfügung gestellt und Ladenlokale im Bahnhofcenter wurden (und werden) für künstlerische Zwecke genutzt. Bisher ist das Interesse an einer kurzzeitig auch wieder kündbaren, temporären Nutzung von Ladenlokalen bei Kunstschaaffenden allerdings nur gering. Reine Schauräume müssen offen gehalten und beaufsichtigt werden. Dazu fehlt verlässliches Personal. Arbeitsräume werden ungerne mit der Perspektive eingerichtet, sie irgendwann plötzlich wieder verlassen zu müssen. Schließlich können bauordnungsrechtliche Vorgaben das Verfahren sehr kompliziert und teuer machen. Vermieter haben zudem nicht immer ein Interesse an einer Zwischennutzung, weil sie Sorge haben, dass dann, wenn ein solventer Gewerbe-Mieter Interesse zeigt, die Künstler das Ladenlokal nicht zügig verlassen.</p> <p>Trotzdem sind die Dienststellen der Stadt regelmäßig bemüht – besonders dann, wenn Kunstschaaffende sich mit konkreten Wünschen und Vorschlägen melden – als Vermittler zwischen Eigentümern/Vermietern und Kunstschaaffenden/Kreativen tätig zu werden. Aktuell sucht das Stadtumbaubüro nach temporären künstlerischen Nutzern zur Vitalisierung der Hauptstraße.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	

## Bürgerhaushalt 2015

Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
30.10.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014					
<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	<p>Aufgrund der verfestigten Leerstandsproblematik wurde ab 2012 durch die Wirtschaftsförderung intensiv damit begonnen, Kreative auf Raumpotenziale aufmerksam zu machen und leer stehende Immobilien für kreative Nutzungen zu entwickeln. Mit jungen Modedesignern, die am Standort etabliert werden konnten, hat die Wirtschaftsförderung im Herbst 2014 das Format "gif" als Plattform für junge Modedesigner entwickelt und erstmals in Leerständen in Ückendorf erfolgreich durchgeführt.</p> <p>Mit diesen Aktivitäten entwickelt die Wirtschaftsförderung mit Kulturreferat und Stadtplanung im regionalen Kontext das "Kreativquartier Gelsenkirchen-Ückendorf".</p> <p>Weitere Beratung und Berichterstattung erfolgen 2015 im Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss.</p>				

11.12.2014					
<b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	<p>Aufgrund der verfestigten Leerstandsproblematik wurde ab 2012 durch die Wirtschaftsförderung intensiv damit begonnen, Kreative auf Raumpotenziale aufmerksam zu machen und leer stehende Immobilien für kreative Nutzungen zu entwickeln. Mit jungen Modedesignern, die am Standort etabliert werden konnten, hat die Wirtschaftsförderung im Herbst 2014 das Format "gif" als Plattform für junge Modedesigner entwickelt und erstmals in Leerständen in Ückendorf erfolgreich durchgeführt.</p> <p>Mit diesen Aktivitäten entwickelt die Wirtschaftsförderung mit Kulturreferat und Stadtplanung im regionalen Kontext das "Kreativquartier Gelsenkirchen-Ückendorf".</p> <p>Weitere Beratung und Berichterstattung erfolgen 2015 im Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss.</p>				

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Kein Betteln - Lieber Jobs anbieten
Kurzbeschreibung	Alle Bettlerinnen und Bettler, die immer zahlreicher in der City von Gelsenkirchen die Bürgerinnen und Bürger belästigen, könnten durch ihre Arbeit das Betteln aufgeben.
Erläuterung	Die Gelsenkirchener City ist fast schon eine Meile von bettelnden Menschen geworden, die die Passanten mit ihrer Bettelei belästigen. Mein Vorschlag: Die Stadt bietet diesen Personen (viele davon sind noch jung) kleine Jobs an, damit sie das Betteln aufgeben, zum Beispiel Bereiche der Bahnhofstraße fegen und sauber halten.
Kommentare	5

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	27	6	5	21	95

Dokumentation						
Vorstandsbereich	5 - Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz					
Organisations-einheit	Büro Vorstandsbereich 5					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Bettelnde Personen gehören leider zum Bild urbaner Lebensräume. Das Betteln im Stadtgebiet Gelsenkirchen ist grundsätzlich nicht verboten. Verboten sind jedoch das aggressive Betteln sowie das Betteln unter Beteiligung von Kindern oder Jugendlichen.</p> <p>Festgestellte Verstöße stellen eine Ordnungswidrigkeit dar. Mit Aufklärung, der Erhebung von Verwarnungsgeldern und Platzverweisen geht der Kommunale Ordnungsdienst dagegen vor.</p> <p>Hilfsmittel der aggressiv bettelnden Person (z. B. Zettel oder Becher) werden bei Bedarf eingezogen, um weitere Rechtsverstöße zu unterbinden.</p> <p>Sofern bettelnde Personen in Gelsenkirchen leben und dem Personenkreis des SGB II zuzuordnen sind, eröffnet sich ihnen grundsätzlich das ganze Förderinstrumentarium des IAG - Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen - das Jobcenter - zur Erwerbseingliederung. Der Personenkreis steht jedoch in der Regel nicht im Leistungsbezug und ist insoweit einer Arbeitsvermittlung oder der Zuweisung von gemeinnützigen Arbeiten entzogen.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
01.10.2014	<b>Ausschuss für Soziales und Arbeit</b>
	einstimmig zugestimmt

27.11.2014 <b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 <b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Mehr Kreisverkehre, weniger Ampeln
Kurzbeschreibung	Statt immer mehr Kreuzungen mit Ampelanlagen zu bebauen, wäre es sinnvoller, da wo es platztechnisch möglich ist, auf Kreisverkehre zu setzen.
Erläuterung	Ampeln sind teuer, strom- und wartungsintensiv. Kreisverkehre haben sich überall bewährt und werden von den Bürgern positiv wahrgenommen. An den entsprechenden Stellen sorgen sie für einen geregelten Verkehrsabfluss und zwingen den Autofahrer das Tempo zu drosseln, bei Ampeln wird immer noch einmal gerne beschleunigt, um die Ampelphase noch bei grün/gelb zu überfahren. Langfristig können Kreisverkehre Geld sparen da sie energieneutral sind. An gewissen Kreuzungsbereichen entlasten Sie auch die Nerven der Autofahrer, da man als Linksabbieger auf einer stark befahrene Straße oft lange warten muss und sich hinter einem dann auch ein langer Rückstau bildet (Beispiel: Ewaldstraße / Engelbertstraße - hier bildet sich oft ein Rückstau über 100-200 m, wenn ein PKW von der Ewaldstraße links auf die Engelbertstraße fahren möchte).
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	42	4	4	38	21

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Der Einsatz von Kreisverkehren orientiert sich vorrangig an der verkehrlichen Situation sowie innerhalb bebauter Gebiete nach den örtlichen strukturellen Gegebenheiten und dem straßenräumlichen Umfeld.</p> <p>Die Leistungsfähigkeit eines Kreisverkehres wird zum Teil durch das Aufkommen und die Führung des Fußgänger- und Radverkehrs begrenzt bzw. eingeschränkt. Radfahrer können bis zu gewissen Verkehrsstärken im motorisierten Individualverkehr problemlos im Mischverkehr auf der Fahrbahn mitgeführt werden, ohne Sicherheitseinbußen zu haben. Ausschlaggebend dafür sind das geringere Geschwindigkeitsniveau und die vergleichsweise einfachen und übersichtlichen Verkehrsverhältnisse.</p> <p>Kreisverkehre werden insbesondere zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an Knotenpunkten eingesetzt, zur Vermeidung von Knotenpunkten mit abknickender Vorfahrt, zur Reduzierung der Geschwindigkeiten im Kfz-Verkehr, zur Erhöhung der Kapazität wenn eine andere Knotenpunktsform zu erheblichen Wartezeiten und Rückstaulängen führt und zur Vermeidung der Kosten für den Bau und den Betrieb einer Lichtsignalanlage.</p> <p>Verkehrliche Einsatzkriterien sind innerhalb bebauter Gebiete die gleiche Verkehrsbedeutung der Straßen, die Anforderungen an die Sicherung des Fußgänger- und Radverkehrs – z.B. zur Schulwegsicherung -, Verkehrsstärken und Wartezeiten, Flächenmangel und unruhige Topographie sowie Fahrkomforteinbußen im ÖPNV.</p> <p>Städtebauliche Einsatzkriterien sind die Gestaltung als Übergangselement zwischen Straßen und Räumen unterschiedlichen Charakters, der Wechsel von Umfeldnutzungen, Abschnittsbildung und Gliederung von Straßenräumen,</p>

	<p>Orientierung und Betonung von Platzsituationen.</p> <p>Kreisverkehre sind allgemein sehr sicher für alle Verkehrsarten und -teilnehmer. Ein Kreisverkehr hat weniger Konfliktpunkte als eine Kreuzung. So entfallen insbesondere die unfallträchtigen Kreuzungs- und Linkseinbiegekonflikte. Da die Ein- und Ausfahrtvorgänge zum Verkehr auf der Kreisfahrbahn gleichgerichtet sind, kommt es auch zu keinen Frontalunfällen, sondern zu einer insgesamt deutlich geringeren Unfallschwere. Ausschlaggebend ist dafür auch das niedrigere und gleichmäßigere Geschwindigkeitsniveau. Kreisverkehre sind gewöhnlich gut erkennbar und begreifbar.</p> <p><u>Leistungsfähigkeit und Verkehrsqualität</u></p> <p>Einschränkungen in der Leistungsfähigkeit gibt es bei ungleichen Verkehrsströmen oder wenn ein Kreisverkehr nicht richtig dimensioniert und bemessen wurde.</p> <p>Gegenüber einer Lichtsignalanlage weist ein Kreisverkehr den Vorteil der geringeren durchschnittlichen Wartezeiten auf. Erst ab ca. 25.000 Kfz/ 24 h ist mit längeren Wartezeiten zu rechnen. Eine Lichtsignalanlage ist darüber hinaus in der Lage ein höheres Verkehrsaufkommen zu bewältigen als ein Kreisverkehr, ohne dabei an die Kapazitätsgrenze zu gelangen.</p> <p>Die Verkehrsqualität ist bei sinnvollem Einsatz für alle Verkehrsströme insgesamt gut. Auch hier ergeben sich Komforteinbußen höchstens durch nicht ausreichende Bemessung, z.B. für Linienbusse. Fußgänger müssen bei großen Außendurchmessern lange Umwege in Kauf nehmen. Radfahrer neigen dazu, als eigentliche Linksabbieger gegen die Fahrtrichtung zu fahren, wenn sie auf einem Radweg neben der Kreisfahrbahn geführt werden. Bei Führung des Radverkehrs im Mischverkehr auf der Fahrbahn (nur bei geringeren Verkehrsstärken zulässig) tritt dieses Problem nicht auf.</p> <p><u>Umweltverträglichkeit</u></p> <p>Gewöhnlich wird bei der Anlage von Kreisverkehren weniger Fläche versiegelt als bei Lichtsignalanlagen. Trotzdem ist der Flächenbedarf insbesondere im Nahbereich des Knotenpunktes höher als der einer Lichtsignalanlage.</p> <p>Kreisverkehre verursachen günstigere Lärmemissionen, insbesondere in verkehrsschwächeren Zeiten. Dies resultiert aus der gleichmäßigeren Fahrweise und dem gleichmäßigeren Geschwindigkeitsniveau sowie aus den vermiedenen Haltevorgängen. Damit ist auch der Kraftstoffverbrauch günstiger als bei einer Lichtsignalanlage.</p> <p><u>Kosten</u></p> <p>Die Baukosten für den Neubau eines Kreisverkehrs sind in etwa gleich hoch wie die Kosten, die die neue Errichtung einer Lichtsignalanlage verursacht. Im Unterschied zur Lichtsignalanlage entstehen beim Kreisverkehr jedoch keine Betriebskosten. Sobald er baulich fertig gestellt und dem Verkehr übergeben wird, bedarf es lediglich der üblichen Straßenunterhaltung. Mit Ausnahme der Kosten für Beleuchtung (Straßenbeleuchtung und Beleuchtung der Fußgängerüberwege) und ggf. Grünpflege fallen keine Kosten für Energie, Personal etc. an.</p> <p>Generell prüft die Verwaltung bei allen Neubaumaßnahmen, ob Kreuzungen als Kreisverkehre ausgebaut werden können anstatt von Lichtsignalanlagen, und zieht diese Knotenpunktsform auch bei allen sonstigen Fragestellungen, die sich hinsichtlich Verkehrssicherheit ergeben, in Betracht.</p>
--	--

## Bürgerhaushalt 2015

Finanzielle Auswirkung	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	kon.	-	-	-	
inv.	-	-	-	-	
<b>Beschluss- vorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

11.12.2014		<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	



Vorschlag	
Kategorie	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
Titel	Für eine IKEA-Ansiedlung in Gelsenkirchen
Kurzbeschreibung	Jeder Arbeitsplatz ist uns Willkommen
Erläuterung	Nach Medienberichten wird dieses Jahr bis zum Sommer entschieden, wo Ikea sich ansiedeln möchte. Drei Städte sind in der Verlosung (Castrop-Rauxel, Herne und Gelsenkirchen). Ich hoffe inständig, dass Ikea sich für Gelsenkirchen entscheidet. Die Wirtschaftsförderung ist jetzt gefragt, indem man sich wieder mit Ikea an einem Tisch sitzt. Es wäre nicht nur ein Prestige-Gewinn, sondern auch eine Verschönerung des Gebietes rund um A42 und Schalke-Nord. Und mehr Arbeitsplätze bedeuten auch mehr Steuereinnahmen für Gelsenkirchen.
Kommentare	6

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	57	11	3	46	9

Dokumentation	
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice
Organisations-einheit	Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Auf Initiative der Stadt Gelsenkirchen hat es im September 2013 ein Gespräch mit hochrangigen IKEA-Vertretern gegeben. Dabei ist über eine mögliche Ansiedlung eines IKEA Möbelmarktes in Gelsenkirchen gesprochen worden. Gemeinsam wurde vereinbart, den Ansiedlungswunsch weiter konstruktiv zu begleiten und miteinander zu verzahnen. In einem weiteren Gespräch im April 2014 wurde dieses Vorgehen bekräftigt. Dabei wurde von Seiten IKEA auch noch einmal deutlich gemacht, dass eine Entscheidung über eine Ansiedlung in Gelsenkirchen in keinem Zusammenhang mit der Entscheidung über Verbleib in oder Wegzug aus anderen Städten stehe. Vielmehr handele es sich dabei um eine etwaige Entscheidung über einen möglichen zusätzlichen Standort.</p> <p>IKEA wird weiter prüfen, ob die von der Stadt Gelsenkirchen angebotene Fläche mit den vorhandenen Bodenbelastungen tatsächlich für das Unternehmen in Frage kommt. Dabei wird IKEA von der Verwaltung unterstützt und umfassend informiert. Die Stadt Gelsenkirchen ihrerseits steht auch in Gesprächen mit anderen Interessenten an der Gewerbefläche.</p> <p>IKEA will weiterhin prüfen, wie weit das Warensortiment angepasst werden kann, um dem geltenden Einzelhandelskonzept zum Schutz der Innenstädte zu entsprechen. Gleichzeitig wird die Stadt Gelsenkirchen ihrerseits im Zuge einer Fortschreibung des kommunalen Einzelhandelskonzeptes auch die Frage Zentren relevanter Sortimente überprüfen.</p> <p>Regionale Abstimmungsgespräche unter Federführung des Regionalverbands Ruhr (RVR) haben stattgefunden. Die Abschließende Entscheidung IKEA steht allerdings noch aus.</p>

## Bürgerhaushalt 2015

Finanzielle Auswirkung kon. inv.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
	-	-	-	-	
Beschluss- vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
30.10.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

11.12.2014		<b>Rat der Stadt</b>				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Mehr Abfallbehälter in den Straßen aufstellen
Kurzbeschreibung	Abfallbehälter nicht nur an öffentlichen Plätzen wie z.B. Haltestellen, Innenstadt.
Erläuterung	Abfallbehälter sollten zentral an Ampelanlagen und Fußgängerüberwegen angebracht werden. Dadurch, dass diese Möglichkeit der Abfallentsorgung den Bürgern fehlt, sieht es auf allen Gehwegen (Büschen, Anlagen usw.) aus wie bei "Schweins".
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	28	5	4	23	77

Dokumentation					
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice				
Organisationseinheit	Eigenbetrieb Gelsendienste				
Stellungnahme der Verwaltung	Gelsendienste erarbeitet zurzeit ein Konzept zur Veränderung/Verbesserung der maschinellen Ausstattung und Veränderungen der Organisation zur Verbesserung des optischen Reinigungsergebnisses. Dazu gehört auch die ständige Ergänzung mit Abfallbehältern.				
Finanzielle Auswirkung kon. inv.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
04.11.2014	Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
	ohne Abstimmung durchgeleitet

27.11.2014 Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 Rat der Stadt					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Vorschlag	
Kategorie	Jugendliche (Freizeitangebote, Treffpunkte etc.)
Titel	Mehr Plätze für Jugendliche, zum Beispiel Jugendheime
Kurzbeschreibung	Es fehlen Jugendzentren für Kids!
Erläuterung	ohne
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	26	5	6	21	96

Dokumentation						
Vorstandsbereich	4 - Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration					
Organisations- einheit	51 - Referat Erziehung und Bildung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>In der Stadt Gelsenkirchen sind im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit 38 Einrichtungen unterschiedlicher Träger und Einrichtungstypen tätig. Bei der Mehrzahl handelt sich um Häuser der Kinder- und Jugendarbeit, die in der Regel einen sozialräumlichen Bezug haben und einem Stadtteil zugeordnet werden können. Das schließt natürlich ein, dass die Einzugsbereiche der Einrichtungen auch über den jeweiligen Stadtteil hinausgehen können. Weitere Angebote bieten die Mobile Jugendarbeit und das Mobile Mädchenzentrum. Diese Einrichtungen halten je nach Bedarf Angebote im gesamten Stadtgebiet vor.</p> <p>Für die Finanzierung dieser Angebote steht in Gelsenkirchen ein fester Betrag zur Verfügung. Angesichts knapper kommunaler Ressourcen ist eine Erhöhung freiwilliger Ausgaben, wie denen für die offene Kinder- und Jugendarbeit, nicht möglich.</p> <p>Die Schaffung zusätzlicher Angebote würde somit zu Lasten der anderen Einrichtungen gehen, was aus Sicht der Verwaltung nicht befürwortet werden kann, da letztendlich mit den dann noch den Einrichtungen verbleibenden Mitteln keine qualitativ angemessenen Angebote mehr möglich sind.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon. inv.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
		-	-	-	-	
		-	-	-	-	
Beschluss- vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
23.10.2014	<b>Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien</b>
	<p>ohne Abstimmung durchgelaufen Der KJF hat angeregt, in der Stellungnahme der Verwaltung das Wort "freiwillig" zu streichen, da die Jugendarbeit eine verpflichtende Jugendhilfeleistung nach dem SGB VIII darstellt.</p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b> Bei der Förderung der Jugendarbeit handelt es sich nach § 11 SGB VIII um eine der Sache nach pflichtige Leistung. Der Anregung das Wort "freiwillig" zu streichen kann gefolgt werden.</p>

27.11.2014 <b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Wird im Rahmen der Jugendhilfeplanung geprüft.				

11.12.2014 <b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Wird im Rahmen der Jugendhilfeplanung geprüft.				

Vorschlag	
Kategorie	Soziale Leistungen und soziale Dienste, Integration
Titel	Umsetzung der deutschen Sprache
Kurzbeschreibung	Die Amtssprache in Deutschland ist Deutsch. Deshalb sollte in allen Verwaltungen und bei amtlich bedingten Hinweisen auch in der Öffentlichkeit ausschließlich die deutsche Sprache genutzt werden.
Erläuterung	Integration geht über Sprache. Die bisherige Vorgehensweise hat dazu geführt, dass einige Mitbürger die deutsche Sprache nur noch nutzen, wenn es nicht anders geht. Dies ist nicht nur den deutschen Mitbürgern gegenüber sehr unhöflich, sondern diskriminierend.
Kommentare	7

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	43	17	26	7	54

Dokumentation						
Vorstandsbereich	2 - Finanzen, Personal und Organisation, Feuerwehr					
Organisationseinheit	10 - Referat Personal und Organisation					
Stellungnahme der Verwaltung	Vor dem Hintergrund der „immer bunter“ werdenden Gesellschaft und verbunden mit den vielfältigen Bemühungen um Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürgern wird der Vorschlag als nicht praktikabel und darüber hinaus als kontraproduktiv bewertet.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

## Bürgerhaushalt 2015

11.12.2014	Rat der Stadt				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Energie, Umweltschutzförderung
Titel	Fehlende Bäume in Erle an der Autobahn A2
Kurzbeschreibung	Im Zuge der Erweiterung der A2 auf 6 Spuren mussten unter anderem die Bäume auf dem städtischen Grundstück des Lärmschutzwalls Winkelmannshof zur Fahrbahnseite hin, gefällt werden. Das war so OK. Jedoch hat man die Ersatzpflanzung vergessen.
Erläuterung	Nach Beendigung der Bauarbeiten in 2006 wurden statt der gefällten etwa 120 Bäume (Höhe etwa 8 Meter) als Ersatz nur "kleine Gehölze" gepflanzt, die sich in Wahrheit im Laufe der Jahre als kärgliche Büsche entpuppten. - Das widerspricht eindeutig der gültigen A2 -Planung. Danach waren eindeutig neue Bäume zu pflanzen! - Es widerspricht weiter der Baumsatzung der Stadt Gelsenkirchen. Danach muss jeder, der einen Baum fällt, für Ersatz sorgen. - Den wirklichen Schaden haben jedoch die Anlieger. Die Bäume sind zwar kein Lärmschutz, sie mindern aber als biologischer Filter die Schadstoffe der Abgase, die zweifelsfrei in großen Mengen von der Autobahn in die Siedlung der Anlieger geweht werden. Der Ursprungszustand ist dringend wieder herzustellen. Das Geld dafür muss doch im Budget vorhanden sein.
Kommentare	4

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	45	7	5	38	20

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Dieser Vorschlag hängt mit den Vorschlägen Nr. 230 und Nr. 231 zusammen, da es sich um einen Lärmschutzwall entlang der Autobahn A2 im Bereich Winkelmannshof / Birkenkamp handelt.</p> <p>Die Forderungen nach der richtigen Begrünung richten sich gegen den Verursacher des Autobahnausbaus und der damit verbundenen Rodungen sowie Ersatzpflanzungen.</p> <p>Die Verwaltung schlägt vor, den Vorschlag an den Landesbetrieb StraßenNRW zur Prüfung und ggf. zur weiteren Veranlassung weiterzuleiten und die Bewohner der Siedlung Winkelmannshof in der Forderung nach angemessener Baumbepflanzung zu unterstützen, sofern eine weitergehende Verpflichtung dazu für den Landesbetrieb noch besteht.</p> <p>Städtische Maßnahmen zur Begrünung des Lärmschutzwalles werden nicht umgesetzt, da die Stadt Gelsenkirchen nicht Verursacher ist und somit keiner Verpflichtung nachzukommen hat.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

# Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	Abweichend zu den im Bürgerhaushalt gemachten Aussagen wird eine positive Bearbeitung beantragt. <b>Nicht abgestimmt.</b>  <b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b> Der in der Stellungnahme der Verwaltung angesprochene Kontakt zum Landesbetrieb Straßenbau.NRW wurde aufgenommen.
21.10.2014	<b>Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014 <b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 <b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	Bereitstellung einer Notfallpraxis mit Notfallapotheke in der Innenstadt
Kurzbeschreibung	Die Notfallpraxis in Gelsenkirchen-Ückendorf ist zu ablegen, die frühere Einrichtung einer Notfallapotheke in der Dickampstraße war günstiger mit Bus und Bahn zu erreichen.
Erläuterung	Wer samstags oder abends erkrankt und den Notarzt aufsuchen muss, ist oft nicht in der Lage, weite Wege, auch mit ÖPNV, bis zur Notfallpraxis zurückzulegen. Die aktuelle Notfallpraxis befindet sich leider sehr verkehrungünstig für Personen ohne Auto am Marienhospital in Gelsenkirchen-Ückendorf. Daher plädiere ich für die Wiedereinrichtung zum Beispiel der Notfallpraxis in der Gelsenkirchener Innenstadt (Dickampstraße). Da es erfahrungsgemäß wenige geöffnete Notfallapotheken gibt, sollte immer der Notfallpraxis eine Apotheke angeschlossen sein (zum Beispiel alle Apotheken in der Innenstadt haben im Wechsel Dienst).
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	28	5	4	23	76

Dokumentation	
Vorstandsbereich	5 - Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz
Organisationseinheit	53 - Referat Gesundheit
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Im Rahmen der Notfalldienstreform der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) im Jahr 2011 wurden u.a. die Notdienstbezirke neu definiert. Die Notfallpraxis am Marienhospital ist danach nicht nur für den südlichen Teil Gelsenkirchens zuständig, sondern ebenfalls für die angrenzenden Bochumer Stadtteile und liegt somit unter diesem übergeordneten Gesichtspunkt zentral.</p> <p>Sie ist über die Buslinie 389 gut an den Öffentlichen Personennahverkehr angebunden, wenngleich die große Mehrheit der Patienten den eigenen PKW nutzt. Ein Parkhaus liegt direkt gegenüber der Notfallpraxis.</p> <p>Die Entfernung zum Hauptbahnhof beträgt einen Kilometer, daher ist die Notfallpraxis auch fußläufig zu erreichen.</p> <p>Die Notfallpraxis ist barrierefrei und z.B. für Rollstuhlfahrer leicht zugänglich, auf die ehemalige Notfallpraxis in der Dickampstraße traf das nicht zu.</p> <p>Die lokale Anbindung an die hochspezialisierten Fachabteilungen des Marienhospitals und die in Krisensituationen sofort mögliche Weiterleitung von schwersterkrankten Patienten hat sich nicht nur im Einzelfall als unschätzbare Vorteil erwiesen.</p> <p>Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe (AKWL) organisiert im Landesteil Westfalen-Lippe den Nacht- und Notdienst in Auftragsverwaltung für das Land Nordrhein-Westfalen. Dabei ist sie verpflichtet alle 2.062 Apotheken im Landesteil möglichst gleichmäßig in einem rotierenden System am Nacht- und Notdienst zu beteiligen. Hinter jeder inhabergeführten Apotheke steht ein komplettes Warenlager mit sehr viel Logistik und vertraglichen Regelungen, so dass – nach den aktuellen rechtlichen Vorschriften auf Bundes- und Landesebene – reine Notfallapotheken nicht vorgesehen sind.</p> <p>Nachdem im Februar 2011 in Westfalen-Lippe der ärztliche Notfalldienst reformiert (und zentralisiert) wurde, hat die AKWL mit einer eigenen apothekerlichen Notdienstreform dieser Entwicklung Rechnung getragen und ihre 95 lokalen Notdienstkreise im Januar 2012 durch ein einziges</p>

## Bürgerhaushalt 2015

<p>Notdienstnetz ersetzt.</p> <p>Das Netz spannt sich über ganz Westfalen-Lippe und berücksichtigt auch bisherige länderübergreifende Regelungen z. B. mit Hessen und Niedersachsen.</p> <p>Außerdem sind durch den Rückgang der Apothekenzahlen (Westfalen-Lippe ist nach Hessen der Landesteil in Deutschland mit dem stärksten Rückgang der Apothekenzahlen) regelmäßige und schnelle Änderungen am Notdienstnetz erforderlich.</p> <p>Die durchschnittlichen Entfernungen liegen derzeit (jeweils vom Ortsmittelpunkt gemessen) bei:                  2,24 km in Großstädten (NRW-Richtwert: max. 11 km)                  5,84 km in Städten zwischen 20.000 und 80.000 EW (Richtwert: 16 km)                  8,64 km im ländlichen Raum (Richtwert: 25 km)</p> <p>Eine Koordination der landesweit organisierten Notdienste der Ärzte und Apotheker über Ärzte- und Apothekerkammer sowie Kassenärztlicher Vereinigung Westfalen-Lippe wurde im Vorfeld der Neuorganisation der Notdienste intensiv diskutiert, erwies sich aber aus organisatorischen Gründen leider als undurchführbar.</p> <p>Das Referat Gesundheit hat im Hinblick auf die medizinische Versorgung der Bevölkerung mit Notfallpraxen und -apotheken kein Weisungs- und Entscheidungsrecht.</p>					
<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
<b>11.09.2014</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>01.10.2014</b>	<b>Ausschuss für Soziales und Arbeit</b>
	ASA sieht Zuständigkeit nicht gegeben
<b>02.10.2014</b>	<b>Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>			
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

11.12.2014		<b>Rat der Stadt</b>			
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Busbahnhof und City sollen sauberer werden
Kurzbeschreibung	Besonders am Busbahnhof in Gelsenkirchen-Mitte fällt auf, dass alles ziemlich verschmutzt ist und somit für Besucher der Stadt Gelsenkirchen sehr unattraktiv.
Erläuterung	Bitte mehr Präsenz von Ordnungskräften in der City und am Busbahnhof in der Innenstadt. Im Vergleich mit anderen Städten wie Herne oder Bochum ist Gelsenkirchen sehr schmutzig. Besonders der Busbahnhof ist sehr verschmutzt. Abends fühle ich mich dort auch nicht so ganz wohl, da es dort ziemlich dunkel ist und sich viele Jugendliche an den Haltestellen oder an der (oft defekten) Rolltreppe aufhalten, die manchmal herumpöbeln. Verschmutzung sollte sofort bestraft werden. Ich beobachte auch oft, dass Jugendliche, Schüler und manchmal Erwachsene ihren Müll einfach auf den Boden werfen (Pappbecher, Papier, Cola-Dosen und so weiter).
Kommentare	5

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	32	2	7	31	37

Dokumentation					
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice				
Organisations-einheit	30 – Referat Recht und Ordnung				
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Bei der Neuorganisation des Kommunalen Ordnungsdienstes im Jahr 2009 wurde insbesondere auf eine erhöhte Präsenz in den Innenstadtbereichen Wert gelegt. Hierfür wurde eigens eine Dienstgruppe, bestehend aus 4 Dienstkräften, eingerichtet.</p> <p>Diese Dienstgruppe sorgt dafür, dass tägliche Bestreifungen der Innenstädte Buer und Gelsenkirchen, zum Teil mit Dienstkräften der Kreispolizeibehörde und/oder der BOGESTRA, durchgeführt werden.</p> <p>Zu ihren Hauptaufgaben gehören wiederholte Kontrollen im Bereich des Hauptbahnhofs und der Busbahnhöfe.</p> <p>Verschmutzungen sowie defekte Rolltreppen o. ä. werden unverzüglich an die zuständigen Stellen gemeldet.</p> <p>Während der Kontrollen werden zudem sogenannte „Gefährderansprachen“ gehalten. Jugendliche und Erwachsene oder unter Drogeneinfluss stehende Personen werden auf mögliches Fehlverhalten angesprochen. Hierbei werden festgestellte Verstöße selbstverständlich geahndet.</p> <p>Die Präsenz an sogenannten „Orten häufiger Beschwerden“ kann lediglich mittels einer Erhöhung der Anzahl der Dienstkräfte des Kommunalen Ordnungsdienstes erfolgen.</p> <p>Jede weitere Dienstkraft würde den Haushalt mit 48.700 € belasten.</p>				
Finanzielle Auswirkung kon. inv.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

# Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014 Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)					
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 Rat der Stadt					
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
Titel	Abriss von leerstehenden Häusern
Kurzbeschreibung	Oft gammeln sie jahrelang vor sich hin. Unbewohnte, leerstehende Häuser verschandeln das Stadtbild von Gelsenkirchen.
Erläuterung	Seit Jahren steht die ehemalige Polizeiwache-Süd leer und gammelt vor sich hin. Warum wird dieser Schandfleck nicht abgerissen und stattdessen eine kleine Grünfläche geschaffen? Dieser Platz, der neben dem Zentralbad liegt, würde sich doch gut anbieten. Auch der ehemalige Praktiker-Baumarkt an der Grothusstraße ist nicht unbedingt ein attraktives Gebäude. Es gibt in Gelsenkirchen auch viele weitere Häuser, besonders auf der Bochumer Straße, die abgerissen werden sollten.
Kommentare	8

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	39	5	4	34	26

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisations-einheit	61 - Referat Stadtplanung
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Bevölkerung in Gelsenkirchen nimmt ab. Damit einhergehend entfallen auch immer wieder Nutzungen für bestimmte Gebäude. Unabhängig hiervon ändern sich auch Nutzungsansprüche an Gebäude, so dass diese nicht weiter in ihrer bisherigen Form benötigt werden. Dies kann zu Gebäudeleerstand führen.</p> <p>So genannte „Schrottimmobilien“ können dann negative Auswirkungen auf Ihre Nachbarschaft haben und zu weiterem Leerstand führen.</p> <p>Der größte Teil der Gebäude in Gelsenkirchen befindet sich nicht im Eigentum der Stadt, sondern in Besitz von Privaten, die häufig nur einzelne Objekte bewirtschaften. Einige dieser Eigentümer sind aus vielfältigen Gründen mit ihrem Eigentum überfordert. In anderen Fällen sind die Nutzung aufgrund des schlechten Bauzustands oder der Abriss und eine anschließende Nachnutzung nicht wirtschaftlich.</p> <p>Dennoch ist es Sache der Eigentümer, ihre Gebäude zu bewirtschaften, zu nutzen und in Wert zu halten.</p> <p>Die Stadt hat im Allgemeinen nur beschränkte Lenkungs- und Zugriffsmöglichkeiten, so dass sie in der Regel auf die Kooperationswilligkeit der Eigentümer angewiesen ist. Im Rahmen der Stadterneuerung werden aus diesem Grund private Eigentümer durch die Stadt beraten und aktiviert. Dies hat das Ziel eine nachhaltige Immobilienbewirtschaftung zu forcieren.</p> <p>Ein direkter Eingriff der Ordnungsbehörden ist in der Regel nur möglich, wenn Gefahr im Verzug ist, z.B. wenn ein Gebäude einsturzgefährdet ist oder, – bei bewohnten Gebäuden - wenn die Wohnnutzung nach geltenden Standards nicht möglich ist.</p> <p>Eine weitere Möglichkeit bietet das Baugesetzbuch mit dem besonderem Städtebaurecht, beispielsweise über die Gebote nach den §§ 176 ff BauGB (z.B. Rückbaugesamt oder Instandsetzungs- und Modernisierungsgebot) sowie mit dem städtebaulichen Sanierungsrecht nach den §§ 136 ff. Es ist jedoch zu betonen, dass die Stadt in diesen Fällen zur Entschädigung von</p>

## Bürgerhaushalt 2015

<p>Vermögensnachteilen auf Seiten der Eigentümer verpflichtet ist bzw. die Gebäude übernehmen muss, wenn die Maßnahme den Eigentümer wirtschaftlich überfordern würde.</p> <p>Im Umfeld der Bochumer Straße wird aus diesem Grund im Rahmen einer s.g. Vorbereitenden Untersuchung nach dem Baugesetzbuch derzeit der Einsatz des städtebaulichen Sanierungsrechts geprüft. Zudem wurden hier durch die eigens als Auffangstrategie für problematische Immobilien gegründete Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (SEG) bereits einige Gebäude aufgekauft. Für diese Objekte werden nun städtebaulich verträgliche Nutzungsmöglichkeiten und z.T. Rückbaumaßnahmen entwickelt.</p> <p>Aufgrund der hohen Kosten und des hohen Personalaufwands muss jedoch stets eine fundierte Abwägung über Kosten und Nutzen der Maßnahmen erfolgen.</p> <p>Im Rahmen des Stadtteilprogramms Soziale Stadt Schalke sind mit Hilfe von Städtebauförderung an der Münchener Straße von der Stadt 2 baufällige Wohngebäude abgebrochen worden. Die Fläche wird als Grünfläche hergerichtet. Für einen weiteren Wohnblock wurde ein Investor gefunden, der die Gebäude denkmalgerecht saniert hat.</p> <p>Die beiden Beispiele zeigen, dass die Stadt im Rahmen der Stadterneuerung bereits aktiv ist und das Thema ein wichtiges Handlungsfeld der kommenden Jahre sein wird.</p> <p>Das Grundstück der ehemaligen Polizeiwache Süd ist in den städtischen Besitz übergegangen. Mögliche dauerhafte Nachfolgenutzungen werden derzeit geprüft. Der ehemalige Praktikermarkt befindet sich in privatem Eigentum. Der Eigentümer entwickelt derzeit eine Folgenutzung, wobei er durch die Stadt positiv begleitet wird.</p>						
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	kon.	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>		Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
23.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-West</b> einstimmig zugestimmt
23.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Süd</b> ohne Abstimmung durchgelaufen
24.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Ost</b> einstimmig zugestimmt
24.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte</b> ohne Abstimmung durchgelaufen
25.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Nord</b> einstimmig zugestimmt
01.10.2014	<b>Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss</b> ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



<b>Vorschlag</b>	
<b>Kategorie</b>	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
<b>Titel</b>	Mehr Präsenz und Kompetenz für Ordnungspersonal
<b>Kurzbeschreibung</b>	Zur Abschreckung sollen kleinere Delikte ohne bürokratischen Aufwand unmittelbar nach der Tat mit einem Bußgeld belegt werden, das sofort gezahlt werden muss.
<b>Erläuterung</b>	- Wer seinen Müll achtlos auf die Straße wirft, muss zahlen! - Wer seinen Hund ohne Leine laufen lässt, muss zahlen! - Wer Passanten anbettelt, muss mit einem Bußgeld rechnen und dies auch zahlen! - Wiederholungstäter zahlen ein erhöhtes Bußgeld! - Wer keine finanziellen Möglichkeiten hat, um ein Bußgeld zahlen zu können, sollte eine Aufgabe übernehmen (z.B. Reinigung von öffentlichen Plätzen).
<b>Kommentare</b>	3

<b>Bewertungsergebnis</b>					
	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>neutral</b>	<b>Differenz ja - nein</b>	<b>Rang Bestenliste</b>
	39	6	3	33	<b>29</b>

<b>Dokumentation</b>	
<b>Vorstandsbereich</b>	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice
<b>Organisations-einheit</b>	30 - Referat Recht und Ordnung
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	<p>Sowohl die Polizei als auch die Verwaltung, hier auch der Kommunale Ordnungsdienst, haben als gemeinschaftliche Aufgabe die Aufrechterhaltung der allgemeinen öffentlichen Sicherheit und Ordnung.</p> <p>Um dies zu gewährleisten wird das gesamte Stadtgebiet regelmäßig im Rahmen der personellen Möglichkeiten durch die Polizei und den Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) uniformiert und nicht uniformiert bestreift. Festgestellte Verstöße gegen bestehende Verbote werden hierbei jederzeit ermessensgerecht geahndet. Hierunter fallen zum Beispiel auch Verstöße gegen die Leinenpflichten für Hunde, das unerlaubte Entsorgen von Abfällen oder das aggressive Betteln. Die Ahndung erfolgt im Regelfall durch das Verhängen von Verwarnungsgeldern, die bis zu 55,00 € betragen und direkt „vor Ort“ erhoben werden können. Beharrliche Verstöße können auch durch das Einleiten von Ordnungswidrigkeiten-Verfahren geahndet werden. Diese können mittels Geldbuße sanktioniert werden. Das Anordnen einer Arbeitsaufgabe anstelle der Geldbuße oder als Nebenfolge zur Geldbuße ist rechtlich, anders als im Strafrecht, nicht vorgesehen. Bei der Vollstreckung von Geldbußen gegen Jugendliche und Heranwachsende kann unter anderem eine Arbeitsleistung als erzieherische Maßnahme angeordnet werden. Hierfür zuständig ist die Richterin bzw. der Richter beim Jugendgericht. Entsprechende Anträge werden bei Bedarf von der Bußgeldstelle gestellt. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die im Bußgeldbescheid festgesetzte Geldbuße nicht gezahlt wird.</p> <p>Die genannten Ahndungsmöglichkeiten (Erheben von Verwarnungsgeldern, Einleiten von Ordnungswidrigkeiten-Verfahren) stehen allen Vollzugsdienstkräften sowohl der Polizei als auch der Verwaltung, somit auch denen des KOD zu.</p> <p>Eine Aufweitung dieser Kompetenzen ist nicht erforderlich.</p>

## Bürgerhaushalt 2015

Finanzielle Auswirkung	kon. inv.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
		-	-	-	-	
		-	-	-	-	
<b>Beschluss- vorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
30.10.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

11.12.2014		<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Grünanlagen
Titel	Abschaffung des Wildkräutermähens
Kurzbeschreibung	Ich schlage vor, das Mähen in Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten und an Feldwegrändern abzuschaffen oder auf ein Mal jährlich im Februar/März (Erhaltung Winterfutter, Verstecke) zu beschränken oder zumindest Teilflächen ungemäht zu lassen.
Erläuterung	Mein Vorschlag bezieht sich auf das Naturschutzgebiet am Hasseler Mühlenbach (Regenüberlaufbecken Wiebringhausstraße, Timmerbrinksweg) und auf umliegende Feldwegränder, aber auch auf alle ähnlichen Flächen. Er spart Kosten und dient dem Naturschutz. Seit neuerer Zeit werden die Flächen gemäht, auch in der Blütezeit. Insekten, Vögeln und anderen Tieren gehen wertvolle Futterpflanzen und Versteck-, Nist- und Brutmöglichkeiten verloren. Im Übrigen sind die Flächen bewachsen auch schöner. Das Mähen ist auch nicht mit den Vorgaben der Beschilderungen vereinbar. Den anderen Bürgern sind damit die auf den Schildern ausgesprochenen Verbote (zum Beispiel für das Pflücken von Pflanzen) kaum vermittelbar.
Kommentare	6

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	51	4	5	47	8

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisations-einheit	Eigenbetrieb Gelsendienste					
Stellungnahme der Verwaltung	Auf Naturschutz-Flächen von Gelsendienste erfolgt die Rasenmähd bereits nur einmal jährlich. Langgraswiesen werden immer nach der Blütezeit gemäht, weil diese aus ökologischen Gründen angelegt wurden.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

# Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
04.11.2014	<b>Betriebsausschuss GELSENDIENSTE</b>
	<p>Wir bitten um eine Erläuterung des Widerspruchs der Erläuterungen des Antragsstellers sowie der Stellungnahme der Verwaltung bezüglich des Naturschutzgebietes am Hasseler Mühlenbach.</p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b>            Die Pflege von Naturschutz- und Landschaftsschutz-flächen erfolgt auf der Grundlage von Pflege- und Entwicklungsplänen, die von der ULB erstellt wurden und die die Artenvorkommnisse und Artenvielfalt berücksichtigen. Diese Pläne wurden dem jeweiligen Standort und den dortigen Erfordernissen angepasst. Danach richten sich die Anzahl der Mähzeiten. Dabei ist u.a. auch vorgesehen, durch häufigeres Mähen nicht standortgerechte Pflanzen (sog. Neopythen) zurückzudrängen und dadurch anderen oftmals selteneren Pflanzen (z. B. Orchideen) zu erhalten. In anderen Bereichen genügt das einmalige Mähen.</p>

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschluss-vorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	Die Bürgerarbeit muss weitergehen
Kurzbeschreibung	Seit November 2011 sorgen Bürgerarbeiter im Stadtteil Bulmke-Hüllen für mehr Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung. Deshalb muss dieses Projekt weiterleben!
Erläuterung	Das mittlerweile über zwei Jahre aufgebaute Netzwerk an helfenden Händen sollte auf jeden Fall erhalten bleiben. Die direkte telefonische Verbindung zwischen Bürgerarbeitern und Polizei, Feuerwehr, Kommunaler Ordnungsdienst, Bulmker Forum, Gelsendienste und Stadteilläden funktioniert reibungslos, sobald Hilfe bzw. Unterstützung nötig ist. Dadurch werden Gefahrenstellen für Bürger (z.B. Stolperfallen auf Bürgersteigen, illegale Müllkippen, Beschädigungen von Bushaltestellen, Laternen, Telefonzellen, Beschilderungen, Spielplätzen und Parkanlagen) schneller erkannt und für deren Behebung gesorgt! Auch bei öffentlichen Veranstaltungen, wie z.B. das Bulmker Martinsfest oder der Nikolausmarkt im Tossehof etc., sind die helfenden Hände der Bürgerarbeiter stets gefragt. Deshalb muss die Arbeit weitergehen!
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	44	8	6	36	23

Dokumentation	
Vorstandsbereich	5 - Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz
Organisations-einheit	Büro Vorstandsbereich 5
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Das Bundesprogramm Bürgerarbeit endet im Jahr 2014 und wird auch nicht modifiziert fortgeführt. Die geförderten Tätigkeiten der Quartiershausmeister waren eine gute Option, mit Sondermitteln des Bundes solche Tätigkeiten der Stadtbildpflege über bestehende, ähnlich gelagerte Arbeitsgelegenheiten hinaus verbreiteter anbieten zu können.</p> <p>Die Tätigkeiten der Bürgerarbeit haben einen zusätzlichen Projektcharakter und müssen verzichtbar sein. Nur unter dieser Voraussetzung konnte eine Bewilligung des Bundes (Bundesverwaltungsamt) mit der Konsequenz erfolgen, dass die Bürgerarbeit mit hoher Lohnbezuschung und zeitlich begrenzt ausgerichtet wird.</p> <p>Die Tätigkeit der Quartiershausmeister ist nicht geeignet, in eine auf Dauer <u>ungeförderte</u> Regelbeschäftigung überzugehen. Eine vollständige und zuwendungsfreie Refinanzierung der Löhne und sonstigen Sachkosten ist nicht möglich, da mit der Quartiersarbeit keine Einnahmen (aus Dienstleistungsentgelten o.ä.) verbunden werden können. Die zusätzlichen Arbeiten stellen zudem keine kommunalen Pflichtaufgaben dar, so dass angesichts der finanziellen Lage der Stadt Gelsenkirchen aus dieser Richtung eine ersatzweise und vollständige Refinanzierung nicht in Frage kommt.</p> <p>Die jetzigen Maßnahmeträger bzw. Arbeitgeber verneinen daher eine Weiterführung der Maßnahme. Sie machen dabei geltend, sich eine Fortführung wirtschaftlich nicht leisten zu können, auch nicht mit teilweiser Finanzierung aus den regulären Eingliederungsleistungen des SGB II (z.B. Förderung von Arbeitsverhältnissen nach § 16e SGB II) oder im Einzelfall noch aufgestockt durch Mittel des „Kommunalen Beschäftigungszuschusses“.</p>

## Bürgerhaushalt 2015

	<p>Angeführt wird, dass eine Einbringung der immer verbleibenden Eigenanteile auf <u>Dauer</u> wirtschaftlich nicht darstellbar ist. Auf diesem Hintergrund haben auch andere, grundsätzlich gut mit dem Tätigkeitsfeld vertraute Beschäftigungsträger und Arbeitgeber eine Absage erteilt.</p> <p>Das IAG – Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen - das Jobcenter - wird im Auge behalten, ob dieses Tätigkeitsfeld im Zuge neu zu schaffender, aber derzeit nicht absehbarer Förderwege wieder aufgegriffen werden kann. Derzeit liegen keine Initiativen (Gesetzesänderungen, sonstige neue Programmentwürfe) vor, welche dem erforderlichen Förderrahmen entsprechen.</p> <p>Die Förderkonditionen der Bürgerarbeit führen zu keinen Ersparnissen für den städtischen Haushalt, da nur ansonsten verzichtbare Tätigkeiten gefördert werden. Gleichwohl kommt es aufgrund der Drittfinanzierung auch zu keiner Belastung des städtischen Haushalts.</p>				
<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
<b>11.09.2014</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>01.10.2014</b>	<b>Ausschuss für Soziales und Arbeit</b>
	einstimmig zugestimmt

27.11.2014	
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>
	Vorschlag soll aufgegriffen werden
	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden
	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden
	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein
	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input checked="" type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	<b>Rat der Stadt</b>
	Vorschlag soll aufgegriffen werden
	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden
	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden
	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein
	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input checked="" type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>

<b>Vorschlag</b>	
<b>Kategorie</b>	Energie, Umweltschutzförderung
<b>Titel</b>	Unnötige Ampelanlagen vermeiden
<b>Kurzbeschreibung</b>	Unnötige Ampelanlagen sind in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden geschossen. Sie verbrauchen unnötig unersetzbare Ressourcen und belasten die Umwelt durch zusätzliche CO2-Immissionen.
<b>Erläuterung</b>	An einigen Stellen in der Stadt hat die Verwaltung in den letzten Jahren Kreisverkehre eingerichtet. In seltenen Fällen sogar als Ersatz für eine Ampelanlage - sehr gut für die Umwelt und die öffentlichen Finanzen. Denn im Gegensatz zu einer Ampelanlage hat der Kreisverkehr nach seiner Inbetriebnahme nur sehr geringe Folgekosten. Ganz anders eine Ampelanlage: Sie verbraucht 24 h am Tag Strom und belastet die Umwelt zudem mit zusätzlich ausgestoßenem CO2 durch unnötig wartende und anfahrende Kfz. Frage an die Stadtverwaltung: Wie viele kw/h werden pro Jahr von den beiden neuen Ampelanlagen an den Auffahrten zur A 42 in GE Bismarck verbraucht und wie viele Liter Kraftstoff werden dort pro Jahr durch unnötig wartende und anfahrende Kfz verbraucht? Und das Ganze ohne einen realen Gegenwert! Denn ich wage zu behaupten (da ich die Strecke gut kenne), dass die Stellen ebenso wenig Unfallschwerpunkte sind, wie tausend andere "unbeampelte" Kreuzungen auch.
<b>Kommentare</b>	1

<b>Bewertungsergebnis</b>					
	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>neutral</b>	<b>Differenz ja - nein</b>	<b>Rang Bestenliste</b>
	35	5	3	30	<b>40</b>

<b>Dokumentation</b>	
<b>Vorstandsbereich</b>	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
<b>Organisations-einheit</b>	69 - Referat Verkehr
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	<p>Kreisverkehre haben sich im Laufe der Jahre als verkehrssichere und leistungsfähige Knotenpunktsform bewährt und stellen deshalb eine geeignete Alternative für den Bau neuer Lichtsignalanlagen dar. Darüber hinaus fallen nur sehr geringe Folgekosten für den Betrieb und die Instandhaltung von Kreisverkehren, z.B. für die Beleuchtung, Begrünung der Kreismittelseln oder durch die Erneuerung von Markierungen an.</p> <p>Kreisverkehre können allerdings nicht grundsätzlich an jedem Knotenpunkt und anstelle von Lichtsignalanlagen errichtet werden. Sie müssen verschiedene Anforderungskriterien, z. B Flächenverfügbarkeit, Verkehrsstärken und Verhältnismäßigkeit zwischen den verschiedenen Verkehrsströmen erfüllen.</p> <p>In den letzten Jahren hat die Stadt Gelsenkirchen Kreisverkehre bauen können zur Entschärfung von Unfallhäufungsstellen, an deren Stelle die Unfallkommission bereits vor einigen Jahren die Errichtung von Lichtsignalanlagen angeordnet hatte (Lehrhovebruch/ Anschlussstelle A42 Heßler, Ostpreußenstraße/ Bergmannstraße).</p> <p>Die im Vorschlag erwähnten Lichtsignalanlagen an der neu ausgebauten Anschlussstelle Bismarck der A42 / Reckfeldstraße sind Bestandteil der planfestgestellten Straßenanbindung der neuen Gewerbegebiete Wanit/ Unser Fritz auf dem Stadtgebiet Herne. Aufgrund der nicht ausreichenden Verfügbarkeit vorhandener Flächen, der räumlichen Nähe zum Brückenbauwerk über den Hüller Bach und die Erzbahntrasse und weil die Verkehrsströme sehr unterschiedlich sind, ist die Anlage von Kreisverkehren nicht geeignet, einen</p>

## Bürgerhaushalt 2015

	Verkehrsablauf guter Qualität langfristig sicherzustellen.  Generell prüft die Verwaltung bei allen Neubaumaßnahmen, ob Kreuzungen als Kreisverkehre ausgebaut werden können anstatt von Lichtsignalanlagen, und zieht diese Knotenpunktsform auch bei allen sonstigen Fragestellungen, die sich hinsichtlich Verkehrssicherheit ergeben, in Betracht.				
<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
<b>Beschluss- vorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

11.12.2014		<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Vorschlag	
Kategorie	Kulturelle Einrichtungen
Titel	Halde Rungenberg, Besuch am 04.05.2014
Kurzbeschreibung	Mit großem Vergnügen haben wir diese wunderbar gestaltete Landschaft genossen. Das war nicht unser letzter Besuch. Die Aussicht aus der Höhe ist einmalig toll, man kommt ins Schwärmen und glaubt im Allgäu zu sein.
Erläuterung	Von Halde oder Industrie sieht man keine Spur mehr. So ein Kleinod hebt das Image der Stadt doch erheblich. Nur muss man das aber besser verkaufen. Als alter Bueraner (also Insider) bin ich nach etlichen Runden mit dem PKW, immer die Halde vor Augen, doch zu einem kleinen Schild "Halde Rungenberg" gekommen. Aber wo es denn nun zu der von vielen Seiten sichtbaren Aufstiegs-Treppe ging war nicht zu erkennen. Wir quälten uns nun durch die mit parkenden Autos verstopfte Siedlung und nach einigen Fragen fanden wir auch den ersehnten Ausgang. Nur Parken war im Umkreis von 1 - 2 km nicht möglich. Mein Vorschlag: Macht bitte eine klare Beschilderung und schafft Parkplätze für die Besucher. Sonst bleiben die weg und können nicht aus der Höhe des Rungenbergs erkennen, wie schön und grün Gelsenkirchen ist. - Auch für das "Kleine Museum" wünschen wir uns deutlichere Hinweise. Wer zufriedene Bürger und Besucher haben will, muss auch etwas dafür tun.
Kommentare	4

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	28	6	8	22	85

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisations-einheit	69 - Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	Die Halde Rungenberg ist im Zuge der Route der Industriekultur im Stadtgebiet ausreichend beschildert. In Fahrtrichtung Süden ist diese im Bereich Horster Str./Schüngelbergstraße und in Fahrtrichtung Nord bereits ab der Kreuzung Turfstraße/An der Rennbahn durchgängig beschildert. Folgt man dieser Beschilderung, ist der Eingangsbereich zum Ausgang zur Halde gut erreichbar. Da in der näheren Umgebung zum Ausgang zur Halde keine Flächen für einen Neubau einer Stellplatzanlage zur Verfügung stehen und in der Regel auf der Schüngelbergstraße und der Holthäuser Straße ausreichend Stellplätze vorhanden sind, sind die Voraussetzungen nicht gegeben, bautechnisch einen zusätzlichen Stellplatz anzulegen. Es besteht daher keine Notwendigkeit Haushaltsmittel für eine Beschilderung bzw. für eine neue Stellplatzanlage für die Halde Rungenberg im Haushalt zu veranschlagen.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
25.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Nord</b>
	einstimmig zugestimmt
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014 <b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Umsetzung in Bezug auf die Beschilderung.				

11.12.2014 <b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Umsetzung in Bezug auf die Beschilderung.				

Vorschlag	
Kategorie	Informationspaket für Neubürger
Titel	Ein Paket mit Broschüren und Infomaterial für Neubürger unserer Stadt mit Informationen über städtische Anlaufstellen (OB, Rathaus, Bürgercenter, Arbeitsamt), Wochenmärkte, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Stadtgeschichte, Stadtplan und ähnliches.
Kurzbeschreibung	Ich bin im letzten Sommer von Freiburg nach Gelsenkirchen gezogen. Dabei ist mir aufgefallen, dass ich mir alle Informationen über das städtische Leben selbst erarbeiten musste. Dies ist als Neubürger ohne fremde Hilfe nicht sehr einfach und kein Zeichen von Willkommenskultur. Ich würde mir wünschen, dass Neubürger in Zukunft Informationsmaterial über städtische Einrichtungen und Ämter sowie über das kulturelle Leben der Stadt und ähnliches von der Stadt erhalten, um sich hier besser einleben und zurecht finden zu können.
Erläuterung	Sonstiges/Weitere Themen
Kommentare	6

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	32	7	5	25	60

Dokumentation						
Vorstandsbereich	OB - Oberbürgermeister					
Organisations- einheit	ÖA - Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Das im Vorschlag beschriebene Defizit wurde auch verwaltungsseitig gesehen, und entsprechende Planungen für ein solches Neubürger-Paket sind bereits zu Beginn des Jahres angestellt worden. Geplant ist, ab 2015 für Neubürgerinnen und Neubürger Info-Mappen zusammenzustellen, die flexibel an der entsprechenden Zielgruppe ausgerichtet werden können und bereits bestehende Publikationen der Öffentlichkeitsarbeit ebenso enthalten wie derzeit in Bearbeitung befindliche. Neben obligatorischen Informationen über die Stadt, ihre Eigenheiten und Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel die Broschürenreihe „Stadtprofile Gelsenkirchen“ oder eine Freizeitkarte Gelsenkirchen sollen darüber hinaus Faltblätter und Broschüren beigelegt werden, die an jeweiligen Lebenslagen oder individuellen Interessen anknüpfen. Als Beispiel sei hier die Ratgeberreihe „Wegweiser“ genannt, die wichtige Adressen und Informationen etwa für junge Familien oder Senioren enthalten. Viele der in ein solches Paket gehörenden Broschüren liegen derzeit bereits vor, einige sind zumindest konzipiert, wie zum Beispiel eine Imagebroschüre über die Stadt Gelsenkirchen. Eine Realisierung dieses Vorschlags wird also im laufenden Geschäft der Öffentlichkeitsarbeit bzw. des Stadtmarketings im Jahr 2015 erfolgen können. Weitere Elemente eines solchen Willkommenspaktes werden Gutscheine (etwa für Stadtrundfahrten) und andere Schnupperangebote sein.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss- vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014 Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)					
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 Rat der Stadt					
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Ampeln in Gelsenkirchen nachts abschalten
Kurzbeschreibung	Ich schlage vor, die Ampeln in Gelsenkirchen ab einer späteren Uhrzeit (22 oder 23 Uhr) abzuschalten und somit auch Strom zu sparen, Gefahren zu diesen Zeiten zu vermeiden und auch die Umweltbelastung zu verringern.
Erläuterung	Es wäre praktisch, die Ampeln in Gelsenkirchen zum späten Abend hin auszuschalten. Sie machen einfach keinen Sinn. Es sind kaum Autos unterwegs. Für den Verkehr besteht so auch keine Gefahr. Ich stand schon oft spät abends (Rückkehr von Freunden/Disko) an den roten Ampeln... kein anderes Auto in Sicht. Und ganz ehrlich, man hat auch ein sehr mulmiges Gefühl im Bauch, wenn man als Frau so alleine an einer einsamen roten Ampel steht, die vielleicht nicht in der besten Gegend in GE ist. Die Stadt würde Geld sparen und der Abgasausstoß ist nicht so groß, auch wenn es eben nur wenige Autos betrifft... aber immerhin. Alles Dinge, die gut wären...plus ein etwas sichereres Gefühl.
Kommentare	keine

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	47	8	6	39	19

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr
Stellungnahme der Verwaltung	<p>„Nach der VwV-StVO (Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung) sollten Lichtzeichenanlagen aus Verkehrssicherheitsgründen in der Regel auch nachts in Betrieb gehalten werden. Durch das Abschalten von Lichtzeichenanlagen besteht eine deutlich erhöhte Unfallwahrscheinlichkeit, insbesondere beim Einbiegen und Kreuzen. Die hieraus resultierenden volkswirtschaftlichen Verluste können deutlich höher sein als die bewertbaren Einsparungen beim Energieverbrauch und Warte- und Reisezeiten sowie der evtl. Nutzen im Hinblick auf die Nachtruhe und evtl. Umweltverbesserungen. Nachteile der örtlichen Lichtsignalregelung bei schwachem Verkehr können auch ohne Nachtabschaltung durch intelligente verkehrsabhängige Steuerungsverfahren und/ oder koordinierte Signalregelungen kompensiert werden. Diese Aussagen werden bestätigt durch die Ergebnisse der exemplarischen Untersuchung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) für die Unfallforschung der Verkehrssicherer (UDV) aus dem Jahre 2008, die in der Broschüre „Nachtabschaltung von Lichtsignalanlagen - Sparen auf Kosten der Sicherheit?“ dokumentiert sind. Hierdurch wurde nachgewiesen, dass die weit verbreitete Praxis der Städte, Lichtsignalanlagen nachts abzuschalten, aus Sicherheitsgründen nicht zu vertreten ist.“ (VIB 28./29.April 2010; Einführungserlass zur RiLSA 2010)</p> <p>Bei der Stadt Gelsenkirchen werden zur Zeit 62 Lichtzeichenanlagen mit Nachtabschaltungen betrieben (Anlagen, die weit vor 10 Jahren errichtet wurden). Diese werden von der Abteilung Verkehrsordnung und der Polizei hinsichtlich evtl. Verkehrsunfälle beobachtet/dokumentiert und zusammen abgeglichen, ob Sicherheitsbedenken bestehen und eine wieder Inbetriebnahme zu veranlassen ist.</p>

## Bürgerhaushalt 2015

	Neue Lichtzeichenanlagen werden grundsätzlich blindengerecht ausgestattet. Aufgrund dessen ist eine Nachtabschaltung dieser Lichtzeichenanlagen wegen des Gleichbehandlungsgesetzes nicht möglich.				
<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
<b>Beschluss- vorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
<b>11.09.2014</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>02.10.2014</b>	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>			
<b>Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

11.12.2014		<b>Rat der Stadt</b>			
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Grünanlagen
Titel	Obst und Gemüsegarten mit alten Sorten anlegen
Kurzbeschreibung	Ich fände es gut, wenn es einen Garten mit den alten Obst- und Gemüsesorten unserer Region gäbe (Arche Noahgarten). Das Obst/Gemüse sollte aber auch Verwendung finden, z.B. für Kindergärten/Schulen.
Erläuterung	Ich finde es wichtig, gerade auch die regionalen Sorten zu erhalten und zu pflegen. Dieses wäre entweder im Projekt "Essbare Stadt", im Gemüsegarten Schloss Berge oder zum Beispiel im Nordsternpark möglich. Schulen und Kindergärten könnten in die Pflege der Pflanzen eingebunden werden. Die wenigsten Schulen haben einen Schulgarten und Nutzpflanzen noch weniger.
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	28	4	9	24	70

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisationseinheit	Eigenbetrieb Gelsendienste					
Stellungnahme der Verwaltung	Gelsendienste wird das Projekt mit dem Stadtverband der Kleingärtner anregen. Der Kontakt zum Stadtverband der Kleingärtner müsste noch hergestellt werden. Konkrete Planungen gibt es dazu nicht.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
04.11.2014	Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
	Wir bitten um eine Darstellung der Möglichkeiten, neben dem Stadtverband der Kleingärtner eine Umsetzung des Vorschlags durch GELSENDIENSTE oder die Nordsternpark GmbH.  <b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b> Die Anlage eines Obst- und Gemüsegartens und die damit zusammenhängende Betreuung durch GELSENDIENSTE bzw. die Nordsternpark Pflege GmbH ist aufgrund einer andersartig ausgerichteten Pflegestruktur (Pflege und Unterhaltung von Großflächen) und der damit zusammenhängenden maschinellen und personellen Bewirtschaftung nicht möglich. Das Projekt könnte in Verbindung mit einer Trägerschaft Dritter durchgeführt werden, um eine Betreuung sicherzustellen (z. B. Agenda Büro, Stadtteilbüros, Partnerschaften mit der Gärtnerschaft, Schulen und Kitas etc.). Darüber hinaus könnten im Rahmen von Baumersatzpflanzungen an geeigneten Stellen im Stadtgebiet alte Obstbaumsorten gepflanzt werden (z. B.

## Bürgerhaushalt 2015

	Streuobstwiesen). Des Weiteren ist die Bereitstellung von geeigneten Flächen z. B. im Nordsternpark nahe Blumenstraße oder anderen nicht mehr genutzten Grünflächen grundsätzlich möglich. Finanzielle Mittel stehen bei GELSENDIENSTE nicht zur Verfügung.
--	---

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	Ratskeller und Käseglocke in Buer einer Nutzung zuführen
Kurzbeschreibung	Wiederbelebung dieser beiden Buerschen "Institutionen".
Erläuterung	Diese beiden Buerschen „Institutionen“ sollte man doch so langsam wiederbeleben. Da sich für den Ratskeller offensichtlich niemand findet, der eine Gastronomie eröffnen möchte, schlage ich vor, ein „Stadtmuseum/Ausstellung“ dort entstehen zu lassen. Man könnte alte Fotos, Erinnerungsstücke und so weiter ausstellen ergänzend zur stadtgeschichtlichen Ausstellung im neuen Hans-Sachs-Haus. Das gleiche gilt für die Käseglocke. Nach der Eröffnung der Kulturmeile wurde das Graffiti an der linken Seite nicht mehr fortgeführt und bleibt unvollendet. Gibt es denn keine vernünftige Lösung für dieses Gebäude (Schandfleck)? Ich schlage vor, dieses herausragende, zentrale Gebäude als Informationszentrum zu nutzen.
Kommentare	keine

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	30	8	6	22	82

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisations-einheit	65 – Referat Hochbau und Liegenschaften
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Der vorliegende Vorschlag zur Nutzung des Ratskellers könnte erst im Zuge der Überlegungen und Planungen zur Modernisierung des Rathauses insgesamt aufgegriffen werden. Belange einer Sanierung von baulicher und technischer Gebäudesubstanz, unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes, sowie des Abbaus von Barrieren, wären jetzt und im Falle der Modernisierung zu realisieren. Eine augenblickliche Nutzung und Inbetriebnahme, insbesondere mit Zugang für die Öffentlichkeit, ist unter den vorherrschenden Gegebenheiten nach dem langfristigen Nutzungsausfall nicht möglich.</p> <p>Das Grundstück mit dem Gebäude „Käseglocke“ befindet sich in Privateigentum. Die privaten Eigentumsrechte – begründet in Artikel 14 des Grundgesetzes – sind sehr weitreichend, d.h. es ist einem Eigentümer grundsätzlich überlassen, wie er seine Immobilie nutzt und unterhält. Einwirkungsmöglichkeiten der Stadt auf Grundstückseigentümer bestehen lediglich zur Abwehr von Gefahren, die von einem Grundstück für die Allgemeinheit ausgehen.</p> <p>Nachdem die Ruine der ehemaligen Eckkneipe stark baufällig geworden war, hat die Stadt daher aus Gründen der Gefahrenabwehr im Jahr 2008 die Entfernung des maroden Daches angeordnet. Dieser ordnungsbehördlichen Anordnung kam der Eigentümer nach. Eine weitere Gefährdung geht derzeit von dem Gebäude nicht aus. Insofern bestehen derzeit keine hinreichenden Möglichkeiten, eine bauliche oder gestalterische Veränderung der Immobilie auf rechtllichem Weg herbeizuführen. Auch kann der Eigentümer nicht verpflichtet werden, darin ein Informationszentrum o.ä. einzurichten.</p> <p>Im Zuge der Umgestaltung des Goldbergplatzes als Teil der „Kulturmeile“ sind erneut Gespräche mit dem Eigentümer geführt worden. Hierbei hat sich dieser bereit erklärt, gestalterische Veränderungen an der „Käseglocke“ vorzunehmen und damit einen kleinen Beitrag zur Verbesserung des Ortsbildes zu leisten. In einem Gestaltungswettbewerb, zu dem Schüler der Berufsschule für Technik</p>

## Bürgerhaushalt 2015

	und Gestaltung aufgerufen waren, ist ein Entwurf mit Gelsenkirchener Motiven ausgewählt worden. Die bisher nur in Teilen realisierte Wandgestaltung gemäß dem prämierten Siegerentwurf soll nach aktueller Aussage des Verwalters der Immobilie weiterhin komplett umgesetzt werden.				
<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
	-	-	-	-	
<b>Beschluss- vorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
<b>11.09.2014</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>02.10.2014</b>	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

11.12.2014		<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Grüne Welle im Stadtgebiet einführen
Kurzbeschreibung	Ob 30, 50 oder 70 Stundenkilometer je nach Beschilderung und Straße soll es eine Grüne Welle geben.
Erläuterung	Spart Zeit und Kraftstoff, schont die Umwelt, trägt zum positiven Image unserer Stadt bei.
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	35	6	5	29	43

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisations-einheit	69 - Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Von der Stadt Gelsenkirchen wurde zur Umsetzung der Maßnahmen „GE. 10 Verstetigung des Verkehrsflusses“ sowie „GE. 23 Umsetzung des strategischen Lärmaktionsplans“ des am 15.10.2011 in Kraft getretenen Luftreinhalteplans Ruhrgebiet ein Gutachten vergeben.</p> <p>Ziel des Gutachtens ist, durch die Verstetigung des Verkehrsflusses für bestehende Koordinierungen an rd. 63 Lichtsignalanlagen bzw. bei 21 Streckenzügen sowohl für den Individualverkehr als auch für den öffentlichen Personennahverkehr und die Radfahrer mögliche Optimierungspotenziale zu untersuchen. Das Gutachten wird in der zweiten Jahreshälfte der Politik vorgestellt.</p> <p>Weitere Koordinierungen werden auf Anfrage konkreter Angaben der Straßenzüge bzw. einzelner Lichtzeichenanlagen überprüft und überarbeitet.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
02.10.2014	Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschluss-vorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Bürgerhaushalt 2015

11.12.2014	Rat der Stadt				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Grüner Pfeil Ampeln und Grüner Pfeil Schild
Kurzbeschreibung	Ich schlage vor, an Gelsenkirchener Straßen-Kreuzungen vermehrt den Einsatz von Ampelanlagen mit Grünem Pfeil bzw. dem Verkehrszeichen 720 (Grüner Pfeil auf Schwarzem Grund) zu realisieren.
Erläuterung	Ein Beispiel für so eine Regelung wäre die Kreuzung Kurt-Schumacher-Straße / Schernerweg. Kommend aus dem Schernerweg könnte man mit einer Grünpfeil Ampel das Rechts-Abbiegen Richtung Buer länger ermöglichen. Dies würde weniger Rückstau an der Ampel ergeben und der Buslinie 380 auch entgegen kommen, um den Fahrplan einzuhalten. Sicherlich gibt es hierfür noch viele Kreuzungen, wo dies zu realisieren wäre. Daher sollte das ganze Stadtgebiet diesbezüglich überprüft werden.
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	35	8	5	27	51

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisations-einheit	69 - Referat Verkehr
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Das Rechtsabbiegen mit Grünpfeil-Schild erlaubt an Knotenpunkten mit Lichtsignalanlage das Rechtsabbiegen bei Rot nach vorausgegangenem Anhalten der Haltlinie, wenn dadurch freigegebene Verkehrsströme nicht behindert werden.</p> <p>Um eine Behinderung oder Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer auszuschließen, ist der Vorrang des freigegebenen Fußgänger- und Fahrzeugverkehrs unbedingt zu beachten. Allerdings ist zu beobachten, dass das Anhaltegebot der StVO von einem erheblichen Anteil der bei Rot rechts abbiegenden Kraftfahrer nicht beachtet wird. Außerdem geht der Zeitvorsprung parallel geführter Fußgänger und Radfahrer gegenüber abbiegenden Fahrzeugen an der Konfliktfläche verloren, wenn Nutzer der Grünpfeil-Regelung zwischen dem Freigabezeitende des kreuzenden Verkehrs und dem Freigabezeitbeginn der Fußgänger oder Radfahrer an der Furt ankommen.</p> <p>Die Signalprogramme der Lichtzeichenanlagen der Stadt Gelsenkirchen gewähren dem parallel geführten Fußgänger und Radfahrer an der Konfliktfläche einen Zeitvorsprung zwischen 1 und 2 Sekunden vor den abbiegenden Fahrzeugen.</p> <p>Um den Bedenken bezüglich einer Verminderung der Verkehrssicherheit zu begegnen, wenn die Grünpfeil-Regelung angewendet wird, sind in der bundesweit verbindlichen Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur StVO (VwV-StVO) und der Richtlinie für Lichtsignalanlagen (RiLSA) 17 Ausschlusskriterien festgelegt worden, nach denen das Grünpfeil-Schild nicht angebracht werden darf.</p> <p>Diese 17 Ausschlusskriterien berücksichtigen umfassend Konkurrenzsituationen zwischen dem durch eine Grünpfeil-Regelung begünstigten Abbiegerverkehr und den Bedarfen anderer Verkehrsteilnehmer.</p>

## Bürgerhaushalt 2015

	<p>Ob das Rechtsabbiegen mit Grünpfeil-Schild bei verkehrshängigen Steuerungen zweckmäßig ist, hängt vom eingesetzten Steuerungsverfahren ab und ist in jedem Einzelfall zu prüfen.</p> <p>Der durch den Grünpfeil scheinbar erreichbaren Verbesserung der Flüssigkeit des Verkehrs ist abwägend eine Gefahrenerhöhung gegenüberzustellen. Alternativ zur Grünpfeil-Schild-Regelung sind im Gelsenkirchener Stadtgebiet 19 Lichtzeichenanlagen mit zweifeldrigen Richtungssignalgebern für Rechtsabbieger ausgestattet. Dies ist die verkehrstechnisch bessere Lösung und einer Grünpfeil-Schild-Regelung vorzuziehen.</p> <p>Aufgrund der Gefahrensituation an Grünpfeil-Schild geregelten Kreuzungen wurden jedoch in der VwV-StVO die Einsatzbereiche des Grünpfeils durch die oben genannten Punkte immer weiter eingeschränkt. In einigen westdeutschen Städten (zum Beispiel Bielefeld, Krefeld, Wiesbaden und Elmshorn) wurden die anfangs angebrachten Grünpfeile wieder entfernt.</p> <p>Die Lichtsignalanlage Kurt-Schumacher-Straße/Schernerweg ist seh- und blindengerecht ausgestattet und somit ist ein Grünpfeilschild nicht erlaubt. Ein signalisierter Rechtsabbieger (Schernerweg) wäre möglich, würde jedoch die Flexibilität der Verkehrsabhängigkeit und die Grüne Welle stark beeinflussen. Aufgrund dessen ist von einer Änderung der Signalisierung abzuraten.</p>				
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
kon. inv.	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
Titel	Gelsensport Modell - Gesundheitssport der Vereine fördern
Kurzbeschreibung	Kostenfreie Nutzung der Sportstätten für Vereine, die sich im zertifizierten Gesundheitssport engagieren! Bei dem Konkurrenzdenken im Gesundheitssport bleiben viele Vereine auf der Strecke!
Erläuterung	Nicht immer ist es den Sportvereinen möglich, die städtischen Turnhallen und Sport-Einrichtungen zu nutzen. Im Bereich der hochwertigen Bewegungsprogramme Prävention / Rehabilitation sind Verkehrssicherungspflichten in den Turnhallen und verlässliche Hallenzeiten Voraussetzungen für die Ausübung unserer Angebote. Im Handlungsprogramm 2015 "Sport und Gesundheit" für das Land NRW sind die Sportvereine aufgefordert, den Gesundheitssport zu fördern und anzubieten. Eckpunkt 8: "Die Zusammenarbeit des Sports mit den Akteuren des Gesundheitssektors ist erklärter politischer Wille...". Kostenfreie Nutzung der Sportstätten in Gelsenkirchen sollte für alle Vereine möglich sein, die sich im Besonderen im Gesundheitssport engagieren, so dass wir alle stolz auf unser "Gelsensport Modell" sein können.
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	54	8	8	46	10

Dokumentation						
Vorstandsbereich	4 - Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration					
Organisationseinheit	Gelsensport					
Stellungnahme der Verwaltung	Die kostenfreie Nutzung der städtischen Sportstätten für Vereine (Außensportanlagen, Sporthallen, Schwimmbäder) ist bereits seit 1994 wesentlicher Bestandteil der zwischen Stadt und Gelsensport geschlossenen Vereinbarung zur Förderung des Breitensports. Die Sportvereine haben bereits im Rahmen ihrer Nutzungszeiten die Möglichkeit, auch Präventions- oder Rehasport kostenfrei anzubieten. Die Bereitstellung zusätzlicher Nutzungszeiten ist aufgrund des Auslastungsgrades der Sportflächen-/hallen nicht möglich.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
29.10.2014	Ausschuss für Sportentwicklung und Prävention
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

27.11.2014		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweis	Wird im Rahmen der Sportentwicklungsplanung aufgegriffen.					

11.12.2014		<b>Rat der Stadt</b>				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweis	Wird im Rahmen der Sportentwicklungsplanung aufgegriffen.					

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Parkwächter wieder einführen
Kurzbeschreibung	Der gute alte Parkwächter wäre doch eine gute Möglichkeit, für mehr (gefühlte) Sicherheit und Ordnung zu sorgen.
Erläuterung	Ein Parkwächter ist Ansprechpartner, Ordnungshüter und so weiter in einer Person. Er kennt sein Revier, alle problematischen Bereiche und ist allein durch seine eventuelle Anwesenheit abschreckend für alle, die nichts Gutes im Sinn haben. So manches Kostengrab: Polizeieinsatz, Spielplatzreinigung (zum Beispiel Scherben), Beseitigung von Vandalismus-Schäden und so weiter könnten beseitigt werden. Eigentlich könnte sich so etwas durch Vermeidung von Schäden und so weiter fast von alleine finanzieren.
Kommentare	5

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	37	13	7	24	66

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisations-einheit	30 – Referat Recht und Ordnung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Bei der Neuorganisation des Kommunalen Ordnungsdienstes im Jahr 2009 wurden Überlegungen zu ausgeweiteten Kontrollen in Parks und Grünanlagen berücksichtigt.</p> <p>Eine hierfür eingerichtete Dienstgruppe, bestehend aus 6 Dienstkräften, führt als Team mit zwei Dienstkräften u. a. regelmäßige Kontrollen der städtischen Grünanlagen durch.</p> <p>Verschmutzungen sowie Vandalismusschäden oder Spielplatzverunreinigungen werden unverzüglich an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Verunreinigungen wie etwa Glasscherben auf einem Spielplatz werden seitens der Dienstkräfte unmittelbar beseitigt.</p> <p>Während der Kontrollen werden zudem sogenannte „Gefährderansprachen“ gehalten. Hundehalter, Jugendliche und Erwachsene oder etwa Enten fütternde Personen werden auf mögliches Fehlverhalten angesprochen. Festgestellte Verstöße werden selbstverständlich geahndet.</p> <p>Ein in der Kurzbeschreibung genannter „Parkwächter“ darf keine hoheitlichen Aufgaben wahrnehmen und somit festgestellte Verstöße nicht ahnden oder Personalien von Störern aufnehmen. Eine solche Dienstkraft würde auf Dauer wenig abschreckend wirken.</p> <p>Eine erhöhte Präsenz durch mit hoheitlichen Befugnissen ausgestattete „Ordnungshüter“ kann lediglich mittels einer Erhöhung der Anzahl der Dienstkräfte des Kommunalen Ordnungsdienstes erfolgen. Jede weitere Dienstkraft mit hoheitlichen Befugnissen (entsprechend der Dienstkräfte des KOD) würde den Haushalt mit 48.700 € belasten.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	

## Bürgerhaushalt 2015

Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
30.10.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014					
<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschluss-vorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014					
<b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Mehr Flair auf öffentlichen Plätzen schaffen
Kurzbeschreibung	Zahlreiche neugebaute oder geplante Flächen in der Innenstadt (Süd) fallen dadurch auf, dass sie als Betonwüsten realisiert wurden bzw. werden. So zum Beispiel der neue Vorplatz am Hans-Sachs-Haus, der Neustadtplatz oder der Heinrich-König-Platz.
Erläuterung	Vielleicht ist diese puristische graue Architektur ein aktueller Trend und es bietet tolle Möglichkeiten zur Überwachung und zum Säubern und keine Möglichkeiten zum „Herumlungern“ unerwünschter Personen. Leider werden aber auch keine kindgerechten Spielmöglichkeiten geboten, es gibt keinen Raum zum Verschmaufen oder Abschalten und das „gewisse“ Flair, womit man eventuell bei Touristen Eindruck schinden könnte, ist schon mal gar nicht gegeben. Liebe Stadt, nutze doch bitte die Möglichkeiten von Renovierungen, um dich herauszuputzen und nicht mit Einheitsgrau noch trister zu machen! In Istanbul haben einige Privatleute vorgemacht, was möglich ist ( <a href="http://oestlich-von-istanbul.blogspot.de/2013/09/treppengeschichten.html">http://oestlich-von-istanbul.blogspot.de/2013/09/treppengeschichten.html</a> ). Bäume und Pflanzen sind aber auch eine schöne Alternative. Frei nach dem Motto: „Mach was gegen hässlich!“
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	26	4	5	22	87

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisationseinheit	61 - Referat Stadtplanung
Stellungnahme der Verwaltung	<p>In der Vergangenheit erfuhr bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes innerhalb der Gelsenkirchener City die städtebauliche Achse Hauptbahnhof - Bahnhofstraße - Heinrich-König-Platz - Ebertstraße - Musiktheater eine besondere Aufmerksamkeit.</p> <p>Innerhalb der Verfahren zu den jeweiligen Platzgestaltungen wurde großer Wert auf eine hochwertige Gestaltung durch Einbezug renommierter und qualifizierter Planer und Architekten gelegt, deren Arbeiten in einen Wettbewerb gestellt wurden, um aus den eingereichten Arbeiten mit Hilfe einer Jury den besten und passendsten Entwurf auswählen zu können.</p> <p>Zeitlosigkeit und qualitativ hochwertige Gestaltung sind hierbei besonders wichtig, da öffentliche Räume Moden der Raumgestaltung überdauern.</p> <p>Auch die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, die generell einen wichtigen Stellenwert in der Planungskultur der Stadt Gelsenkirchen einnimmt, war ein wichtiger Schritt in den jeweiligen Verfahren zu den Platzgestaltungen.</p> <p>Die in dem Vorschlag angesprochenen Plätze sind entweder bereits umgesetzt, oder aber in ihrer Planung abgeschlossen, so dass Anregungen zu diesem Zeitpunkt nicht mehr umgesetzt werden können. Wohl kann dies bei der zukünftigen Gestaltung des öffentlichen Raumes geschehen.</p> <p>Hierzu ist eine noch intensivere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger der Schlüssel zu einer erfolgreichen Planung. Auch die Anregung der stärkeren Berücksichtigung von „Grün“ im öffentlichen Raum wird bei zukünftigen Planungen verstärkt in die Überlegungen mit einbezogen werden.</p> <p>Im Anschluss werden die städtebauliche Qualität und die Beweggründe für die Gestaltung einiger der angesprochenen städtischen Plätze dargelegt, und im Anschluss auf die zukünftigen Gestaltungsmöglichkeiten von öffentlichem</p>

	<p>Raum und Stadtplätzen eingegangen.</p> <p>Zur Umgestaltung der Ebertstraße, die Teil dieser Achse zwischen dem Hans-Sachs-Haus und dem Musiktheater im Revier ist, wurde ein interdisziplinärer Ideenworkshop durchgeführt. Ziel des Workshops war die Definition von Rahmenvorgaben und Handlungsspielräumen.</p> <p>Im Anschluss an den Workshop ist ein Wettbewerbsverfahren durchgeführt worden. Ziel des Wettbewerbs war die Entwicklung und Gestaltung einer zukunftsfähigen Achse, die neue Impulse für die gesamte City schafft, dabei jedoch auf die vorhandene Umgebung eingeht und die bestehenden Baukörper in den öffentlichen Raum integriert.</p> <p>Neben der Definition von Handlungsspielräumen seitens der Stadt Gelsenkirchen ist eine moderierte öffentliche Veranstaltung für betroffene Anwohner sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger zu verschiedenen gebietsbezogenen Themenbereichen durchgeführt worden. Die im Rahmen dieser Veranstaltung gesammelten Vorschläge und Wünsche sind in den Auslobungstext als „Anregungen aus der Bürgerschaft“ aufgenommen worden. Ein mit namhaften Stadtplanern, Landschaftsarchitekten, Verkehrsplanern und Architekten besetztes Bewertungsgremium ist sowohl bei der Abstimmung der Auslobungsbroschüre eingebunden worden als auch bei der Beurteilung und Bewertung der Workshopergebnisse.</p> <p>Die kleinteilige 80er Jahre Gestaltung soll bewusst durch Klarheit und Ordnung ersetzt werden, um einen freien Blick auf das Hans-Sachs-Haus und das Musiktheater im Revier zu ermöglichen. Die vielen Barrieren werden beseitigt und eine Querung sowohl in Nord-Süd als auch in Ost-West-Richtung wird auch für Menschen mit Behinderung ermöglicht. Die Ebertstraße wird künftig ein weiter Raum werden, auf östlicher Seite ist eine Begrünung vorgesehen.</p> <p>Die Grundidee des Konzeptes, die die Wettbewerbsjury überzeugte, ist es den Stadtraum zwischen Hans-Sachs-Haus und Musiktheater im Revier mit zwei unterschiedlich geprägten Elementen aufzuspannen: einem plastisch geformten Rasenband und einem gestalteten Park. Durch das Rasenband gelingt es, sowohl die Stadtbahntrasse mit ihrer Rampe als auch die Haltestellen zu einer prägnant gestalteten Einheit zusammenzubinden, die sich klar von dem umgebenden Stadtraum abhebt. Der Baumbestand vor dem Versorgungsamt wird als „Park im Platz“ angelegt. Hier bieten die großen, alten Baumkronen Schatten und ruhigere Sitzgelegenheiten. Die Bäume werden mit großzügigen Gräserflächen unterpflanzt. Geschwungene Sitzmauern durchziehen den gesamten Park und grenzen unterschiedliche Nutzungsbereiche voneinander ab. Immergrüne Strauchpflanzungen aus Formschnittgehölzen gliedern den Raum zusätzlich. Die Kunstwerke finden hier neue repräsentative Standorte.</p> <p>Im Übergang zum Heinrich-König-Platz entsteht ein ruhiger Raum, der im Osten von einer Baumreihe gefasst wird. Die unterschiedlichen Teilräume der Ebertstraße werden durch einen einheitlichen Belag aus Porphyrt mit einer Bänderung aus Betonsteinpflaster zusammengewebt. Die Prägnanz der räumlichen Idee geht einher mit großen ästhetischen Qualitäten in der Ausformulierung der Details.</p> <p>Der Bereich vor dem Hans-Sachs-Haus ist als ein Teilstück dieser Planung zu sehen und in einen größeren Zusammenhang einzuordnen.</p> <p>Dem Heinrich-König-Platz kommt als Mitte der Gelsenkirchener City und als Scharnier zwischen Hans-Sachs-Haus, Bahnhofstraße, Ahstraße und Hauptstraße eine besondere Bedeutung zu.</p> <p>Mit der Realisierung des Stadtbahnbaus in Gelsenkirchen und der Fertigstellung der zentralen Haltestelle Heinrich-König-Platz in den 1980er Jahren ist der Mittelpunkt der Gelsenkirchener City zu einer überdimensionierten Eingangsrampe in die Stadtbahnstation umgebaut worden. Diese städtebaulich-räumliche Situation hat dazu geführt, dass verschiedene Stadträume funktional und optisch voneinander getrennt worden sind.</p> <p>Das Ziel der Umbaumaßnahme ist es daher, durch die Deckelung der terrassierten Zugangsrampe einen großzügigen, ebenerdigen Platz im Zentrum</p>
--	--

	<p>der Stadt herzustellen, an dem wieder alle wichtigen Verkehrsachsen, wie die Bahnhof- und Ebertstraße sowie die Ahstraße und das Rundhöfchen/die Hauptstraße in einem Mittelpunkt zusammentreffen. Dem Heinrich-König-Platz, in Rufweite des Hans-Sachs-Hauses gelegen, soll die Funktion des "Scharniers" bzw. "Gelenkstückes" zurückgegeben werden.</p> <p>Darüber hinaus wird der neue Heinrich-König-Platz in naher Zukunft auch die zwei am Platz befindlichen, architektonisch bedeutenden Kirchen wieder stärker ins Blickfeld rücken.</p> <p>Die offenen Platzflächen des Heinrich-König-Platzes und des Neumarktes sollen ab 2015 die Option bieten, kulturellen Veranstaltungen, der Entfaltung von Außengastronomie und Begegnungs- und Verweilmöglichkeiten in der City wieder den entsprechenden Raum zu geben.</p> <p>Ein weiteres Ziel ist es, eine gestalterische Einheitlichkeit (Oberflächen- und Belagsmaterial, Möblierung) auf der Platzfläche und zu den angrenzenden Stadträumen herzustellen.</p> <p>Durch das seit 2005 vor Ort eingerichtete Stadtumbaubüro wurde eine kontinuierliche Partizipations- und Kommunikationskultur eingerichtet und etabliert, um die Bürgerinnen und Bürger im gesamten Planungsprozess mitzunehmen und die Planungen transparent zu gestalten. Durch den geplanten Georgshain, einer Baumgruppe innerhalb der Platzfläche wird ein Grünraum geschaffen, der zum Verweilen einlädt.</p> <p>Neben diesen großen Projekten gab es eine Vielzahl kleinerer Projekte, die zur Aufwertung der City aber auch anderer Stadterneuerungsgebiete beigetragen. Im Themenbereich kinder- und familienfreundliche Stadt sind hier insbesondere der Spielplatz an der Robert-Koch-Straße, die neu errichteten Spielpunkte und Schulhofumgestaltungen zu nennen.</p> <p>Da bei den oben beschriebenen Platzgestaltungen die Planung bereits abgeschlossen ist, ist eine Einflussnahme hier nicht mehr möglich.</p> <p>Bei den zukünftig geplanten Platzgestaltungen, oder bei den Plätzen, deren Planungsprozess sich noch am Anfang befindet ist eine Einflussnahme der Bürgerinnen und Bürger jedoch möglich. Hier wird der stärkeren Berücksichtigung von Grün im öffentlichen Raum und den Gestaltungswünschen der Bürgerinnen und Bürger ein hoher Stellenwert beigemessen werden.</p> <p>In Schalke wird der Platz an der Grillostraße umgestaltet. Im Zuge des Planungsverfahrens ist hierzu eine Bürgerwerkstatt durchgeführt worden, in der Ideen, Anregungen und Wünsche der Bürger gesammelt und diskutiert worden sind, die dann von dem mit der Gestaltung des Platzes beauftragten Landschaftsplanungsbüros bei der Planung Berücksichtigung finden.</p> <p>Ein weiterer Platz, der in Zukunft umgestaltet werden wird ist der Marktplatz in Hassel. Auch hier sind die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer Veranstaltung nach ihren Gestaltungsideen und Wünschen gefragt worden. Ziel ist es attraktive Plätze mit viel Aufenthaltsqualität zu schaffen. Die Grünausstattung ist hierbei ein wichtiges Thema, das Beachtung finden wird. Bei beiden Plätzen wird es weitere Bürgerbeteiligungen geben, durch die die Bürgerinnen und Bürger in den Planungsprozess eingebunden werden.</p>				
<p><b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.</p>	<p><b>2015</b></p>	<p><b>2016</b></p>	<p><b>2017</b></p>	<p><b>2018</b></p>	<p>in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung</p>
	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	
	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	

## Bürgerhaushalt 2015

Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
23.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-West</b> einstimmig zugestimmt
23.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Süd</b> ohne Abstimmung durchgelaufen
24.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte</b> ohne Abstimmung durchgelaufen
24.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Ost</b> einstimmig zugestimmt
25.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Nord</b> einstimmig zugestimmt
01.10.2014	<b>Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss</b> ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

11.12.2014		<b>Rat der Stadt</b>				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Mehr öffentliche Toiletten einrichten
Kurzbeschreibung	In den Innenstadtbereichen fehlt es an öffentlichen Toiletten, ebenfalls in den Stadtteilen. Dieses Thema wird über Jahre diskutiert und mit dem Hinweis auf fehlende Geldmittel erledigt. Trotz öffentlicher Armut besteht das menschliche Grundbedürfnis.
Erläuterung	ohne
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	30	10	4	20	99

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisations-einheit	Eigenbetrieb Gelsendienste					
Stellungnahme der Verwaltung	Die Bereitstellung öffentlicher Toiletten ist eine freiwillige Aufgabe der Kommunen, die sie im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit erfüllen. Insgesamt gibt es in Gelsenkirchen 34 öffentlich zugängliche Toiletten, die direkt oder indirekt im Verantwortungsbereich der Stadt Gelsenkirchen liegen. Diese Toiletten sind überwiegend in öffentlichen Gebäuden untergebracht und können während der Öffnungszeiten der jeweiligen öffentlichen Einrichtung genutzt werden. Die jeweiligen Standorte würden in verschiedenen Publikationen (Seniorenzeitung u.ä.) veröffentlicht. Der Flyer wird über die Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH/Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Gelsenkirchen kurzfristig erstellt.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
04.11.2014	<b>Betriebsausschuss GELSENDIENSTE</b>
	<p>Die Stadtverwaltung soll den Vorschlag aufgreifen und darstellen, wie die Zahl öffentlicher Toiletten erhöht werden kann, auch in Anlehnung an das Projekt „Genior“.</p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b>            Im Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften ist zu der Thematik "Mehr öffentliche Toiletten einrichten" ein Bürgerantrag nach § 24 GO beraten worden. Bisher ist keine Abstimmung erfolgt, da der Ausschuss gebeten hat, zunächst die erforderlichen Finanzbedarfe zu ermitteln. Diese Prüfung ist noch nicht abgeschlossen. In Abhängigkeit von der noch zu treffenden Entscheidung wäre die Servicevereinbarung gegebenenfalls unter Darlegung eines Deckungsvorschlages anzupassen.</p>

27.11.2014 <b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 <b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Straßenbeleuchtungen überprüfen
Kurzbeschreibung	Um Stromkosten zu sparen, sollten die Straßenbeleuchtungen auf dem Stadtgebiet gezielt überprüft werden.
Erläuterung	Nach den Informationen der ZWAR-Gruppe Nord (Zwischen Arbeit und Ruhestand) gibt unsere Stadt jedes Jahr ca. 3 - 4 Mio. Euro für Strom aus. Ein nicht unbeachtlicher Teil dieser Kosten wird verursacht durch Straßenbeleuchtungen. Unseres Erachtens könnte hier ein Teil der Kosten durch gezieltes Steuern der Beleuchtungen eingespart werden.
Kommentare	keine

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	26	6	1	20	101

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	In der öffentlichen Straßenbeleuchtung wird seitens der Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Betreiber der Anlagen, der ELE Verteilnetz GmbH, stetig an der Verbesserung der Energieeffizienz der Beleuchtungsanlagen gearbeitet. Hierzu sind bereits verschiedene Techniken eingeführt worden. Die Einschaltung / Abschaltung der Anlagen wird über einen Dämmerungsschalter gesteuert, der gewährleistet, dass die Leuchten erst geschaltet werden, wenn es die lichttechnischen Verhältnisse erfordern. Weiterhin sind Anlagenbereiche bereits mit einer Leistungsreduzierung (z.B. von 100 % auf 70 % in den Nachtstunden zwischen 1:00 und 5:00 Uhr) oder einer Halbnachtschaltung (je Leuchte von 2 auf 1 Lampe reduziert in den Nachtstunden) ausgerüstet worden. Dies trifft vornehmlich auf die Straßen des Vorbehaltsnetzes (Hauptverkehrs- und Sammelstraßen) in Gelsenkirchen zu. Im Anliegerstraßenbereich wird auf LED-Technik gesetzt, die teilweise eine Energieeinsparung bis zu 70 % möglich macht. Hier werden Umrüstungen nur noch in LED-Technik durchgeführt.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
02.10.2014	Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Verkehrssampeln überprüfen - "Kleine" Ampeln nachts abschalten
Kurzbeschreibung	Um Kosten zu sparen, sollten die Verkehrssampeln überprüft werden.
Erläuterung	Auch hier erscheint aus Sicht der ZWAR-Gruppe Nord möglich, Stromkosten zu sparen. Wir sind der Meinung, dass nicht alle Verkehrssampeln rund um die Uhr eingeschaltet sein müssen. Auch hier könnte man ab 24.00 Uhr zumindest kleine Ampeln ausschalten. Durch die Verkehrsschilder ist die Verkehrsregelung auch danach gewährleistet.
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	37	4	2	33	30

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>„Nach Nr.VI zu den N.1 und 2 der VwV-StVO (Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung) zu § 37 Absatz 2 sollten Lichtzeichenanlagen aus Verkehrssicherheitsgründen in der Regel auch nachts in Betrieb gehalten werden. Durch das Abschalten von Lichtzeichenanlagen besteht eine deutlich erhöhte Unfallwahrscheinlichkeit, insbesondere beim Einbiegen und Kreuzen. Die hieraus resultierenden volkswirtschaftlichen Verluste können deutlich höher sein als die bewertbaren Einsparungen beim Energieverbrauch und Warte- und Reisezeiten sowie der evtl. Nutzen im Hinblick auf die Nachtruhe und evtl. Umweltverbesserungen. Nachteile der örtlichen Lichtsignalregelung bei schwachem Verkehr können auch ohne Nachtabschaltung durch intelligente verkehrsabhängige Steuerungsverfahren und/ oder koordinierte Signalregelungen kompensiert werden. Diese Aussagen werden bestätigt durch die Ergebnisse der exemplarischen Untersuchung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) für die Unfallforschung der Verkehrssicherer (UDV) aus dem Jahre 2008, die in der Broschüre "Nachtabschaltung von Lichtsignalanlagen - Sparen auf Kosten der Sicherheit?" dokumentiert sind. Hierdurch wurde nachgewiesen, dass die weit verbreitete Praxis der Städte, Lichtsignalanlagen nachts abzuschalten, aus Sicherheitsgründen nicht zu vertreten ist.“ (VIB 28./29.April 2010; Einführungserlass zur RiLSA 2010)</p> <p>Bei der Stadt Gelsenkirchen werden zur Zeit 62 Lichtzeichenanlagen mit Nachtabschaltungen betrieben (Anlagen, die weit vor 10 Jahren errichtet wurden). Diese werden von der Abteilung Verkehrsordnung und der Polizei hinsichtlich evtl. Verkehrsunfälle beobachtet/dokumentiert und zusammen dahingehend abgeglichen, ob Sicherheitsbedenken bestehen und eine wieder Inbetriebnahme zu veranlassen ist.</p> <p>Neue Lichtzeichenanlagen werden grundsätzlich blindengerecht ausgestattet. Aufgrund dessen ist eine Nachtabschaltung dieser Lichtzeichenanlagen wegen des Gleichbehandlungsgesetzes nicht möglich.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	

## Bürgerhaushalt 2015

Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014					
<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschluss-vorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Weitere Umsetzungen werden, so weit es geht und technisch möglich ist, erfolgen.				

11.12.2014					
<b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Weitere Umsetzungen werden, so weit es geht und technisch möglich ist, erfolgen.				

Vorschlag	
Kategorie	Seniorinnen und Senioren
Titel	Mehr öffentliche Toiletten einrichten
Kurzbeschreibung	Es sollten mehr öffentliche Toiletten eingerichtet werden.
Erläuterung	Aufgrund der demographischen Entwicklung leben in Gelsenkirchen immer mehr Menschen immer länger, die mit zunehmendem Alter andere Bedürfnisse haben. Dazu zählt vor allem das Bedürfnis, häufiger eine Toilette aufzusuchen. Dies vor allem, wenn sie unterwegs in der Stadt sind um einzukaufen oder einen Spaziergang zu unternehmen. Deshalb sollten mehr öffentliche Toiletten im Stadtgebiet zur Verfügung stehen.
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	38	6	7	32	33

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisationseinheit	Eigenbetrieb Gelsendienste					
Stellungnahme der Verwaltung	Die Bereitstellung öffentlicher Toiletten ist eine freiwillige Aufgabe der Kommunen, die sie im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit erfüllen. Insgesamt gibt es in Gelsenkirchen 34 öffentlich zugängliche Toiletten, die direkt oder indirekt im Verantwortungsbereich der Stadt Gelsenkirchen liegen. Diese Toiletten sind überwiegend in öffentlichen Gebäuden untergebracht und können während der Öffnungszeiten der jeweiligen öffentlichen Einrichtung genutzt werden. Die jeweiligen Standorte würden in verschiedenen Publikationen (Seniorenzeitung u.ä.) veröffentlicht. Der Flyer wird über die Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH/Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Gelsenkirchen kurzfristig erstellt.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
04.11.2014	<b>Betriebsausschuss GELSENDIENSTE</b>
	<p>Die Stadtverwaltung soll den Vorschlag aufgreifen und darstellen, wie die Zahl öffentlicher Toiletten erhöht werden kann, auch in Anlehnung an das Projekt „Genior“.</p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b>            Im Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften ist zu der Thematik "Mehr öffentliche Toiletten einrichten" ein Bürgerantrag nach § 24 GO beraten worden. Bisher ist keine Abstimmung erfolgt, da der Ausschuss gebeten hat, zunächst die erforderlichen Finanzbedarfe zu ermitteln. Diese Prüfung ist noch nicht abgeschlossen. In Abhängigkeit von der noch zu treffenden Entscheidung wäre die Servicevereinbarung gegebenenfalls unter Darlegung eines Deckungsvorschlages anzupassen.</p>

27.11.2014 <b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 <b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Kontrollen auf der Bismarckstraße
Kurzbeschreibung	Auf der Bismarckstraße zwischen Liborius- und Florastraße wird permanent in zweiter Reihe geparkt. Außerdem wird der Bürgersteig vor einem Laden seit Kurzem als Versammlungsort für ein paar Dutzend Leute genutzt, die für Unruhe sorgen.
Erläuterung	Wie bereits erwähnt, wird auf der Bismarckstraße zwischen Liborius- und Florastraße permanent in zweiter Reihe geparkt - und das in beiden Richtungen. Auch wenn die Bismarckstraße dort ziemlich breit ist, führen diese Verkehrshindernisse regelmäßig zu rasanten und teils gefährlichen Fahrmanövern mancher Autofahrer. Des Weiteren besteht auf diesem Abschnitt stellenweise ein Problem mit den Leuten, die sich dort vor einem Haus versammeln. Es handelt sich zwischendurch um mehrere Dutzend Leute, die sich dort anschreien und Passanten ein Vorbeigehen nicht ermöglichen, sodass diese auf die Straße ausweichen müssen. Ich würde Sie bitten, dort vermehrt Kontrollen durchzuführen und Präsenz zu zeigen. Bitte verstehen Sie das Folgende mit einem Augenzwinkern: Würde das Ordnungsamt sich dort einen Tag lang mit den parkenden Fahrzeugen beschäftigen, könnte die Stadt jede Menge Geld verdienen.
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	31	3	8	28	50

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	Die Bismarckstraße gehört zu den regelmäßigen Begehungsbezirken des Verkehrsüberwachungsdienstes (VÜD). Darüber hinaus hat das Interventionsteam Zuwanderung EU-Ost (Polizei, KOD, VÜD) den Bereich aktuell im Fokus.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
24.09.2014	Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte
	ohne Abstimmung durchgelaufen
02.10.2014	Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Soziale Leistungen und soziale Dienste, Integration
Titel	Unterstützung von Kinder- und Jugendtrauerarbeit
Kurzbeschreibung	Der Förderverein Trauerbegleitung e.V. unterstützt Familien, insbesondere Kinder und Jugendliche, die unerwartet ein Elternteil oder Geschwisterkind verloren haben. Trauerarbeit wird von Krankenkassen und Sozialämtern finanziell nicht unterstützt.
Erläuterung	Nach einem tödlichen Unfall, im akuten Sterbefall von jungen Eltern, Kindern oder der Zeit nach dem Tod fragen Notfallseelsorge, Ärzte, Schulen etc. beim Förderverein Trauerbegleitung e.V. wegen Akuthilfe oder nachhaltiger Trauerhilfe an. Der Verein möchte diesen Familien Unterstützung durch professionelle Familientrauerbegleitung für weitere 10 Stunden ermöglichen, da öffentliche Hilfe durch Notfallbetreuung nach max. 5 Stunden endet. Kinder und Jugendliche, deren Eltern oder Geschwister verstorben sind, sollen Hilfe zur Selbsthilfe durch Trauergruppen erhalten, um mit Gefühlen und der Situation umzugehen, um Alltag und Schule zu bewältigen. Sie sollen lernen, gestärkt nach vorne zu gucken. Aufgrund großer Nachfrage sollen zwei weitere Gruppen initiiert werden. Im Sinne der Prävention können so u. U. hohe Folgekosten vermieden werden. Kosten pro Gruppe: etwa 5.500 €, Umfang und Inhalt der Arbeit: 1-2 monatliche Gruppenstunden, Einzelberatung bei Bedarf, Elternabende.
Kommentare	38

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	55	7	9	48	6

Dokumentation	
Vorstandsbereich	4 - Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration
Organisationseinheit	51 - Referat Erziehung und Bildung
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Neben dem Förderverein Trauerbegleitung e.V., Wannerstr. 80, 45888 Gelsenkirchen sind weitere Einrichtungen zur Trauerbegleitung in Gelsenkirchen tätig.</p> <p>Dieses sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lavia Institut für Familientrauerbegleitung</li> <li>• Lacrima, Johanniter-Stift Gelsenkirchen, Herforder Str. 16, Gelsenkirchen</li> </ul> <p>Mit dem Phänomen der Trauer setzen sich in der Aufgabenbewältigung außerdem spezialisierte Berufsgruppen wie z.B. Hausärzte, Neurologen, Therapeuten, Psychologen, Psychotherapeuten, aber auch Familientherapeuten auseinander.</p> <p>Das Angebot des Fördervereins zur Trauerbegleitung e.V. ist in besonders gelagerten Fallkonstellationen der erzieherischen Hilfen durchaus als eine sinnvolle Einzelergänzung zu den Leistungen der Jugendhilfe zu sehen.</p> <p>Im Rahmen der Arbeit der Sozialen Dienste wird als Methode der Sozialarbeit / Sozialpädagogik grundsätzlich in jedem Fall von Familien in Verlust und Trauersituation sozialpädagogische Hilfs- und Unterstützungsleistungen angeboten.</p> <p>Diese Unterstützungsleistungen der öffentl. Jugendhilfe erfolgen außerdem bei Bedarf im Rahmen der niederschweligen Unterstützungsleistungen oder im Aufgabengebiet der Leistungen der Hilfe zur Erziehung (HzE), z.B. Erziehungsberatung, Erziehungsbeistand, Sozialpädagogische Familienhilfe als integrierter</p>

## Bürgerhaushalt 2015

	<p>Bestandteil dieser Hilfen. Das Thema Trauer findet dabei gleichwertige Berücksichtigung in der sozialpädagogischen Arbeit der Fachkräfte wie alle anderen Problembereiche von emotionalen Erfahrungen in den Lebensrealitäten von Familien auch. Das Leistungsangebot der Jugendhilfe umfasst in Sonderfällen u.a. auch die Vermittlung in Hilfs- und Beratungsleistungen der niedergelassenen Psychologischen Praxen und stationären Einrichtungen des Landschaftsverbandes.</p> <p>Nur in wenigen Ausnahmefällen von bereits gewährten Hilfeleistungen wurde es notwendig, das Angebot der Trauerbegleitung zusätzlich zur Leistung der Jugendhilfe in Anspruch zu nehmen. Hierbei handelte es sich um zeitlich kurzfristete Unterstützungsleistung, wobei die Aufträge mit Mitteln aus dem Bereich der HzE finanziert worden sind.</p> <p>Das oben beschriebene Leistungsspektrum wird im Bereich der Jugendhilfe umfangreich und bedarfsdeckend vorgehalten.</p> <p>Eine gesetzliche Grundlage für die Finanzierung und somit Vorhaltung von Leistungen einer sog. Trauerbegleitung ist nicht gegeben.</p>				
<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
28.10.2014	<b>Ausschuss für Kinder Jugend und Familien</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014 <b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 <b>Rat der Stadt</b>					
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Grünanlagen
Titel	Den Revierpark attraktiver machen
Kurzbeschreibung	Der Revierpark Nienhausen muss für Kinder attraktiver gestaltet werden. Die Kinder sind unsere Zukunft und sollten deshalb auch als solche gefördert und behandelt werden.
Erläuterung	Oberbürgermeister Baranowski sollte sich für eine stärkere Förderung durch den RVR stark machen. Wenn viele Millionen in Industrieruinen wie z. B. die Zeche Zollverein oder den Gasometer in Oberhausen gesteckt werden, dann muss es doch möglich sein, auch in die Zukunft unserer Kinder zu investieren. Spiel und Sportgeräte tragen nun mal zur Entwicklung unserer Kinder bei. Wenn die Kinder zufrieden sind, dann gewinnt unsere schöne Stadt auch an Akzeptanz bei den Erwachsenen. Wo im Revierpark findet man eigentlich noch eine vernünftige Rutsche, wo im Park findet man ein vernünftiges Karussell? Die weitläufigen, schön angelegten Wege könnte man z. B. als Lehrpfad ausbauen! Warum wird kein Jugendfußballfeld angelegt? Die anstehenden Kosten sind gut angelegtes Geld; was den Verantwortlichen eine Industrieruine wert ist, muss für Kinder doch mindestens eine ebenso große Wertschätzung wert sein. Der Revierpark darf nicht zur grünen Wiese ohne pädagogischen Wert für unsere Kinder verkommen!
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	27	6	12	21	94

Dokumentation	
Vorstandsbereich	OB -Oberbürgermeister
Organisations-einheit	3 - Referat Verwaltungskoordinierung
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Gesellschafter der Revierpark Nienhausen GmbH (RVR, Städte Gelsenkirchen und Essen) setzen seit einiger Zeit eine Neukonzeption des Parks im Sinne einer Kinder- und familienfreundlichen Gestaltung, um. Dazu gehört die 2012 eröffnete Kinderburg als Café und Fixpunkt eines neuen Spielplatzes. Der Ziegenmichel e.V. schafft dort u.a. einen Erlebnisort für alle, die Natur auch mal anfassen, ernten, schmecken wollen.</p> <p>Zu diesem Pädagogikkonzept gehören auch bestehende, bzw. neue Angebote im Park:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Minigolfanlage</li> <li>- Basketballfelder</li> <li>- Wasserspielplatz</li> <li>- angrenzend zum Wasserspielplatz befindet sich ein Kinderspielplatz</li> <li>- Seilbahn für Kinder und Jugendliche</li> <li>- Inbetriebnahme der alten Eisenbahn</li> <li>- Bau eines Kleinkinderspielplatzes direkt an der Terrasse der Kinderburg</li> <li>- Lamagehege hinter dem Kleinkinderspielplatz</li> <li>- kostenlose Spielzeugausgabe an der Eisenbahn</li> <li>- bis Ende des Jahres entsteht ein weiterer Spielplatz neben der Eisenbahn</li> <li>- Schmetterlings-, Feucht- und Lavendelwiesen wurden an der Kinderburg und im Park angelegt</li> <li>- Hochbeet mit Küchenkräutern, Obststräuchern und Erklärungen ist an der Kinderburg vorhanden</li> <li>- Teilnahme am Projekt „Bürgergärten“: Obstbäume, Kartoffeln u.ä. werden angepflanzt und dem Bürger kostenlos zur Verfügung gestellt</li> </ul>

## Bürgerhaushalt 2015

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- es wurde ein Märchenwald geschaffen, (dieser kann nach dem Sturmtief Ela jedoch nicht mehr in Betrieb genommen werden) - alternativ wird kurzfristig eine Märchen-Unterwasserwelt geschaffen</li> <li>- wechselnde pädagogische Angebote für Kinder wie Werkeln und Gestalten finden in der Kinderburg statt.</li> </ul>				
<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
<b>11.09.2014</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>30.10.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>			
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014		<b>Rat der Stadt</b>			
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Bemooste und übergrünte Verkehrsschilder reinigen
Kurzbeschreibung	Manche Verkehrsschilder sind durch "nässende" Bäume und unsere feuchte Witterung so verschmutzt und übergrünt, dass sie kaum noch lesbar sind.
Erläuterung	ohne
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	31	2	6	28	<b>48</b>

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	2013 wurde für die Stadt Gelsenkirchen ein Zusatzgerät zur Reinigung von Schildern angeschafft, um sukzessive im ganzen Stadtgebiet die Beschilderung zu reinigen.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen
04.11.2014	<b>Betriebsausschuss GELSENDIENSTE</b>
	Die Verwaltung möge prüfen, ob und auf welche Weise eine verbesserte Reinigung der Verkehrsschilder zu erreichen ist. Zur Begründung sei auf die Sachdarstellung zu den Vorschlägen Nr. 187 und Nr. 398 der Bestenliste des Bürgerhaushalts verwiesen.
	<b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b> Die getroffenen Aussagen haben weiterhin Bestand.

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Bürgerhaushalt 2015

11.12.2014	Rat der Stadt				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	"Schilderwald" ausmisten
Kurzbeschreibung	Beispiel für ein überflüssiges Verkehrsschild: Auf der Ewaldstraße Richtung Wanne, die Aufhebung des Überholverbotes etwa 50 Meter vor der Ampelkreuzung mit der Münsterstraße.
Erläuterung	ohne
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	30	5	2	25	61

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	Der Abbau überflüssiger Verkehrszeichen ist ein laufender Prozess. Das in dem Vorschlag genannte Verkehrszeichen wird überprüft.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
02.10.2014	Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Radwegenetz ausbauen
Kurzbeschreibung	Generell sollte dem Ausbau des Radwegenetzes eine höhere Bedeutung zukommen.
Erläuterung	Grundsätzlich sollte das Radwegenetz im Stadtgebiet ausgebaut bzw. verbessert werden. Ein verstärktes Verkehrsaufkommen von Rädern würde auch Nebeneffekte wie Lärmreduzierung, Feinstaubreduzierung und die allgemein bekannten umweltbeeinflussenden Vorteile bringen. Gerade in innerstädtischen Bereich wären auch Zeitvorteile durch Radverkehr die Folge.
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	53	6	2	47	7

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisations-einheit	69 - Referat Verkehr
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Im Jahr 2012 wurde durch die Erarbeitung des Radverkehrskonzeptes für das Stadtgebiet Gelsenkirchen die Grundlagen zur Schaffung einer gesamtstädtischen fahrradfreundlichen Infrastruktur gelegt. Dabei wurden die Quell- und Zielpunkte des Radverkehrs erfasst, eine Unfall- und Mängelanalyse durchgeführt und daraus ein Netzplan entwickelt. Der Netzplan beinhaltet sowohl die Freizeit- als auch die Alltagsrouten.</p> <p>Aus dem erstellten Netzplan wurden Prioritäten für die Umsetzung herausgearbeitet. Als Ziel bei der Prioritätensetzung wurde definiert, dass zunächst vorrangig die Kernbereiche der Innenstädte von Gelsenkirchen Zentrum und Buer fahrradfreundlich gestaltet werden sollen. Als darauf folgender Schritt soll die Verbindung zwischen Buer und Gelsenkirchen-Zentrum optimiert werden.</p> <p>Auf Grundlage dieser Radverkehrskonzeption sollen in den nächsten Jahren sukzessiv Radverkehrsanlagen ausgebaut und Mängel an vorhandenen Anlagen beseitigt werden.</p> <p>Weiterhin werden auch einzelne Straßen in den Stadtbezirken überplant, wenn dieses mit geringen finanziellen und planerischen Aufwand möglich ist oder aus anderen aktuellen Erfordernissen eine Überplanung angezeigt ist. Auch werden grundsätzlich alle anstehenden Kanal- und Straßenbaumaßnahmen dahingehend überprüft, ob in diesem Zusammenhang Radverkehrsanlagen mit ausgebaut werden können.</p> <p>Zu den Radverkehrsanlagen gehören alle Formen der möglichen Radverkehrsführung wie beispielsweise der Führung im Seitenraum im Bereich der Gehwege, als Sonderwege oder auf der Fahrbahn durch die Markierung von Schutz- und Radfahrstreifen.</p> <p>Für die sukzessive Umsetzung des Radverkehrskonzeptes sind zurzeit jährlich 300.000 € im städtischen Haushalt vorgesehen. Dies entspricht ca. 10% der Gesamtmittel für die Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur.</p>

## Bürgerhaushalt 2015

Finanzielle Auswirkung	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	kon. inv.				
	-	-	-	-	
	-	-	-	-	
<b>Beschluss- vorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014					
<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Für die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes werden ab 2015 zusätzlich jährlich 300.000 € investive Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Ziel ist die Schließung der Lücken im Radwegenetz.				

11.12.2014					
<b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Für die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes werden ab 2015 zusätzlich jährlich 300.000 € investive Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Ziel ist die Schließung der Lücken im Radwegenetz.				

Vorschlag	
Kategorie	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
Titel	Running-Park Panorama Ruhr schaffen - Neuen Namen nutzen
Kurzbeschreibung	Von der Spitze der Halde Rheinelbe zeigt sich aus der Vogelperspektive eine zusammenhängende PARKLANDSCHAFT. Im Zentrum ist die Landmarke Himmelstreppe; Rheinelbepark (W), Wissenschaftspark (N), Wedelstaedtpark (O) und Sportzentrum Lohrheidestadion (S/O).
Erläuterung	Es ist ein Erlebnisraum für Wandern, Walking, Jogging, Vereins- und Offenen Laufsport. Im Nahbereich bis zum Hochleistungssport (OSP, LA-Stützpunkt DLV). Kompetenzspuren: DLV-Abendvolksläufe, Benefiz-Abendläufe, 7,5 Kilometer Sightjogging (360° Gelsenkirchen), Premierenstrecken (Schneller Südkurs, Panorama B-Kurs mit Frei Otto-Brücke Mechtenberg, Abzweig Babywald), Gelsensport Nordic WalkRing mit Himmelstreppe. Von ihr, dem Highlight der PARKLANDSCHAFT spiegeln sich zauberschöne Panoramablicke auf die Traumkulisse Ruhrgebiet. Und dann gibt es ein GO WEST Richtung Rothhausen mit dem DSV/Gelsensport Lauf und Walking Zentrum "Auf der Reihe", Revierpark und Stadtgarten. Oder es entwickeln sich wie aus einem Spinnennetz heraus längere Laufstrecken auf Erzbahntrassen und Rundkursen zu und an touristischen Top-Zielen. Motto: HIGH SPEED OPEN AIR - Laufen himmelwärts.
Kommentare	7

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	34	9	6	25	58

Dokumentation						
Vorstandsbereich	4 - Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration					
Organisations-einheit	Gelsensport					
Stellungnahme der Verwaltung	Seit Jahren werden im Stadtgebiet von Gelsensport in Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule und dem Deutschen Skiverband (DSV) „nordic aktiv Walking Zentren“ entwickelt und ausgeschildert. Im Süden Gelsenkirchens ist 2013 das Zentrum „Auf der Reihe“ -auch mit Streckenabschnitten bis nach Ückendorf- entstanden. Als nächstes Zentrum soll der Stadtbezirk Ost an vorhandene Netze angebunden werden. Es gilt, dieses DSV- zertifizierte Konzept fortzuführen. Weitere Ausschierungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen; Mittel stehen nicht zur Verfügung. Im Übrigen wäre dies eine Aufgabe des Regionalverband Ruhr, Stadtgrenze übergreifend ein Streckennetz zu erarbeiten.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
29.10.2014	<b>Ausschuss für Sportentwicklung und Prävention</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014 <b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	In Bezug auf die Nutzung des Namens „Running-Park Panorama Ruhr“.				

11.12.2014 <b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	In Bezug auf die Nutzung des Namens „Running-Park Panorama Ruhr“.				

Vorschlag	
Kategorie	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
Titel	Moderne Gestaltung der U-Bahnstation Hauptbahnhof
Kurzbeschreibung	Der Übergang von der DB-Station zur U-Bahn vermittelt den Besuchern die ersten Eindrücke von unserer Stadt. Ziel aufeinander abgestimmter Maßnahmen soll es sein, das äußere Erscheinungsbild an einem viel frequentierten Ort zu verbessern.
Erläuterung	Kostenpflichtige Maßnahmen - moderne farbliche Gestaltung der Wände - neue Lichtquellen - Motive zur Stadt-Geschichte - Bildschirme zur Übermittlung von Nachrichten, Fahrplänen und Werbung.
Kommentare	7

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	42	9	8	33	27

Dokumentation					
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften				
Organisationseinheit	69 - Referat Verkehr				
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Stadtbahnstation wurde mit Erstellung des Hauptbahnhofes Gelsenkirchen entsprechend der Gestaltung des damaligen Hauptbahnhofes errichtet. Zur WM 2006 wurde die Station mit einem verbesserten Brandschutz versehen. Entsprechend den zur Verfügung stehenden Mitteln wurde die damalige grüne Gestaltung der Widerlagerwände in ein helles Grau geändert sowie einige Gestaltungselemente farblich angepasst.</p> <p>Der Sauberkeitszustand der Stadtbahnstationen in Gelsenkirchen ist, verglichen mit nicht von der BOGESTRA mit Betrieb versorgten Städten, vorbildlich. Die Stadt Gelsenkirchen ist bemüht, zusammen mit der BOGESTRA die Gestaltung der Stadtbahnstation in punkto Lichttechnik bzw. farblicher Gestaltung der Widerlagerwände noch etwas zu verbessern. Ein Konzept hierzu liegt noch nicht vor, soll jedoch voraussichtlich im Jahr 2015 erarbeitet werden. Auch sind Gespräche bzgl. Bildschirme (Firma Ströer) geplant, wie sie mittlerweile im Hbf. Essen und Bochum im Einsatz sind. Letztere sind für die Stadt Gelsenkirchen nach Aussage von Ströer kostenneutral.</p> <p>Eine Umsetzung, nach Vorliegen und Abstimmung eines umsetzungsreifen Konzeptes soll dann unter Betrachtung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel diskutiert werden.</p> <p>Eine Gestaltung der Widerlagerwände mit Bildern ist aus unterhaltungstechnischer Sicht schwierig, da aus der darüber liegenden Hauptbahnhofssituation immer wieder mit Wasser gerechnet werden muss, welches die Wände herab fließt.</p> <p>Aus Sicht des Referates Verkehr sollte der baulichen und betriebstechnischen Bauunterhaltung der Stadtbahnanlagen jedoch in den nächsten Jahren das Hauptaugenmerk gelten.</p>				
Finanzielle Auswirkung	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
kon. inv.	-	-	-	-	
	-	-	-	-	

## Bürgerhaushalt 2015

Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014					
<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschluss-vorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014					
<b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Pfui: Freiluftklo am Durchgang Hauptbahnhof / Hiberniastraße
Kurzbeschreibung	Am Parkhaus an der Ecke Husemannstraße / Hiberniastraße ist ein Durchgang von den Taxiständen am Hauptbahnhof zur Husemannstraße, der traditionell als öffentliche Toilette missbraucht wird.
Erläuterung	Die Geruchsbelästigung von Urin und Kot ist dort konstant und penetrant gegeben. Zudem ist der Anblick von Urinpfüten und durchtränkter Erde widerlich. Geht man dort vorbei, kann man regelmäßig Zweibeiner bei ihrem „Geschäft“ beobachten. Generell sollte das Problem unterbunden werden.
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	46	4	6	42	14

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisationseinheit	30 - Referat Recht und Ordnung					
Stellungnahme der Verwaltung	Die beschriebene Situation am Parkhaus Husemannstraße/Hiberniastraße ist dem Kommunalen Ordnungsdienst bekannt. Der Bereich wird im Rahmen der personellen Möglichkeiten uniformiert und nicht uniformiert bestreift. Hierbei werden festgestellte Verstöße umgehend mit einem Verwarngeld geahndet oder zeitnah ein Ordnungswidrigkeitenverfahren, das mit einem Bußgeld abgeschlossen werden kann, eingeleitet.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Bürgerhaushalt 2015

11.12.2014	Rat der Stadt				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
Titel	Bürgerfreundlichere Öffnungszeiten Schwimmbäder
Kurzbeschreibung	Die Öffnungszeiten des Zentralbades sollten am Samstag und Sonntag bis in die Abendstunden verlängert werden. Öffnungszeiten samstags bis 17 und sonntags bis 12.30 Uhr sind bürgerunfreundlich! Das Jahnbad sollte von 12 - 20 anstatt von 10 bis 18 Uhr öffnen.
Erläuterung	Um für das Zentralbad längere Öffnungszeiten am Wochenende zu gewähren, könnte man an einem oder zwei Tagen in der Woche erst mittags öffnen. In Zeiten von Ganztagschulen haben sogar Kinder und Jugendliche erst am späten Nachmittag/abends Zeit, so dass man die Öffnungszeiten mittwochs und donnerstags bis 18h überdenken sollte. Am Wochenende, wo die jungen Leute und auch alle anderen mehr Zeit haben, schließt das Bad früh. Wo ist denn da die Logik? Was das Jahnbad betrifft, ist es ähnlich. Morgens haben sowieso nur ein paar Senioren Zeit ins Freibad zu gehen und diese kommen sicherlich auch um 12 Uhr anstatt um 10 Uhr. Mit Öffnungszeiten bis 20h könnten sowohl Schüler und Studenten als auch Arbeitnehmer stressfreier unter der Woche ins Freibad gehen. Da man einfach zwei Stunden später öffnet, dürften keine Mehrkosten entstehen.
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	36	10	2	26	56

Dokumentation						
Vorstandsbereich	OB -Oberbürgermeister					
Organisations-einheit	3 - Referat Verwaltungskoordination					
Stellungnahme der Verwaltung	Bei den Öffnungszeiten der städtischen Bäder wird stets versucht, mit den Vorgaben und Wünschen der örtlichen Schulen, Vereine Gruppen und Impulsbesuchern zu synchronisieren. In Anbetracht der Vielzahl der verschiedenen Besuchergruppen muss die personelle Besetzung für einen risikofreien und sicheren Betrieb organisiert werden. Die Organisation muss die relevanten Vorschriften des Bäderbereichs und auch die Dienstzeiten der Mitarbeiter einhalten. Bei der kommenden Planung der Öffnungszeiten wird die Geschäftsführung der Stadtwerke Gelsenkirchen kritisch prüfen, ob bei Wahrung der Betriebssicherheit und Einhaltung der Arbeitszeitvorgaben der Mitarbeiter Veränderungen an den aktuellen Betriebszeiten möglich sind.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

# Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
30.10.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	<p>Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob bei einer positiven Entscheidung erhöhte Personalkosten zu erwarten seien.</p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b>            Sämtliche relevanten Bereiche hinsichtlich Einlass, Badeaufsicht, Technik etc. die für einen sicheren und risikofreien Badebetrieb nötig sind, müssen für diese zusätzlichen Öffnungszeiten mit personellem Einsatz (Festangestellte, Aushilfskräfte etc.) sichergestellt werden. Eine Quantifizierung ist ohne konkrete Prämisse nicht möglich. Es darf nicht außer Acht gelassen werden, dass selbst geringfügige Ausweitungen der Öffnungszeiten nicht durch dauerhafte Mehrarbeit sichergestellt werden können. Eine Ausdehnung der Öffnungszeiten könnte somit nur durch einen Stellenaufbau sichergestellt werden. Eine Ausweitung der Öffnungszeiten um z. B. vier Stunden an Samstagen im Zentralbad und den Hallenbädern Buer und Horst würde Mitarbeiterressourcen in einer Größenordnung von ca. 2.500 Stunden/Jahr erfordern. Näherungsweise können die Personalkosten je Personalstunde mit ca. 23 € beziffert werden. Die Folgewirkungen einer Verlagerung von Öffnungszeiten können ebenfalls nur anhand konkreter Prämissen und Marktanalysen ermittelt werden. Grundsätzlich kann aber festgestellt werden, dass die Kosten für Verlagerungen deutlich geringer ausfallen würden als bei einer Ausweitung von Öffnungszeiten. Hier wären grundsätzlich nur marginale Kostensteigerungen zu erwarten.</p>

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Kindergärten, Kindertageseinrichtungen
Titel	Sinnvolle Organisation der Ferienkitas
Kurzbeschreibung	Wenn ein Kindergarten von GeKita im Sommer 3 Wochen schließt, stehen Eltern für ihre Kinder Ferienkitas zur Verfügung. Es wäre sinnvoll, dass benachbarte Kindergärten nicht gleichzeitig Ferien machen, sondern sich gegenseitig als Ferienkitas vertreten.
Erläuterung	Wenn Eltern nicht die Möglichkeit haben, in den 3 Wochen, in denen der Kindergarten schließt, Urlaub zu nehmen, kann ihr Kind in eine Ferienkita gehen. Es wäre wünschenswert, die Ferienkitas sinnvoll im Stadtgebiet zu verteilen, so dass man als Elternteil nicht einen wesentlich weiteren Weg zum Ferienkindergarten hat als zum normalen Kindergarten. Ich weiß nicht, wie die Verteilung der Ferienkitas in der ganzen Stadt aussieht, aber für den Stadtteil Bulmke wäre es z.B. sinnvoll, dass der Wilms Hof und die Tageseinrichtung Irmgardstraße nicht gleichzeitig schließen, sondern die eine Kita die ersten 3 Wochen der Sommerferien öffnet und die andere Kita die letzten 3 Wochen. In diesem Jahr wird dies leider nicht der Fall sein. Mehrkosten würden durch diesen Vorschlag nicht entstehen.
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	27	3	8	24	71

Dokumentation	
Vorstandsbereich	4 - Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration
Organisationseinheit	GeKita – Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Vor rund 20 Jahren wurden im Rahmen der Einführung des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) sowie der Änderung der tarifvertraglichen Wochenarbeitszeit der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst Betriebsferien für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller städtischen Tageseinrichtungen für Kinder eingeführt. Damit waren folglich Schließungszeiten für die städtischen Kindergärten in den ersten 3 vollen Wochen der Sommerferien verbunden.</p> <p>Für die Betreuung von Kindern berufstätiger Eltern oder von Kindern, für die aus besonderen Gründen (z. B. Erkrankung der Eltern) keine Betreuung sichergestellt ist, besteht die Möglichkeit der Betreuung an den Ferienkindergartenstandorten.</p> <p>Im Jahr 2014 sind in 5 Tageseinrichtungen für Kinder in 4 Stadtbezirken (Mitte, Nord, West, Ost) Ferienkindergärten eingerichtet. Darunter befindet sich auch eine additive Kindertageseinrichtung, die räumlich im Besonderen auf die Bedürfnisse behinderter Kinder eingestellt ist. So ist sichergestellt, dass für Eltern aller Kinder im Bedarfsfall eine Betreuung angeboten werden kann. Insgesamt werden in diesem Jahr 370 Kinder in den Ferienkindergärten betreut.</p> <p>Für den Bereich Bulmke-Hüllen ist in der Tageseinrichtung Plutostraße ein Ferienkindergarten eingerichtet worden.</p> <p>Das Verfahren hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut bewährt, die meisten Eltern und Kinder sind mit der Betreuungssituation sehr zufrieden.</p>

## Bürgerhaushalt 2015

<p>Der Vorschlag, dass benachbarte Tageseinrichtungen gegen- und wechselseitig die Kinderbetreuung in der 1. und 2. Ferienhälfte übernehmen, ist für den Einzelfall nachvollziehbar, in Anbetracht von zurzeit 66 Tageseinrichtungen für Kinder und rund 900 Beschäftigten allerdings nur schwer realisierbar und organisatorisch nur äußerst aufwändig umzusetzen.</p> <p>Durch die zentrale Organisation und Vermittlung der Kinder in Ferienkindergärten ist sichergestellt, dass alle Kinder berücksichtigt werden können und gleiche Maßstäbe angesetzt werden.</p> <p>Bei dem jetzigen Verfahren besteht aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die häufig ebenfalls aufgrund der Schulpflicht eigener Kinder Urlaub in den Sommerferien wünschen, eine verlässliche private Planungssituation.</p> <p>Durch eine Ausweitung der Ferienbetreuung auf weitere Standorte würde sich die personelle Situation während der Regelöffnungszeiten verschlechtern, weil diese Mitarbeiterinnen dann in dieser Zeit Urlaub nehmen müssen. Das ist pädagogisch nicht zu vertreten.</p> <p>Eine Ausweitung der Ferienkindergartenstandorte oder die Vertretung benachbarter Kitas wird nicht als notwendig erachtet.</p> <p>Die Ferienkindergärten erhalten regelmäßig eine positive Resonanz, ein Großteil der Eltern ist mit der angebotenen Betreuungsform zufrieden.</p> <p>Auch im Rahmen der im April 2014 durchgeführten Elternbefragung wurde der Wunsch nach weiteren „Ferienkindergärten“ nicht formuliert.</p>					
<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	nicht bezifferbar				
	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
16.09.2014	<b>Betriebsausschuss Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014 <b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

11.12.2014 <b>Rat der Stadt</b>					
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Finanzen
Titel	Geld einnehmen III - Ungenutzte Schulen vermieten oder verkaufen
Kurzbeschreibung	Die Stadt sollte die Schulen, die nicht mehr gebraucht werden, vermieten oder verkaufen und von dem Geld, das dort eingenommen wird, andere Schulen sanieren oder in die Ausstattung und Betreuungsangebote stecken.
Erläuterung	ohne
Kommentare	keine

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	27	4	4	23	79

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	65 - Referat Hochbau und Liegenschaften					
Stellungnahme der Verwaltung	Derartige Sachverhalte werden durch die Verwaltung im Einzelfall grundsätzlich geprüft.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
02.10.2014	Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften
	ohne Abstimmung durchgelaufen
23.10.2014	Ausschuss für Bildung
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	Rat der Stadt				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Vorschlag	
Kategorie	Kindergärten, Kindertageseinrichtungen
Titel	Nur sinnvolle Schulungen für Erzieher/innen nutzen
Kurzbeschreibung	Erzieherinnen und Erzieher nur auf Schulungen schicken, die Ihnen bei Ihrer Arbeit wirklich helfen.
Erläuterung	Ich finde es grundsätzlich gut, dass die Erzieherinnen und Erzieher unserer Kitas Schulungen haben. Doch wenn ich lese und höre was für Schulungen sie haben, finde ich es überwiegend Geldverschwendung. Man sollte schauen, welche Schulungen wirklich sinnvoll sind und den Erzieherinnen und Erziehern wirklich helfen im Alltag. Viele Erzieherinnen und Erzieher gehen auf Schulungen, die Ihnen nicht nützen und sagen, na ja, Hauptsache ich habe sie gemacht. Auf Nachfrage, warum man dann eine Schulung macht, die einem nichts bringt, kommt dann die Antwort: „Wir müssen ja eine gewisse Anzahl an Schulungen ableisten“. Da kann man wirklich sparen und schauen, was ist wirklich sinnvoll.
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	30	5	2	25	62

Dokumentation						
Vorstandsbereich	4 - Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration					
Organisationseinheit	GeKita – Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Durchführung von Qualifizierungen und Fortbildungen für das pädagogische Personal sind gesetzlich verankert. Gemäß § 3 Kinderbildungsgesetz - KiBiz haben Tageseinrichtungen einen eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag. Die Umsetzung dieser Aufträge erfordert gemäß § 11 KiBiz eine ständige Fortbildung der Fachkräfte.</p> <p>Des Weiteren wurden für das pädagogische Personal in den Tageseinrichtungen im Rahmen des Tarifvertrages (TVöD) in § 5 regelmäßige Qualifizierungsmaßnahmen festgeschrieben.</p> <p>Die Qualifizierungen und Fortbildungen für das pädagogische Personal in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder und der Kindertagespflege berücksichtigen alle pädagogischen Themenbereiche und Anforderungsprofile. Zudem orientieren sie sich an der Bildungsvereinbarung NRW.</p> <p>Die Teilnahme der Fachkräfte an den Qualifizierungen und Fortbildungen erfolgt in enger Abstimmung mit den Leitungskräften der Einsatzkita.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
16.09.2014	Betriebsausschuss Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014 Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

11.12.2014 Rat der Stadt					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	Gastronomie, Freizeit, Touristik: Sandstrand zum Entspannen anbieten
Kurzbeschreibung	Bei gutem Wetter möchte man nicht immer nach Essen zum Seasidebeach fahren oder auch nicht nach Recklinghausen. Es wäre schön, wenn auch hier mal etwas ist, was die Leute anlockt - wie zum Beispiel ein Sandstrand zum Entspannen!
Erläuterung	Wir haben auch für einen Strand in Gelsenkirchen schöne Orte, der Nordsternpark würde sich gut dafür anbieten! Beispiel: In Stuttgart (siehe Link) gibt es einen Skybeach. Vielleicht könnte man ein altes Gebäude für solche Ideen nutzen. Wir können mehr, als nur langweilig!!! <a href="http://skybeach.de/#home-2">http://skybeach.de/#home-2</a>
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	43	13	4	30	38

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisationseinheit	Wifö - Stabsstelle Wirtschaftsförderung					
Stellungnahme der Verwaltung	Ein Sandstrand, wie er hier beschrieben ist, ist eine gastronomische Einrichtung, wie es Biergärten auch sind. Neben einem Betreiber, der die entsprechenden Erlaubnisse zum Betrieb der „Beach“ und zum Ausschank auch alkoholischer Getränke besitzt, sind u.a. Toiletten und Parkplätze erforderlich. Auch darf keine störungsempfindliche Nutzung in der Nähe sein. Dies schränkt mögliche Standorte ein. Bisher ist kein qualifizierter Interessent mit einem machbaren Standort an die Wirtschaftsförderung herangetreten. Insofern kann der Vorschlag nicht aufgegriffen werden.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

# Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
23.10.2014	<b>Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Beschäftigungsförderung und Tourismus</b>
	<p>Hält die Verwaltung es für möglich, eine Fläche in Gelsenkirchen entsprechend Bürgerhaushalt Vorschlag Nr. 437 als Sandstrand/Beachbar aktiv zu bewerben und –nach Erfahrungswerten- auch wirtschaftlich zu betreiben?  <b>Prüfauftrag einstimmig zugestimmt.</b></p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b>            Der Wirtschaftsförderung liegen keine Erfahrungswerte über die Rahmenbedingungen vor, unter denen sich ein Sandstrand/eine Beachbar wirtschaftlich betreiben ließe. Aufgrund des saisonal bedingten Charakters einer solchen Einrichtung (Betriebszeit ca. Mai - September) und der erforderlichen Infrastruktur (Strom, Wasser, Toiletten) wird vermutet, dass sich wohl nur durch Anschluss an eine vorhandene Gastronomie überhaupt eine Wirtschaftlichkeit darstellen ließe. Zudem muss es sich um einen Bereich handeln, dem keine immissionsempfindliche Nutzung (z.B. Wohnen) benachbart ist, da in einer Beachbar üblicherweise Musikbeschallung stattfindet, für die im Übrigen GEMA-Gebühren zu entrichten wären. Grundsätzlich hält die Wirtschaftsförderung einen Sandstrand/eine Beachbar als Ergänzung des gastronomischen und des Freizeitangebots in Gelsenkirchen für attraktiv. Eine Fläche, die die genannten Mindestvoraussetzungen erfüllt ist der Wirtschaftsförderung nicht bekannt. Auch gibt es bisher keine Anträge von Gastronomen für eine entsprechende Sondernutzung. Ressourcen, sich aktiv mit diesem Thema zu beschäftigen, sind bei der Wirtschaftsförderung nicht vorhanden.</p>
30.10.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	<p>Der Vorschlag wird unterstützt. Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob man in der Angelegenheit nicht initiativ werden kann und nicht auf Anfragen Dritter wartet.</p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b>            Die Verwaltung wird sich mit den Betreibern von sog. Beachbars im regionalen Umfeld in Verbindung setzen, um Rahmenbedingungen, Voraussetzungen, aber auch die Wirtschaftlichkeit solcher Einrichtungen beurteilen zu können. Als potenzieller Standort könnte der Hafen Bismarck nach seiner Fertigstellung im nächsten Jahr in Betracht kommen, da dort auch gastronomische Einrichtungen vorgesehen sind, so dass bei Ansiedlungsgesprächen dieses Thema gleich mit angeregt und eingebracht werden könnte. Die Prüfung weiterer Standortpotenziale wird parallel erfolgen.</p>

27.11.2014 <b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 <b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>Vorschlag</b>	
<b>Kategorie</b>	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
<b>Titel</b>	Umbau Alte Polizeiwache Gelsenkirchen-Süd in ein Generationenhaus
<b>Kurzbeschreibung</b>	Umgestaltung der ehemaligen Polizeiwache Grothusstraße in ein Generationenhaus (für Alleinstehende und Paare mit geringem Einkommen) mit entsprechender Infrastruktur wie Gemeinschaftsräumen (Haushaltsräume, Begegnungsräume), Praxen (Arzt, Therapie) usw.
<b>Erläuterung</b>	Da 4 Geschosse gefördert werden, das Gebäude (ohne Kellergeschoß) aber 5 Geschosse hat, könnten neben gefördertem Wohnraum auch Eigentumswohnungen gebaut werden. Die Immobilie muss gekauft und entsprechend saniert und umgebaut werden. Rund um das Gebäude können Grünflächen eingerichtet werden, z.B. mit Rasenanlagen, Schattenräume, Möglichkeit für ein Outdoor-Café, Boule-Bahn, ein "Kräutergarten für den Selbstanbau für Hobby-Gärtner". Für eine gute Nachbarschaft sind alle mitverantwortlich, eine "Hausdame" (ehrenamtlich) in jeder Etage ist Ansprechpartnerin. Die Bewohner wollen selbstbestimmt dort wohnen. Jeder kann sich einbringen und vielleicht seine Hobbys mit anderen teilen.
<b>Kommentare</b>	15

<b>Bewertungsergebnis</b>					
	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>neutral</b>	<b>Differenz ja - nein</b>	<b>Rang Bestenliste</b>
	44	15	5	28	47

<b>Dokumentation</b>					
<b>Vorstandsbereich</b>	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften				
<b>Organisationseinheit</b>	65 - Referat Hochbau und Liegenschaften				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	Der vorliegende Vorschlag wäre nach einer Veräußerung der Polizeiwache durch Privatinvestoren umsetzbar. Die Stadtverwaltung prüft im städtischen Interesse zurzeit u.a. die Option einer Verwaltungsnutzung an diesem Standort, damit angemietete Verwaltungsgebäude abgemietet werden können.				
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
kon. inv.	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Hinweise zum Beschlussvorschlag</b>	-				

<b>Beratungsfolge</b>	
<b>11.09.2014</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>02.10.2014</b>	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Soziale Leistungen und soziale Dienste, Integration
Titel	Erhaltung von Stadteilläden
Kurzbeschreibung	Zum Ende des Jahres sollen die Stadteilläden, die im Bereich Südost tätig waren, geschlossen werden. Beispiel: Der Stadteilladen an der Wanner Straße. Ich halte es für äußerst wichtig, diese Läden zu erhalten.
Erläuterung	Die Stadteilläden leisten wichtige Arbeit im Zusammenleben der Bewohner im Stadtteil, und das durch manchmal ganz niederschwellige Angebote, wie Spielplatzfeste, bei denen Jung und Alt genau so vertreten sind, wie Bewohner mit den unterschiedlichsten Migrationshintergründen. Außerdem sind sie immer wieder Anlaufstellen für Mitbürger, die Hilfe beim Ausfüllen von Formularen oder sonstige behördliche Unterstützung brauchen. Im Rahmen der vermehrten Zuwanderung von Mitmenschen aus Südosteuropa halte ich es für wirklich wichtig, dass es diese Anlaufstellen im Stadtteil auch weiterhin gibt.
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	36	6	13	30	39

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisations-einheit	61 - Referat Stadtplanung
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Gelsenkirchener Stadterneuerungsprogramme in Bismarck/ Schalke Nord, in Südost, in der City, in Schalke und seit wenigen Jahren auch in Hassel waren und sind erfolgreich und haben wesentlich dazu beigetragen, die Stadtteile aufzuwerten. Grundlage für die erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung der Programme ist der integrative, ganzheitliche Handlungsansatz: Investive Maßnahmen, Wirtschaftsförderung, Arbeitsmarktpolitik sowie zahlreiche soziale Angebote gehören zusammen und beziehen sich aufeinander.</p> <p>Dabei ist die konsequente Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile als Grundprinzip von wesentlicher Bedeutung. Die zeitlich befristeten Programme sind nur tragfähig, wenn die Bewohnerschaft in Projektentwicklung, -umsetzung und nachhaltiger Sicherung von Anbeginn an involviert sind. Dieser Grundgedanke war stets tragende Säule bei der Entwicklung der gesamtstädtischen Stadterneuerung.</p> <p>Das Programm Soziale Stadt hat das Ziel, die Lebenssituation der Menschen eines Stadtteils nachhaltig zu verbessern – und dies auf allen Ebenen, die in einem Quartier von Bedeutung sind: Wohnen, Gestaltung des öffentlichen Raumes, Freizeitmöglichkeiten, Förderung der lokalen Wirtschaft, Integration in den Arbeitsmarkt, Bildungsangebote, Stärken des sozialen Zusammenhalts, etc..</p> <p>Damit diese Ziele langfristig gesichert werden können, müssen Bewohner sich mit ihrem Stadtteil identifizieren und ermutigt werden, mitzureden und mit zu gestalten. Darum bedarf es der Stadteilläden. Dort wird Bewohnerschaft aktiviert und unterstützt. Sie wird ermutigt, ihre Interessen zu artikulieren und Strukturen der Selbstorganisation aufzubauen.</p> <p>Diese Arbeit benötigt verlässliche Strukturen in den Stadtteilen und Quartieren. Einen Ort der Begegnung und Kommunikation und Informationsbündelung, eine Ansprechperson, die berät, weiterleitet, zusammenführt und bei der</p>

## Bürgerhaushalt 2015

	<p>Formulierung eigener Interessen unterstützt.</p> <p>Es ist aber auch wichtig, aktiv soziale Konflikte im Wohnumfeld zu bearbeiten und Beteiligungsstrukturen von benachteiligten Gruppen im Stadtteil zu schaffen.</p> <p>Da das Förderprogramm Soziale Stadt Südost mit dem Jahre 2014 ausläuft, ist es wichtig, durch den Erhalt der Stadtteilläden einen Beitrag zur Verstetigung zu leisten.</p> <p>Die Bewohnerschaft wird durch die Stadtteilläden aktiv ermutigt und unterstützt, sie hat eine Anlaufstelle bei den verschiedensten Themen und Anliegen. Die Stadtteilläden sind das Mittel, um das soziale Gefüge eines Stadtteils lebendig zu halten, es zu fördern und weiter zu entwickeln.</p> <p>Die Stadtteilläden bestehen in Gelsenkirchen nunmehr seit 2007 und sind für den Erhalt eines sozialen Gleichgewichts auch weiterhin erforderlich.</p>				
<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	75.000 €	75.000 €	75.000 €	75.000 €	
	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Die Kostenschätzung beziehen sich auf die Stadtteilläden Wanner Str. 128 und Bochumer Str. 11. Sie beinhalten Betriebskosten (Miete, Nebenkosten) Verbrauchsmittel und jeweils eine halbe Personalstelle (SA/SP).				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
23.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Süd</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen
24.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen
01.10.2014	<b>Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Schulen (Ausstattung und Bauunterhaltung, ...)
Titel	Sonnenschutzmaßnahmen an der Mechtenbergschule
Kurzbeschreibung	An sonnigen Tagen steigen im Laufe des Vormittags die Temperaturen in den Klassenräumen so stark an, dass bereits um 10.00 Uhr Temperaturen von 30° C und mehr erreicht werden. Hier muss zum Wohl der Schüler/innen etwas geändert werden.
Erläuterung	Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass in falsch klimatisierten Räumen die Leistungs- und Lernfähigkeit von Kindern abnimmt. Die bisher Schatten spendenden Bäume wurden durch den Orkan 2009 und Pilzbefall so stark geschädigt, dass sie gefällt werden mussten oder noch gefällt werden. Die Gardinen sind in mangelhaften Zustand, weisen Löcher auf, halten nicht mehr in den Gardinenschienen von 1957, lassen sich nicht mehr anbringen und fehlen damit. Um den Schülern/innen einen blendungsfreien und temperierten Unterricht zu ermöglichen, besteht dringender Handlungsbedarf. Es wird vorgeschlagen, an den Klassenräumen zur West- und Südseite der Schule den benötigten Beschattungsschutz anzubringen, um die Sonneneinstrahlung auf die Haut der Schüler/innen u. die Wärmestrahlung zu verhindern.
Kommentare	20

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	37	8	6	29	42

Dokumentation						
Vorstandsbereich	4 - Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration					
Organisations-einheit	51 - Referat Erziehung und Bildung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p><u>Innenliegender Sonnenschutz (Sonnenschutzvorhänge)</u> Der Ersatzbedarf für innenliegenden Sonnenschutz wird zurzeit in Absprache mit der Schulleitung ermittelt und abgestimmt. Eine Ersatzbeschaffung ist in 2014 vorgesehen.</p> <p><u>Außenliegender Sonnenschutz</u> Die bautechnische Prüfung wurde am 25.06.2014 vor Ort besprochen. Die Kosten werden vorerst grob auf 70.000,00 € geschätzt. Eine genaue Planung und Kostenermittlung durch das Referat Hochbau und Liegenschaften ist noch erforderlich. Mit nachträglichen Herstellungskosten wäre die Maßnahme im investiven Haushalt mittelfristig einzuplanen.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Zum innenliegenden Sonnenschutz lag bereits ein Antrag der Schule bei der Verwaltung vor. Insofern fließt dieser Vorschlag bereits in den lfd. Verwaltungsprozess ein. Der Vorschlag zum außenliegenden Sonnenschutz soll zusätzlich aufgegriffen werden.					

# Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
23.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Süd</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen
23.10.2014	<b>Ausschuss für Bildung</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
Titel	Änderung der Schwimmbadzeiten
Kurzbeschreibung	Die Öffnungszeiten der städtischen Schwimmbäder sind zu kurz. So hat z.B. das Zentralbad samstags nur bis 17.00 Uhr und Sonntag bis 12.30 Uhr geöffnet. Dies erschwert vielen Menschen den Badbesuch. Deshalb sollten die Öffnungszeiten verlängert werden.
Erläuterung	Die Öffnungszeiten des Freibades Jahnplatz sollten von 10 bis 18 Uhr auf 12 bis 20 Uhr geändert werden, um mehr Berufstätigen, Schülern und Studenten den Besuch zu ermöglichen. Durch die Zeitverschiebung ist dieser Vorschlag kostenneutral. Die Öffnungszeiten der Hallenbäder sollten an den Wochenenden auf mindestens 18.00 Uhr verlängert werden. Außerdem wären weitere Tage an denen die Bäder bis 21.00 Uhr geöffnet haben wünschenswert.
Kommentare	6

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	43	9	5	34	25

Dokumentation						
Vorstandsbereich	OB - Oberbürgermeister					
Organisationseinheit	3 - Referat Verwaltungskoordination					
Stellungnahme der Verwaltung	Bei den Öffnungszeiten der städtischen Bäder wird stets versucht, mit den Vorgaben und Wünschen der örtlichen Schulen, Vereine Gruppen und Impulsbesuchern zu synchronisieren. In Anbetracht der Vielzahl der verschiedenen Besuchergruppen muss die personelle Besetzung für einen risikofreien und sicheren Betrieb organisiert werden. Die Organisation muss die relevanten Vorschriften des Bäderbereichs und auch die Dienstzeiten der Mitarbeiter einhalten. Bei der kommenden Planung der Öffnungszeiten wird die Geschäftsführung der Stadtwerke Gelsenkirchen kritisch prüfen, ob bei Wahrung der Betriebssicherheit und Einhaltung der Arbeitszeitvorgaben der Mitarbeiter Veränderungen an den aktuellen Betriebszeiten möglich sind.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

<b>27.11.2014</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>11.12.2014</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Jugendliche (Freizeitangebote, Treffpunkte etc.)
Titel	Recht auf Freizeit - Stärkung der Jugendarbeit
Kurzbeschreibung	Häuser der offenen Tür, Ladenlokale deren Träger und Jugendverbände sollen nicht nur von einem Projekt zum Anderen springen. Neben Projekten ist auch die finanzielle Grundausstattung von Nöten. Kinder und Jugendliche wollen auch mal nichts tun.
Erläuterung	Kinder und Jugendliche sind zunehmend gestresst von Schule. Hier sind die offenen Türen, die Vereine und Verbände der Jugendverbandsarbeit weiterhin gefragt den Kindern und Jugendliche in unserer Stadt Freiräume zu bieten und den jungen Menschen ein „Recht auf nichts tun“ einzuräumen. In den Ruhezeiten in unseren Einrichtungen gibt es von den Kindern, Teenies und Jugendlichen erarbeitete Regeln: Keine laute Musik, keine Handys, kein Geschrei - einfach mal nichts tun.
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	31	7	11	24	68

Dokumentation						
Vorstandsbereich	4 - Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration					
Organisationseinheit	51 - Referat Erziehung und Bildung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>In Gelsenkirchen werden in 26 Jugendverbänden sowie 38 Einrichtungen unterschiedlicher Träger und Einrichtungstypen Angebote sowohl im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit als auch der Jugendverbandsarbeit vorgehalten.</p> <p>Zur Durchführung dieser Angebote erhalten die Träger pauschale kommunale Mittel als finanzielle Grundausstattung.</p> <p>Der überwiegende Teil der Anbieter offener Kinder- und Jugendarbeit erhält darüber hinaus aus dem Landesjugendplan gleichfalls pauschale Mittel.</p> <p>Durch diese pauschale Förderung erhalten die Anbieter von Kinder- und Jugendarbeit in Gelsenkirchen Planungssicherheit.</p> <p>In geringem Umfang können die Träger durch städtische Haushaltsmittel zusätzliche Projekte durchführen.</p> <p>Die dargestellte Projektförderpraxis betrifft eher die Landesebene.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
28.10.2014	Ausschuss für Kinder Jugend und Familie
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
Titel	Kürzung der Taktung vermeiden - Preise stabil!
Kurzbeschreibung	Gerade für junge und ältere Menschen sind Busse und Bahnen alternativlos. Taktung und Preisgestaltung sind daher sehr wichtig.
Erläuterung	Mobilität ist eine zentrale Herausforderung für eine Stadt. Sie ist im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs gerade für Menschen ohne Führerschein oder Auto wichtig, da zumeist kaum Alternativen bestehen. Im Bereich des ÖPNV soll von Kürzungen in Zukunft abzusehen, auch die jährlichen Preiserhöhungen für eine Fahrt mit Bus oder Bahn sollten dringend mit den Verkehrsbetrieben erörtert werden.
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	33	4	7	29	44

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	69 – Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>1. Attraktivität des ÖPNV Die Stadt Gelsenkirchen hat in 2011 einen neuen Nahverkehrsplan (NVP) aufgestellt und darin Ziele und Maßnahmen für einen attraktiven ÖPNV in Gelsenkirchen definiert. Seit 2012 setzt die Verwaltung mit Zustimmung der politischen Gremien sukzessive verschiedene Maßnahmen daraus um, welche zu einer weiteren Attraktivitätssteigerung des ÖPNV führen.</p> <p>2. Fahrpreiserhöhungen im ÖPNV Die Stadt Gelsenkirchen ist Mitglied des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR). Die jährlichen Fahrpreiserhöhungen werden von den politischen Gremien des VRR beschlossen und sind für den gesamten Verbundraum des VRR gültig. Der VRR begründet die jährlichen moderaten Preisanpassungen (2015: durchschnittlich +3,8 Prozent) durch kontinuierlich steigende Energie- und Treibstoffkosten, steigende Personalkosten (z.B. durch den Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes im Frühjahr 2014) und aktuell durch die steigende Umlage nach dem Erneuerbare Energiegesetz. Die Vertreter der Stadt Gelsenkirchen in den Gremien des VRR werden sich weiterhin dafür einsetzen, dass sich die Fahrpreise im ÖPNV auch in den nächsten Jahren nur moderat erhöhen.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
02.10.2014	Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014 Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 Rat der Stadt					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Schulen (Ausstattung und Bauunterhaltung, ...)
Titel	Neugestaltung des Schulhofes der Mechtenbergschule
Kurzbeschreibung	Der in der unterrichtsfreien Zeit für Kinder bis zum Alter von 14 Jahren zum Spielen freigegebene Schulhof weist Mängel auf, die durch eine Neugestaltung und damit erforderliche Überplanung beseitigt werden sollen.
Erläuterung	Im Westen Rotthausens stehen für 9645 Einwohner sieben Spielplätze zur Verfügung, im Osten für 3702 Einwohner null Spielplätze. Der Schulhof ist daher bedeutend für die Kinder. Obwohl es sich um öffentliche Spielplätze handelt, sind alle Spielgeräte durch privates Engagement (Förderverein) finanziert worden. Der Schulhof genügt nicht dem Anspruch eines öffentlichen Spielplatzes, unterschiedlichen Alters- und Interessengruppen abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten zu bieten. Das Klettergerüst ist nur für ältere Kinder geeignet, zusätzlich gibt es den kleinen Seilgarten. Für Jungen steht eine Torwand, für jüngere Mädchen nichts zur Verfügung. Der Schulhof weist bauliche Mängel auf: Der Regenablauf ist nicht gewährleistet, es bilden sich Pfützen (= im Winter gefährliche Eisflächen) und es gibt maroden Asphalt (=Unfallgefahr). Die Mechtenbergschule würde die Neugestaltung mit einem Partizipationsprojekt begleiten. Die Schüler/innen lernen, sich aktiv an der Mitgestaltung des öffentlichen Lebens zu beteiligen und ihre Meinung einzubringen.
Kommentare	13

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	41	8	12	33	28

Dokumentation						
Vorstandsbereich	4 - Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration					
Organisations-einheit	51 - Referat Erziehung und Bildung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p><u>Spielgeräte</u> Die Gestaltung des Schulhofes mit Spielgeräten wurde 2010 abgeschlossen. Alle Konzeptionen wurden mit der Schulleitung abgesprochen. Eine Spezifizierung der Ausstattung nach Alter und Geschlecht der nutzenden Kinder war bisher nicht gewünscht. Sollte diese Vorgabe umgesetzt werden, wäre eine komplette Neuplanung erforderlich, die kurzfristig nicht zu erstellen ist. Erst anschließend wäre eine Kostenschätzung möglich. Die Kosten bereits durchgeführter Schulhofgestaltungen lagen je nach Ausstattungsintensität und Qualität des Bodens zwischen rund 50.000,00 € und 200.000,00 €.</p> <p><u>Bauliche Mängel</u> Im Zuge einer Überplanung der Schulhofnutzung und Neugestaltung wäre der Aspekt einer parallelgeschalteten Sanierung des Schulhofes einschließlich der im Erdreich liegenden Entwässerungskanalleitungen und Entwässerungsschächten mit einzuplanen. Für diese Schulhofsanierung wären Kosten in Höhe von zusätzlich ca. 300.000 € vorzusehen. Unfallgefahren werden sukzessive im Rahmen der Bauunterhaltungspflicht beseitigt.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	50.000 € - 200.000 €	-	-	-	
		300.000 €	-	-	-	

## Bürgerhaushalt 2015

Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
23.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Süd</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen
23.10.2014	<b>Ausschuss für Bildung</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014					
<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
<b>Beschluss-vorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

11.12.2014					
<b>Rat der Stadt</b>					
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Finanzen
Titel	Hundesteuerbefreiung streichen
Kurzbeschreibung	Die nach der Hundesteuersatzung vorgesehene Befreiung von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Zwölften Sozialgesetzbuch (SGB XII) und von solchen Personen, die diesen einkommensmäßig gleichstehen, soll gestrichen werden.
Erläuterung	Da dieser Personenkreis offensichtlich genügend Finanzmittel zur Verfügung hat, um Futter, tierärztliche Versorgung, Versicherung und so weiter zu bezahlen, ist nicht erkennbar, warum die Stadt auf dringend notwendige Einnahmen verzichten soll.
Kommentare	6

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	75	16	5	59	3

Dokumentation						
Vorstandsbereich	2 - Finanzen, Personal und Organisation, Feuerwehr					
Organisations-einheit	20 – Referat Stadtkämmerei und Finanzen					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Hundesteuersatzung sieht eine Befreiung für Hundehalter vor, die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Zwölften Sozialgesetzbuch (SGB XII) erhalten oder die diesen einkommensmäßig gleichstehen, sofern sie nur einen einzelnen Hund halten, der auch kein gefährlicher Hund oder ein Hund einer bestimmten Rasse ist, für den die Satzung eine erhöhte Steuer vorsieht.</p> <p>Entgegen der Auffassung des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen (vgl. Urteil vom 16.10.2008 - 2 K 3211/08) ist eine Erhebung von Hundesteuern bei Hundehaltern, die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Zwölften Sozialgesetzbuch (SGB XII) erhalten oder die diesen einkommensmäßig gleichstehen, grds. möglich (vgl. OVG Münster, Urteil vom 8. 6. 2010 - 14 A 3020/08). Allerdings kann regelmäßig ein Erlass der Hundesteuer aus persönlichen Billigkeitsgründen geboten sein (vgl. OVG Münster, Beschluss vom 2. 2. 2011 – 14 E 1202/10), was wiederum eine aufwendige Einzelfallprüfung erforderlich macht.</p> <p>Zudem muss berücksichtigt werden, dass regelmäßig mangels pfändbaren Vermögens die festgesetzte Hundesteuer auch nicht vollstreckbar ist.</p> <p>Die satzungsgemäßen Grundlagen für die Erhebung der Hundesteuer werden regelmäßig in Abstimmungsgesprächen mit umliegenden Städten ausgetauscht.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge					
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)				
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)				
	ohne Abstimmung durchgelaufen				
27.11.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
11.12.2014	Rat der Stadt				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Grünanlagen
Titel	Bürgergärten schaffen
Kurzbeschreibung	Anstatt nur Sträucher und Rasen könnte man auch vollwertige Obst - und Gemüsegärten anbauen, wie es an manchen Orten in Deutschland schon bereits der Fall ist. Viele Menschen arbeiten gerne im Garten als Freizeitbeschäftigung, kennen sich damit aus.
Erläuterung	Durch ökologischen Anbau von Obst- und Gemüse könnten die Bewohner zusammen mit Kindern welche dann die Natur lernen würden Gärten in der Stadt nach dem Prinzip der Permakultur anlegen, welche dann ohne Pestizide auskommt, natürlich widerstandsfähig ist und wesentlich ertragreicher ist als die industriellen Monokulturen in der heutigen Landwirtschaft. Gleichzeitig wären die Menschen dieser Stadt bei genügendem Anbau mit natürlichen und gesunden Lebensmitteln versorgt, anstatt die krankmachende Industrienahrung kaufen zu müssen, welche durch den Transport aus fernen Ländern zusätzlich die Umwelt belasten. Finanzierung? Die Bankenrettungen stoppen!
Kommentare	4

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	22	36	14	10	81

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisations- einheit	Eigenbetrieb Gelsendienste					
Stellungnahme der Verwaltung	Eine Umsetzung auf vorhandenen Grabeland- und Kleingartenparzellen ist möglich. Der Kontakt zum Stadtverband der Kleingärtner müsste noch hergestellt werden. Konkrete Planungen gibt es dazu nicht.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss- vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
04.11.2014	Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
	ohne Abstimmung durchgeführt

## Bürgerhaushalt 2015

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	<p>Die Umsetzung des Vorschlags ist unter Berücksichtigung bestimmter Rahmenbedingungen und Nutzung der in Teilen bereits vorhandenen Strukturen möglich. Derartige Bürger- oder Gemeinschaftsgärten sind durch freiwilliges Engagement der Bürgerinnen und Bürger gekennzeichnet, die Gärten im urbanen Raum anlegen, unterhalten und pflegen. Mit Hilfe der vor Ort befindlichen Stadtteil- oder Quartierbüros können Potentialflächen identifiziert und aktiviert werden. Als Potentialflächen bieten sich zum Beispiel Teilflächen im Nordsternpark östlich Blumenstraße, Teilflächen in den Berger Anlagen, im Stadtgarten oder auf anderen geeigneten Grün- bzw. Grabelandflächen an. In Gelsenkirchen gibt es z. B. mit dem „Internationalen Mädchengarten“, dem Lalok Libre und dem Bürgergarten Münchener Straße bereits einige umgesetzte Projektbeispiele. Eine fachlich-/soziale Betreuung ist in jedem Fall sicherzustellen – mögliche Ansprechpartner sind u.a. Stadtteilbüros, Agenda Büro, Stadtverband der Kleingärtner, Kleingärtnervereine, Gelsenkirchener Tafel, AWO etc.</p> <p>Beratung und Berichterstattung erfolgen 2015 im Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss.</p>				

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	<p>Die Umsetzung des Vorschlags ist unter Berücksichtigung bestimmter Rahmenbedingungen und Nutzung der in Teilen bereits vorhandenen Strukturen möglich. Derartige Bürger- oder Gemeinschaftsgärten sind durch freiwilliges Engagement der Bürgerinnen und Bürger gekennzeichnet, die Gärten im urbanen Raum anlegen, unterhalten und pflegen. Mit Hilfe der vor Ort befindlichen Stadtteil- oder Quartierbüros können Potentialflächen identifiziert und aktiviert werden. Als Potentialflächen bieten sich zum Beispiel Teilflächen im Nordsternpark östlich Blumenstraße, Teilflächen in den Berger Anlagen, im Stadtgarten oder auf anderen geeigneten Grün- bzw. Grabelandflächen an. In Gelsenkirchen gibt es z. B. mit dem „Internationalen Mädchengarten“, dem Lalok Libre und dem Bürgergarten Münchener Straße bereits einige umgesetzte Projektbeispiele. Eine fachlich-/soziale Betreuung ist in jedem Fall sicherzustellen – mögliche Ansprechpartner sind u.a. Stadtteilbüros, Agenda Büro, Stadtverband der Kleingärtner, Kleingärtnervereine, Gelsenkirchener Tafel, AWO etc.</p> <p>Beratung und Berichterstattung erfolgen 2015 im Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss.</p>				

Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	"Trimm Dich Pfad 2014"
Kurzbeschreibung	Viele junge wie alte Bürger nutzen die Grünflächen der Stadt, um sich fit zu halten. Es wäre erstrebenswert, den Bürgern neben dem Joggen und Walken die weitere Möglichkeit zu bieten, in der Natur Kraft und Koordination an Geräten trainieren zu können.
Erläuterung	Nicht nutzbare Reste der ehemaligen "Trimm Dich Pfade" finden sich noch in Gelsenkirchen. Um die Gesundheit aller Bürger, ob jung oder alt, zu fördern, wären die Haushaltsmittel gut angelegt, wenn in möglichst vielen Grünbereichen der Stadt "Open Air Fitness Bereiche" (auch "Bewegungsinseln" oder "Spielplatz für Große" genannt) errichtet werden würden. Gesund, kommunikativ und ohne Mitgliedsbeitrag.
Kommentare	keine

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	34	9	9	25	59

Dokumentation						
Vorstandsbereich	4 - Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration					
Organisations-einheit	Gelsensport					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>An eine Wiederaufnahme des in den 1970er Jahren verfolgten Konzeptes ist nicht gedacht. Vielmehr hat sich wie auch in anderen Städten so z.B. Berlin das Konzept eines „Bewegungsparks“ durchgesetzt. Diese mit verschiedenen Bewegungsgeräten bestückten Areale laden in erster Linie ältere Erwachsene zum Bewegen ein und trainieren je nach Auswahl der Geräte Koordination, Kraft, Gleichgewicht und Beweglichkeit. Aus rein sportfachlicher Sicht müsste ein solcher „Seniorenspielplatz“ mit mindestens 5 bedarfsgerechten Geräten für ein Ganzkörpertraining ausgestattet werden. Für die Geräte sind ca. 20.000,00 € aufzuwenden; hinzu kommt eine externe oder interne Ingenieurplanung für das Herrichten der Fläche und das fachgerechte Aufstellen der Geräte. Konkrete Kosten müssten durch die Verwaltung ermittelt werden. Des Weiteren müsste eine anfängliche Betreuung in die Handhabung der Geräte erfolgen. Ein erster „Bewegungspark“ ist in Gelsenkirchen neben dem Spielplatz in Verlängerung des Kussweges angedacht. In Kooperation mit dem Stadtteilprojekt Schalke gibt es hier unter Beteiligung von Zielgruppen erste Planungen für die Umsetzung eines solchen „Bewegungsparks“. Diese Überlegungen müssten in einer Arbeitsgruppe konkret fortgeführt werden. Erst dann können belastbare Aussagen über den Umfang der Gesamtkosten gemacht werden.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss-vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
29.10.2014	Ausschuss für Sportentwicklung und Prävention
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	Rat der Stadt				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Pflege und Ausbau des Radwegenetzes
Kurzbeschreibung	Zur weiteren Steigerung der Attraktivität des Fahrrades als Fortbewegungsmittel für tägliche Strecken bis 5 Kilometer sollte wo irgend möglich das Radwegenetz gepflegt und verbessert werden.
Erläuterung	Da das Auto immer teurer wird und der Umwelt schadet, wird die Nutzung alternativer Fortbewegungsmittel immer wichtiger. Das Gelsenkirchener Straßennetz ist nicht an allen Stellen für die Anlage geeigneter Radwege geeignet, daher sind vom Autostraßennetz unabhängige Wege wie die bereits vorhandenen ehemaligen Bahntrassen sinnvoll und sollten gut instand gehalten und nach Möglichkeit sogar ausgebaut werden, damit das Fahrrad eine attraktive Alternative zu Auto, Bus und Bahn wird. Bei der Planung von frei werdenden Flächen nach Abbrüchen sollten auch ausreichende und komfortable Radwege berücksichtigt werden. Ein gutes Vorbild bilden hier sicher die Niederlande, in denen es mancherorts sogar kreuzungsfrei über Unterführungen und Brücken und sogar in Radfahrerkreisverkehren unterbrechungsfrei möglich ist von A nach B zu gelangen.
Kommentare	4

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	63	3	7	60	2

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisationseinheit	69 – Referat Verkehr
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Im Jahr 2012 wurde durch die Erarbeitung des Radverkehrskonzeptes für das Stadtgebiet Gelsenkirchen die Grundlagen zur Schaffung einer gesamtstädtischen fahrradfreundlichen Infrastruktur gelegt. Dabei wurden die Quell- und Zielpunkte des Radverkehrs erfasst, eine Unfall- und Mängelanalyse durchgeführt und daraus ein Netzplan entwickelt. Der Netzplan beinhaltet sowohl die Freizeit- als auch die Alltagsrouten.</p> <p>Aus dem erstellten Netzplan wurden Prioritäten für die Umsetzung herausgearbeitet. Als Ziel bei der Prioritätensetzung wurde definiert, dass zunächst vorrangig die Kernbereiche der Innenstädte von Gelsenkirchen Zentrum und Buer fahrradfreundlich gestaltet werden sollen. Als darauf folgender Schritt soll die Verbindung zwischen Buer und Gelsenkirchen-Zentrum optimiert werden.</p> <p>Auf Grundlage dieser Radverkehrskonzeption sollen in den nächsten Jahren sukzessiv Radverkehrsanlagen ausgebaut und Mängel an vorhandenen Anlagen beseitigt werden.</p> <p>Weiterhin werden auch einzelne Straßen in den Stadtbezirken überplant, wenn dieses mit geringen finanziellen und planerischen Aufwand möglich ist oder aus anderen aktuellen Erfordernissen eine Überplanung angezeigt ist. Auch werden grundsätzlich alle anstehenden Kanal- und Straßenbaumaßnahmen dahingehend überprüft, ob in diesem Zusammenhang Radverkehrsanlagen mit ausgebaut werden können.</p>

## Bürgerhaushalt 2015

	<p>Zu den Radverkehrsanlagen gehören alle Formen der möglichen Radverkehrsführung wie beispielsweise der Führung im Seitenraum im Bereich der Gehwege, als Sonderwege oder auf der Fahrbahn durch die Markierung von Schutz- und Radfahrstreifen.</p> <p>Für die sukzessive Umsetzung des Radverkehrskonzeptes sind zurzeit jährlich 300.000 € im städtischen Haushalt vorgesehen. Dies entspricht ca. 10% der Gesamtmittel für die Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur.</p>					
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	kon.	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
02.10.2014	<b>Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften</b>
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Für die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes werden ab 2015 zusätzlich jährlich 300.000 € investive Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Ziel ist die Schließung der Lücken im Radwegenetz.				

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Für die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes werden ab 2015 zusätzlich jährlich 300.000 € investive Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Ziel ist die Schließung der Lücken im Radwegenetz.				

Vorschlag	
Kategorie	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
Titel	Schaffung zusätzlicher Urban Gardening Flächen
Kurzbeschreibung	Auf Baulücken könnten neue individuell nutzbare Gartenflächen entstehen
Erläuterung	Der Wunsch in der Bevölkerung nach gesunder Ernährung wird größer. Eine Möglichkeit dies zu realisieren wäre der eigene Anbau von Obst und Gemüse in wohnraumnahen Gärten, zum Beispiel auf Flächen, die durch den Abriss von Schrottimmobilen frei wurden. Die im Frühjahr 2013 erstmals eingerichteten Anbauflächen am Bauernhof am Mechtenberg waren ein Erfolg und noch wohnortnähere Nutz- und Ziergartenflächen würden sich sicher großer Beliebtheit erfreuen, da viele Hinterhöfe oder Gärten an Mietshäusern nicht die Güte an Gärten bieten können, die sinnvoll wäre. In den nächsten Jahren wird es sicher zu weiteren Abbrüchen von Schrottimmobilen kommen und wie an der Münchener Straße gezeigt, wäre eine Umnutzung zum Garten eine sinnvolle Alternative. Falls eine kostenfreie Zurverfügungstellung nicht darstellbar wäre, wäre eine geringe Pacht für die Nutzer sicher realisierbar. Vielleicht stehen auch Fördermittel zur Verfügung.
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	44	12	8	1	32

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisationseinheit	61 - Referat Stadtplanung
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Schaffung von öffentlichen oder gemeinschaftlich nutzbaren Grünflächen ist insbesondere in dicht bebauten Stadtteilen ein Ziel der Stadterneuerung in Gelsenkirchen. Im privaten Wohnbereich fehlen oft Freiflächen, die zum Aufenthalt und zum Gärtnern genutzt werden können. Über das Urban Gardening besteht die Möglichkeit, neue öffentliche Freiflächen an interessierte Nutzer für diese Zwecke zu übergeben (s. Quartierspark Münchener Straße im Stadterneuerungsgebiet Schalke).</p> <p>Innerhalb von Gebieten der Stadterneuerung besteht die Möglichkeit Fördermittel für den Abriss von Problemimmobilien zu erhalten und die frei werdenden Flächen als neue Grünflächen der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Hier sollen Nutzgärten entstehen, in denen vorwiegend Obst- und Gemüseanbau stattfinden soll. Damit soll die Möglichkeit gegeben werden, Stadtbewohnern die Natur ein Stück näher zu bringen und das Bewusstsein für Ökologie und gesunde Ernährung zu stärken. Weitere Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebot an die Bürger sich einen öffentlichen Raum anzueignen, zu bepflanzen und zu bewirtschaften</li> <li>- Verbesserung des Wohnumfeldes</li> <li>- ökologischer Beitrag für das Mikroklima des Quartiers</li> <li>- Übertragung von Teilverantwortlichkeiten auf die Nutzer zur Vermeidung von Vandalismus und zur Förderung der Identifikation mit dem Wohnumfeld</li> <li>- Stärkung der Nachbarschaft</li> </ul> <p>Wichtig ist, dass es klare Verantwortlichkeiten für die Flächen gibt, die z.B. über aktive Träger oder Bürgergruppen erfolgen kann. Die Begleitung des Projektes Quartierspark Münchener Straße erfolgt durch das Stadtteilbüro.</p>

# Bürgerhaushalt 2015

Finanzielle Auswirkung kon. inv.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
	-	-	-	-	
Beschluss- vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
23.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-West</b> einstimmig zugestimmt
23.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Süd</b> ohne Abstimmung durchgelaufen
24.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Ost</b> einstimmig zugestimmt
24.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte</b> ohne Abstimmung durchgelaufen
25.09.2014	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Nord</b> einstimmig zugestimmt
01.10.2014	<b>Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss</b> ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014 <b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>					
Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014 <b>Rat der Stadt</b>					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Energie, Umweltschutzförderung
Titel	Giftmüll unter Tage laufend untersuchen
Kurzbeschreibung	Das Grund- und Grubenwasser soll durch ein beständiges Programm von Proben untersucht werden, um die Gefahren durch den Giftmüll unter Tage durch nicht geogene Stoffe zu analysieren (Dioxine, PCB, Furane) und entsprechend handeln zu können.
Erläuterung	Sofern die Stadt dazu externe Unterstützung und wissenschaftliche Begleitung benötigt, soll diese hinzugezogen werden.
Kommentare	keine

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	32	5	10	27	53

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 - Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	60 - Referat Umwelt					
Stellungnahme der Verwaltung	Die Grubenwässer stillgelegter Bergwerke werden in zentralen Wasserhaltungen gehoben. Für Gelsenkirchen erfolgt dies in Essen auf Zollverein. Eine Entnahmestelle in Gelsenkirchen ist nicht vorhanden, so dass die Stadt Gelsenkirchen nicht selbst tätig werden kann. Das Land hat zugesagt, die von den Bürgern vorgeschlagenen Untersuchungen für das gesamte Ruhrgebiet durchzuführen. Der ehemalige Umweltausschuss der Stadt Gelsenkirchen, jetzt Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, hat beschlossen, die Ergebnisse dieses Gutachtens abzuwarten, bevor über weitergehende Forderungen entschieden wird.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
21.10.2014	Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Bürgerhaushalt 2015

11.12.2014	Rat der Stadt				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Kulturelle Einrichtungen
Titel	Info-Tafeln mit geschichtlichen Themen schaffen
Kurzbeschreibung	Gelsenkirchen hat eine kurze aber dennoch interessante Geschichte. Es sollten zusätzliche Info-Tafeln erstellt und angebracht werden auf denen diese Geschichte erzählt wird.
Erläuterung	In einer Stadt, in der man auch ein bisschen etwas über die Geschichte kennt, wird man schneller heimisch als ohne dieses Wissen. Daher sollten die Tafeln, die vereinzelt in Gelsenkirchen bereits vorhanden sind, um weitere Tafeln ergänzt werden. Wenn eine Stelle der Verwaltung die Federführung übernehme, fänden sich sicher genügend Geschichtsinteressierte, die sich an der thematischen Arbeit beteiligen würden (zum Beispiel Heimat- und Geschichtsvereine, Schulen).
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	38	7	10	31	36

Dokumentation						
Vorstandsbereich	4 - Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration					
Organisationseinheit	ISG - Institut für Stadtgeschichte					
Stellungnahme der Verwaltung	Das ISG ist bereits beauftragt, im Rahmen des Projektes „Erinnerungsorte“ eine Konzeption für die Ausstattung der Stadt mit Informationstafeln zu erarbeiten (Ausschuss für Kultur und Tourismus am 19.03.2014, Drucksache 09-14/6188). Die für die Umsetzung anfallenden Kosten für Fortentwicklung, Überwachung und Ersatz wurden bereits für 2015 zum Haushalt angemeldet.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Eine Konzeption wird dem Kulturausschuss im Oktober/November 2014 vorgelegt.					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
22.10.2014	Ausschuss für Kultur
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

27.11.2014		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweis	Das Konzept für die Ausstattung der Stadt mit Informationstafeln muss noch abschließend erarbeitet werden und wird zeitnah vorgelegt. Eine Fortentwicklung, Überwachung und Ersatz bei Beschädigungen wird angestrebt.					

11.12.2014		<b>Rat der Stadt</b>				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweis	Das Konzept für die Ausstattung der Stadt mit Informationstafeln muss noch abschließend erarbeitet werden und wird zeitnah vorgelegt. Eine Fortentwicklung, Überwachung und Ersatz bei Beschädigungen wird angestrebt.					

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Verbesserte Sauberkeit auf Straßen und Gehweg - Mehr und auffälligere Mülleimer
Kurzbeschreibung	In vielen Straßen liegt so gut wie immer achtlos hingeworfener Kleinmüll auf der Erde, obwohl die Straßenreinigung regelmäßig ihren Dienst versieht.
Erläuterung	Würde jeder „mal eben“ den Müll vor seiner eigenen Tür aufheben, hätten wir blitzsaubere Straßen und Gehwege. Bei „GE-putzt“ wird bereits erfolgreich der Müll der „Dreckspatzen“ weggeräumt. Aber eben nur einmal im Jahr. Dort wo schon etwas liegt wirft sich einfacher noch etwas hin als dort wo es sauber ist. Die Städte Berlin und Hamburg haben ihre öffentlichen Mülleimer in einheitlichen Farben lackiert und sie mit witzigen Sprüchen versehen. Des Weiteren erscheint mir z. B. in Berlin das Mülleimernetz dichter. In Gelsenkirchen hingegen scheint mir, dass außer in den Innenstadtbereichen hauptsächlich an Bus- und Straßenhaltestellen Mülleimer postiert sind. Die Anzahl und Aufmachung der Mülleimer sollte angepasst werden. Beispiel Hamburg siehe: <a href="http://www.hamburg.de/stadtreinigung/3065450/muelleimer-sprueche.html">http://www.hamburg.de/stadtreinigung/3065450/muelleimer-sprueche.html</a> . Beispiel Berlin siehe: <a href="http://www.journal-frankfurt.de/journal_news/Kultur-9/Sprueche-fuer-die-Tonne-11859.html">http://www.journal-frankfurt.de/journal_news/Kultur-9/Sprueche-fuer-die-Tonne-11859.html</a>
Kommentare	4

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	64	7	6	57	4

Dokumentation					
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice				
Organisationseinheit	Eigenbetrieb Gelsendienste				
Stellungnahme der Verwaltung	Gelsendienste erarbeitet zurzeit ein Konzept zur Veränderung/Verbesserung der maschinellen Ausstattung und Veränderungen der Organisation zur Verbesserung des optischen Reinigungsergebnisses. Dazu gehört auch die ständige Ergänzung mit Abfallbehältern. Aufkleber für Abfallbehälter werden in Kürze bestellt.				
Finanzielle Auswirkung kon. inv.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

## Bürgerhaushalt 2015

Beratungsfolge	
11.09.2014	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
04.11.2014	<b>Betriebsausschuss GELSENDIENSTE</b>
	<p>Die Verwaltung möge prüfen, ob und unter welchen Voraussetzungen der Einsatz von Hinweisaufklebern für Abfallsammelbehälter zur Verbesserung der Sauberkeit in der Stadt nach dem Vorbild der Aktion der Stadtreinigung Hamburg in Anlehnung an den Prüfauftrag der SPD-Ratsfraktion (DRSNR 09-14/6099 v. 07.02.2014) und den Vorschlag Nr. 470 der Bestenliste des Bürgerhaushalts möglich ist.</p> <p><b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:</b> Zur Erarbeitung des Konzepts "Straßenreinigung" wurde ein Arbeitskreis gegründet. Die konstituierende Sitzung fand am 5.11.2014 statt. Im Rahmen der Konzepterarbeitung wird auch geprüft, an welchen Standorten Abfallsammelbehälter zusätzlich errichtet und ob diese mit Aufklebern versehen werden sollen. Eine Umsetzung ist im Laufe des Jahres 2015 geplant.</p>

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	Aktivierung des Wochenmarktes
Kurzbeschreibung	Der Gelsenkirchener Wochenmarkt sollte - auch zur weiteren Aufwertung der Gelsenkirchener Innenstadt - mit geeigneten Mitteln zu neuem Leben erweckt werden.
Erläuterung	Die Nachbarstädte Gladbeck und Bottrop zeigen, dass ein reges Marktreiben in Ruhrgebietsstädten möglich und machbar ist. Ähnlich wie beim Buerschen Feierabendmarkt scheinen neue Ideen und gemeinsame Anstrengungen vonnöten um wieder eine typische Marktatmosphäre erzeugen zu können, die - wie selbst die Beispiele aus den Gelsenkirchener Stadtteilen zeigen - durchaus von den Bürgern gewünscht und unterstützt wird.
Kommentare	6

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	52	9	5	43	11

Dokumentation						
Vorstandsbereich	OB - Oberbürgermeister					
Organisations-einheit	3 - Referat Verwaltungskoordination					
Stellungnahme der Verwaltung	Durch die noch fortlaufenden Bauarbeiten der Randbebauung am Gelsenkirchener Wochenmarkt ist der Händlerbestand durch fehlende Besucherfrequenz erheblich geschrumpft. Nach der Fertigstellung der Bauarbeiten ist eine Neupositionierung rund um den Margarethe-Zingler-Platz geplant. Unter Beteiligung des Wochenmarktveranstalters wurden bisher zahlreiche Gespräche mit Markthändlern, Immobilienbesitzern und Gewerbetreibenden geführt, um eine einheitliche Strategie und einen Maßnahmenkatalog zu erstellen. Eine Attraktivitätssteigerung ist nur tragfähig auf einem integrierten Handlungskonzept für das gesamte Stadtquartier rund um den Margarethe-Zingler-Platz. GELSENDIENSTE bewirbt aktiv im Bereich der Markthändlerbranche den Wochenmarkt, um neue experimentierfreudige Händler zu gewinnen und dem veränderten Bedarf der Bevölkerung gerecht zu werden.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

## Bürgerhaushalt 2015

27.11.2014	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11.12.2014	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Finanzen
Titel	Keine weiteren Public-Private-Partnership (PPP)-Projekte abschließen
Kurzbeschreibung	Die Stadt wird beauftragt, keine weiteren PPP-Projekte mehr in Gelsenkirchen zu verfolgen oder abzuschließen.
Erläuterung	Die Bürgerinnen und Bürger haben genug schlechte Erfahrungen mit PPP-Projekten gemacht, wie beim Hans-Sachs-Haus und den Cross-Boarder-Leasing-Verträgen. Die arte-Sendung "Der geplünderte Staat" vom 11.02.2014 hat eindrücklich belegt, wie Kommunen durch solche scheinbar vorteilhaften Verträge in großem Ausmaß geschädigt werden.
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	35	3	7	32	34

Dokumentation						
Vorstandsbereich	2 - Finanzen, Personal und Organisation, Feuerwehr					
Organisationseinheit	20 - Referat Stadtkämmerei und Finanzen					
Stellungnahme der Verwaltung	Public-Private-Partnership (PPP) ist eine vertraglich geregelte Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Unternehmen der Privatwirtschaft mit dem Ziel, eine höhere Effizienz bei der öffentlichen Leistungsbereitstellung zu erreichen. Sie ist eine alternative Finanzierungsmöglichkeit, die ideologiefrei und rein nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten bei Bedarf im Einzelfall in die Prüfung von Finanzierungsmodellen weiter einbezogen werden sollte. Die Grundsätze wirtschaftlicher Haushaltsführung sind besonders bei PPP-Projekten zu beachten, da sie nicht mit echten Finanzierungsquellen vergleichbar aber in der Regel mit langfristigen Risiken (Schuldverpflichtungen) verbunden sind.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-					

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

## Bürgerhaushalt 2015

11.12.2014	Rat der Stadt				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorschlag	
Kategorie	Soziale Leistungen und soziale Dienste, Integration
Titel	Familienhebamme einstellen
Kurzbeschreibung	Besuch und Beratung von allen Familien mit neugeborenen Kindern. Einstellung von Familienhebammen zu diesem Ziel.
Erläuterung	Angesichts der steigenden Problematik durch Arbeitslosigkeit, Unterbeschäftigung und Armut (dies vor allem als präventive Maßnahme) ist es dringend nötig, die städtischen Unterstützungsmaßnahmen zu intensivieren und dafür zusätzliche Familienhebammen einzustellen. Der Vorschlag führt langfristig zu Einsparungen.
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	40	14	4	26	55

Dokumentation					
Vorstandsbereich	4 - Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration				
Organisationseinheit	51 - Referat Erziehung und Bildung				
Stellungnahme der Verwaltung	Begrüßungshausbesuche zur Geburt werden durch die Familienförderung im Referat Erziehung und Bildung bereits durchgeführt. Mit den Familienhebammen beim Referat Gesundheit (in 2013 gab es dort eine Neueinstellung) besteht eine enge Kooperation. Teilweise werden Begrüßungshausbesuche im „Tandem“ durchgeführt.				
Finanzielle Auswirkung kon. inv.	2015	2016	2017	2018	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	-				

Beratungsfolge	
11.09.2014	Rat der Stadt (Einbringung)
02.10.2014	Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz ohne Abstimmung durchgelaufen
28.10.2014	Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien ohne Abstimmung durchgelaufen

27.11.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Bürgerhaushalt 2015

11.12.2014	Rat der Stadt				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Kurzübersicht - Sortierung nach Rangfolge

Rang- folge	Nr.	Titel	Kategorie Kurzbezeichnung
1	70	Freier Eintritt für die Freiwillige Feuerwehr	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
2	460	Pflege und Ausbau des Radwegenetzes	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
3	453	Hundesteuerbefreiung streichen	Öffentliche Finanzen
4	470	Verbesserte Sauberkeit auf Straßen und Gehweg - Mehr und auffälligere Mülleimer	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
5	231	Solarstadt Gelsenkirchen. Solaranlage an der A2 errichten	Energie, Umweltschutzförderung
6	389	Unterstützung von Kinder- und Jugendtrauerarbeit	Soziale Leistungen und soziale Dienste, Integration
7	401	Radwegenetz ausbauen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
8	327	Abschaffung des Wildkräutermähens	Öffentliche Grünanlagen
9	284	Für eine IKEA-Ansiedlung in Gelsenkirchen	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
10	355	Gelsensport Modell - Gesundheitssport der Vereine fördern	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
11	472	Aktivierung des Wochenmarktes	Sonstiges/Weitere Themen
12	266	Keine Bettlerinnen und Bettler mehr in unserer Innenstadt!	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
13	198	Zoopreise für Familien aus Gelsenkirchen anpassen	Kulturelle Einrichtungen
14	416	Pfui: Freiluftklo am Durchgang Hauptbahnhof / Hiberniastraße	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
15	13	"Hundekot-Politesse" für Gelsenkirchen einführen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
16	58	Fußläufige Polizeistreifen einsetzen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
17	32	Radweg von Nord (Buer) nach Süd (Gelsenkirchen) schaffen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
18	154	Studentisches Wohnen in Gelsenkirchen fördern	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
19	346	Ampeln in Gelsenkirchen nachts abschalten	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
20	301	Fehlende Bäume in Erle an der Autobahn A2	Energie, Umweltschutzförderung
21	274	Mehr Kreisverkehre, weniger Ampeln	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
22	229	Anlegen von Bienenwiesen	Öffentliche Grünanlagen
23	337	Die Bürgerarbeit muss weitergehen	Sonstiges/Weitere Themen
24	185	Hof Holz retten!	Soziale Leistungen und soziale Dienste, Integration
25	444	Änderung der Schwimmbadzeiten	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
26	312	Abriss von leerstehenden Häusern	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
27	407	Moderne Gestaltung der U-Bahnstation Hauptbahnhof	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

### Kurzübersicht - Sortierung nach Rangfolge

Rang- folge	Nr.	Titel	Kategorie Kurzbezeichnung
28	451	Neugestaltung des Schulhofes der Mechtenbergschule	Schulen (Ausstattung und Bauunterhaltung, ...)
29	315	Mehr Präsenz und Kompetenz für Ordnungspersonal	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
30	369	Verkehrsampeln überprüfen - "Kleine" Ampeln nachts abschalten	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
31	94	Sauberkeit durch Kontrollgänger	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
32	463	Schaffung zusätzlicher Urban Gardening Flächen	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
33	370	Mehr öffentliche Toiletten einrichten	Seniorinnen und Senioren
34	474	Keine weiteren Public-Private-Partnership (PPP)-Projekte abschließen	Öffentliche Finanzen
35	145	Studentenstadt Gelsenkirchen / Buer besser an die Stadt binden	Sonstiges/Weitere Themen
36	469	Info-Tafeln mit geschichtlichen Themen schaffen	Kulturelle Einrichtungen
37	309	Busbahnhof und City sollen sauberer werden	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
38	437	Gastronomie, Freizeit, Touristik: Sandstrand zum Entspannen anbieten	Sonstiges/Weitere Themen
39	442	Erhaltung von Stadteilläden	Soziale Leistungen und soziale Dienste, Integration
40	338	Unnötige Ampelanlagen vermeiden	Energie, Umweltschutzförderung
41	187	Säuberung von Beschilderungen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
42	443	Sonnenschutzmaßnahmen an der Mechtenbergschule	Schulen (Ausstattung und Bauunterhaltung, ...)
43	351	Grüne Welle im Stadtgebiet einführen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
44	449	Kürzung der Taktung vermeiden - Preise stabil!	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
45	222	Ende der Bürgerarbeit 2014 verhindern	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
46	254	Abwanderung stoppen: tat-sächliche Sicherheit und Ordnung verbessern!	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
47	438	Umbau Alte Polizeiwache Gelsenkirchen-Süd in ein Generationenhaus	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
48	398	Bemooste und übergrünte Verkehrsschilder reinigen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
49	96	Mehr innerstädtische Radwege errichten	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
50	376	Kontrollen auf der Bismarckstraße	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
51	354	Grüner Pfeil Ampeln und Grüner Pfeil Schild	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
52	18	Verkehrinseln kostenlos begrünen lassen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
53	468	Giftmüll unter Tage laufend untersuchen	Energie, Umweltschutzförderung
54	299	Umsetzung der deutschen Sprache	Soziale Leistungen und soziale Dienste, Integration

### Kurzübersicht - Sortierung nach Rangfolge

Rang- folge	Nr.	Titel	Kategorie Kurzbezeichnung
55	477	Familienhebamme einstellen	Soziale Leistungen und soziale Dienste, Integration
56	419	Bürgerfreundlichere Öffnungszeiten Schwimmbäder	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
57	69	Kampf den Hundehaufen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
58	404	Running-Park Panorama Ruhr schaffen - Neuen Namen nutzen	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
59	458	"Trimm Dich Pfad 2014"	Sonstiges/Weitere Themen
60	341	Informationspaket für Neubürger	Sonstiges/Weitere Themen
61	399	"Schilderwald" ausmisten	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
62	430	Nur sinnvolle Schulungen für Erzieher/innen nutzen	Kindergärten, Kindertageseinrichtungen
63	155	Vergabe von Dienstleistungen auch an regionale Firmen	Öffentliche Finanzen
64	233	Kauf von Lebensmitteln in der Innenstadt erhalten	Sonstiges/Weitere Themen
65	239	Übersicht öffentliche Toiletten veröffentlichen	Sonstiges/Weitere Themen
66	357	Parkwächter wieder einführen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
67	250	Bäume für den Goldbergplatz in Buer	Öffentliche Grünanlagen
68	447	Recht auf Freizeit - Stärkung der Jugendarbeit	Jugendliche (Freizeitangebote, Treffpunkte etc.)
69	26	LED-Technik in allen Straßenlaternen einführen	Energie, Umweltschutzförderung
70	347	Obst und Gemüsegarten mit alten Sorten anlegen	Öffentliche Grünanlagen
71	420	Sinnvolle Organisation der Ferienkitas	Kindergärten, Kindertageseinrichtungen
72	261	Schaltung der Ampelanlagen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
73	194	Fortführung des Quartiersmanagements im Tossehof	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
74	136	Busbahnhof Buer renovieren - Geld durch Werbung einnehmen	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
75	164	"Müll-Detektiv" für jeden Stadtteil einführen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
76	305	Bereitstellung einer Notfallpraxis mit Notfallapotheke in der Innenstadt	Sonstiges/Weitere Themen
77	287	Mehr Abfallbehälter in den Straßen aufstellen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
78	75	Umstellung aller Ampelanlagen auf LED	Energie, Umweltschutzförderung
79	426	Geld einnehmen III - Ungenutzte Schulen vermieten oder verkaufen	Öffentliche Finanzen
80	242	Hundekot auf der Hugotrasse eindämmen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
81	456	Bürgergärten schaffen	Öffentliche Grünanlagen

### Kurzübersicht - Sortierung nach Rangfolge

Rang- folge	Nr.	Titel	Kategorie Kurzbezeichnung
82	348	Ratskeller und Käseglocke in Buer einer Nutzung zuführen	Sonstiges/Weitere Themen
83	144	Ampeln in verkehrsschwachen Zeiten abschalten	Energie, Umweltschutzförderung
84	176	Gastronomie und Nachtleben in Gelsenkirchen verbessern	Sonstiges/Weitere Themen
85	339	Halde Rungenberg, Besuch am 4.5 2014	Kulturelle Einrichtungen
86	99	Leerstände günstiger vermieten	Kulturelle Einrichtungen
87	361	Mehr Flair auf öffentlichen Plätzen schaffen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
88	88	Papierqualität bei Stadtzeitung ändern	Öffentliche Finanzen
89	183	Mehr Müllbehälter an Straßen/Wegen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
90	45	Solar-Straßenbeleuchtung mit moderner LED Technik einführen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
91	264	Musiktheater im Revier öffnet sich den Bürgerinnen und Bürgern	Kulturelle Einrichtungen
92	230	Gelsenkirchen, die lauteste Stadt im Ruhrgebiet	Energie, Umweltschutzförderung
93	77	Überprüfung der Anleinplicht für Hunde	Öffentliche Grünanlagen
94	394	Den Revierpark attraktiver machen	Öffentliche Grünanlagen
95	273	Kein Betteln - Lieber Jobs anbieten	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
96	289	Mehr Plätze für Jugendliche, zum Beispiel Jugendheime	Jugendliche (Freizeitangebote, Treffpunkte etc.)
97	91	Sicherheit in der City beim Einkaufen verbessern	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
98	234	Stationäre Blitzanlage auf der A2 in Erle	Energie, Umweltschutzförderung
99	362	Mehr öffentliche Toiletten einrichten	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
100	268	Gelsenkirchen wird Stadt der Kunst	Kulturelle Einrichtungen
101	368	Straßenbeleuchtungen überprüfen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
102	93	Bürgerhaushalt permanent in bisherige Strukturen integrieren	Sonstiges/Weitere Themen
103	179	Ausbau des VDSL Breitband-Internetzugangs	Sonstiges/Weitere Themen
104	188	Die Ampeln auf die zugelassene Geschwindigkeit einstellen!	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
105	41	Heizkostenminimierung in der Bücherei in der Ebertstraße	Kulturelle Einrichtungen

### Kurzübersicht - Sortierung nach Kategorie

Rang- folge	Nr.	Titel	Kategorie Kurzbezeichnung
5	231	Solarstadt Gelsenkirchen. Solaranlage an der A2 errichten	Energie, Umweltschutzförderung
20	301	Fehlende Bäume in Erle an der Autobahn A2	Energie, Umweltschutzförderung
40	338	Unnötige Ampelanlagen vermeiden	Energie, Umweltschutzförderung
53	468	Giftmüll unter Tage laufend untersuchen	Energie, Umweltschutzförderung
69	26	LED-Technik in allen Straßenlaternen einführen	Energie, Umweltschutzförderung
78	75	Umstellung aller Ampelanlagen auf LED	Energie, Umweltschutzförderung
83	144	Ampeln in verkehrsschwachen Zeiten abschalten	Energie, Umweltschutzförderung
92	230	Gelsenkirchen, die lauteste Stadt im Ruhrgebiet	Energie, Umweltschutzförderung
98	234	Stationäre Blitzanlage auf der A2 in Erle	Energie, Umweltschutzförderung
68	447	Recht auf Freizeit - Stärkung der Jugendarbeit	Jugendliche (Freizeitangebote, Treffpunkte etc.)
96	289	Mehr Plätze für Jugendliche, zum Beispiel Jugendheime	Jugendliche (Freizeitangebote, Treffpunkte etc.)
62	430	Nur sinnvolle Schulungen für Erzieher/innen nutzen	Kindergärten, Kindertageseinrichtungen
71	420	Sinnvolle Organisation der Ferienkitas	Kindergärten, Kindertageseinrichtungen
13	198	Zoopreise für Familien aus Gelsenkirchen anpassen	Kulturelle Einrichtungen
36	469	Info-Tafeln mit geschichtlichen Themen schaffen	Kulturelle Einrichtungen
85	339	Halde Rungenberg, Besuch am 4.5.2014	Kulturelle Einrichtungen
86	99	Leerstände günstiger vermieten	Kulturelle Einrichtungen
91	264	Musiktheater im Revier öffnet sich den Bürgerinnen und Bürgern	Kulturelle Einrichtungen
100	268	Gelsenkirchen wird Stadt der Kunst	Kulturelle Einrichtungen
105	41	Heizkostenminimierung in der Bücherei in der Ebertstraße	Kulturelle Einrichtungen
3	453	Hundesteuerbefreiung streichen	Öffentliche Finanzen
34	474	Keine weiteren Public-Private-Partnership (PPP)-Projekte abschließen	Öffentliche Finanzen
63	155	Vergabe von Dienstleistungen auch an regionale Firmen	Öffentliche Finanzen
79	426	Geld einnehmen III - Ungenutzte Schulen vermieten oder verkaufen	Öffentliche Finanzen
88	88	Papierqualität bei Stadtzeitung ändern	Öffentliche Finanzen
8	327	Abschaffung des Wildkräutermähens	Öffentliche Grünanlagen
22	229	Anlegen von Bienenwiesen	Öffentliche Grünanlagen

### Kurzübersicht - Sortierung nach Kategorie

Rang- folge	Nr.	Titel	Kategorie Kurzbezeichnung
67	250	Bäume für den Goldbergplatz in Buer	Öffentliche Grünanlagen
70	347	Obst und Gemüsegarten mit alten Sorten anlegen	Öffentliche Grünanlagen
81	456	Bürgergärten schaffen	Öffentliche Grünanlagen
93	77	Überprüfung der Anleinplicht für Hunde	Öffentliche Grünanlagen
94	394	Den Revierpark attraktiver machen	Öffentliche Grünanlagen
4	470	Verbesserte Sauberkeit auf Straßen und Gehweg - Mehr und auffälligere Mülleimer	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
12	266	Keine Bettlerinnen und Bettler mehr in unserer Innenstadt!	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
14	416	Pfui: Freiluftklo am Durchgang Hauptbahnhof / Hiberniastraße	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
15	13	"Hundekot-Politesse" für Gelsenkirchen einführen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
16	58	Fußläufige Polizeistreifen einsetzen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
31	94	Sauberkeit durch Kontrollgänger	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
37	309	Busbahnhof und City sollen sauberer werden	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
45	222	Ende der Bürgerarbeit 2014 verhindern	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
46	254	Abwanderung stoppen: tat-sächliche Sicherheit und Ordnung verbessern!	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
50	376	Kontrollen auf der Bismarckstraße	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
57	69	Kampf den Hundehaufen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
66	357	Parkwächter wieder einführen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
75	164	"Müll-Detektiv" für jeden Stadtteil einführen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
77	287	Mehr Abfallbehälter in den Straßen aufstellen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
80	242	Hundekot auf der Hugotrasse eindämmen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
89	183	Mehr Müllbehälter an Straßen/Wegen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
97	91	Sicherheit in der City beim Einkaufen verbessern	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
29	315	Mehr Präsenz und Kompetenz für Ordnungspersonal	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
27	407	Moderne Gestaltung der U-Bahnstation Hauptbahnhof	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
44	449	Kürzung der Taktung vermeiden - Preise stabil!	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
74	136	Busbahnhof Buer renovieren - Geld durch Werbung einnehmen	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
28	451	Neugestaltung des Schulhofes der Mechtenbergschule	Schulen (Ausstattung und Bauunterhaltung, ...)

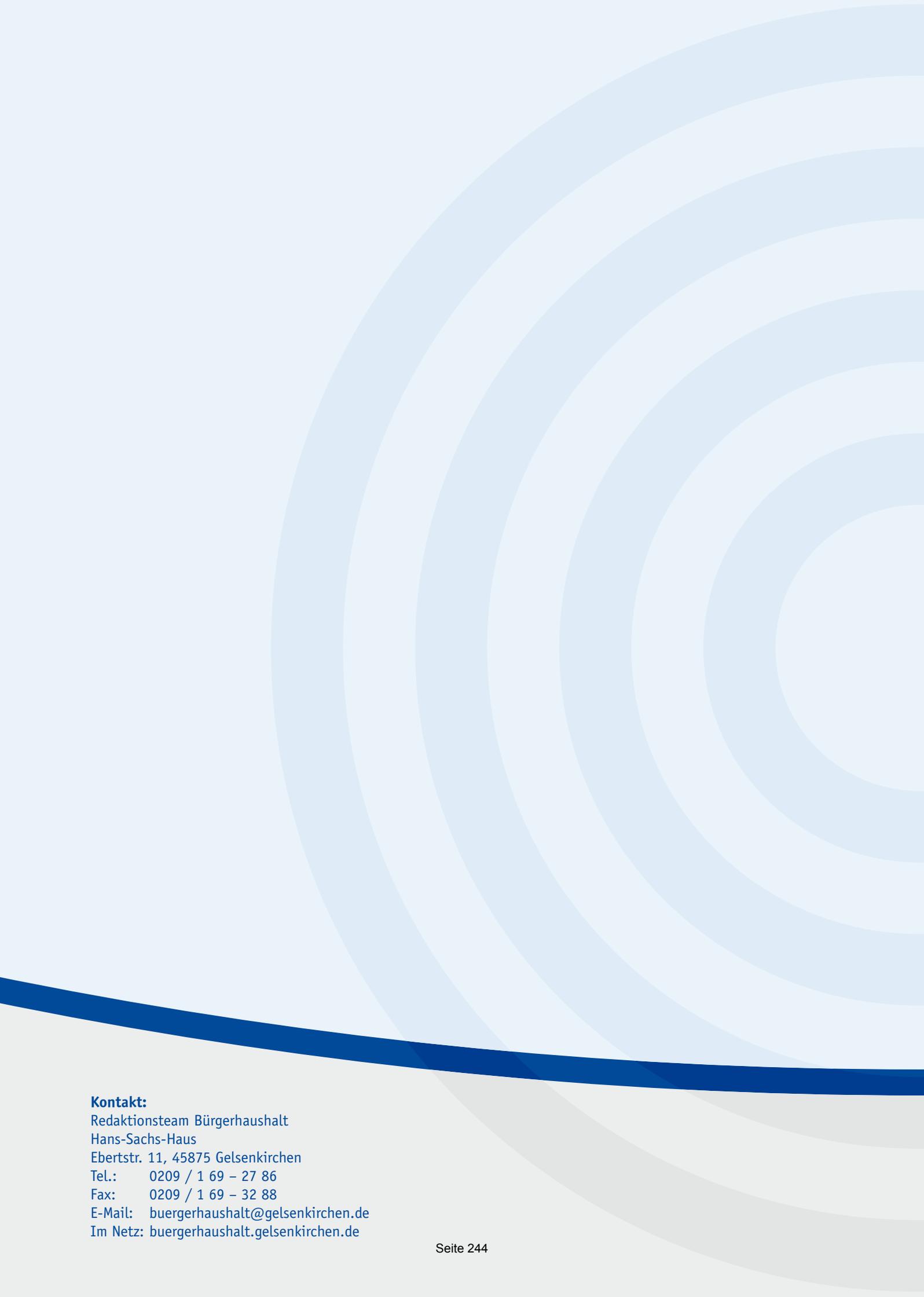
### Kurzübersicht - Sortierung nach Kategorie

Rang- folge	Nr.	Titel	Kategorie Kurzbezeichnung
42	443	Sonnenschutzmaßnahmen an der Mechtenbergschule	Schulen (Ausstattung und Bauunterhaltung, ...)
1	70	Freier Eintritt für die Freiwillige Feuerwehr	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
10	355	Gelsensport Modell - Gesundheitssport der Vereine fördern	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
25	444	Änderung der Schwimmbadzeiten	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
56	419	Bürgerfreundlichere Öffnungszeiten Schwimmbäder	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
58	404	Running-Park Panorama Ruhr schaffen - Neuen Namen nutzen	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
33	370	Mehr öffentliche Toiletten einrichten	Seniorinnen und Senioren
11	472	Aktivierung des Wochenmarktes	Sonstiges/Weitere Themen
23	337	Die Bürgerarbeit muss weitergehen	Sonstiges/Weitere Themen
35	145	Studentenstadt Gelsenkirchen / Buer besser an die Stadt binden	Sonstiges/Weitere Themen
38	437	Gastronomie, Freizeit, Touristik: Sandstrand zum Entspannen anbieten	Sonstiges/Weitere Themen
59	458	"Trimm Dich Pfad 2014"	Sonstiges/Weitere Themen
60	341	Informationspaket für Neubürger	Sonstiges/Weitere Themen
64	233	Kauf von Lebensmitteln in der Innenstadt erhalten	Sonstiges/Weitere Themen
65	239	Übersicht öffentliche Toiletten veröffentlichen	Sonstiges/Weitere Themen
76	305	Bereitstellung einer Notfallpraxis mit Notfallapotheke in der Innenstadt	Sonstiges/Weitere Themen
82	348	Ratskeller und Käseglocke in Buer einer Nutzung zuführen	Sonstiges/Weitere Themen
84	176	Gastronomie und Nachtleben in Gelsenkirchen verbessern	Sonstiges/Weitere Themen
102	93	Bürgerhaushalt permanent in bisherige Strukturen integrieren	Sonstiges/Weitere Themen
103	179	Ausbau des VDSL Breitband-Internetzugangs	Sonstiges/Weitere Themen
6	389	Unterstützung von Kinder- und Jugendtrauerarbeit	Soziale Leistungen und soziale Dienste, Integration
24	185	Hof Holz retten!	Soziale Leistungen und soziale Dienste, Integration
39	442	Erhaltung von Stadteilläden	Soziale Leistungen und soziale Dienste, Integration
54	299	Umsetzung der deutschen Sprache	Soziale Leistungen und soziale Dienste, Integration
55	477	Familienhebamme einstellen	Soziale Leistungen und soziale Dienste, Integration
2	460	Pflege und Ausbau des Radwegenetzes	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
7	401	Radwegenetz ausbauen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze

### Kurzübersicht - Sortierung nach Kategorie

Rang- folge	Nr.	Titel	Kategorie Kurzbezeichnung
17	32	Radweg von Nord (Buer) nach Süd (Gelsenkirchen) schaffen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
19	346	Ampeln in Gelsenkirchen nachts abschalten	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
21	274	Mehr Kreisverkehre, weniger Ampeln	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
30	369	Verkehrsampeln überprüfen - "Kleine" Ampeln nachts abschalten	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
41	187	Säuberung von Beschilderungen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
43	351	Grüne Welle im Stadtgebiet einführen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
48	398	Bemooste und übergrünte Verkehrsschilder reinigen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
49	96	Mehr innerstädtische Radwege errichten	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
51	354	Grüner Pfeil Ampeln und Grüner Pfeil Schild	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
52	18	Verkehrinseln kostenlos begrünen lassen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
61	399	"Schilderwald" ausmisten	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
72	261	Schaltung der Ampelanlagen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
87	361	Mehr Flair auf öffentlichen Plätzen schaffen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
90	45	Solar-Straßenbeleuchtung mit moderner LED Technik einführen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
95	273	Kein Betteln - Lieber Jobs anbieten	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
99	362	Mehr öffentliche Toiletten einrichten	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
101	368	Straßenbeleuchtungen überprüfen	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
104	188	Die Ampeln auf die zugelassene Geschwindigkeit einstellen!	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
9	284	Für eine IKEA-Ansiedlung in Gelsenkirchen	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
18	154	Studentisches Wohnen in Gelsenkirchen fördern	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
26	312	Abriss von leerstehenden Häusern	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
32	463	Schaffung zusätzlicher Urban Gardening Flächen	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
47	438	Umbau Alte Polizeiwache Gelsenkirchen-Süd in ein Generationenhaus	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
73	194	Fortführung des Quartiersmanagements im Tossehof	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete

Beratungsübersicht		
Sitzungsdatum	Gremium	Nr.
16.09.2014	Betriebsausschuss Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung	420, 430
23.09.2014	Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Süd	154, 312, 361, 442, 443, 451, 463
23.09.2014	Bezirksvertretung Gelsenkirchen-West	154, 312, 361, 463
24.09.2014	Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte	154, 194, 312, 361, 376, 442, 463
24.09.2014	Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Ost	154, 312, 361, 463
25.09.2014	Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Nord	145, 154, 250, 312, 339, 361, 463
01.10.2014	Ausschuss für Soziales und Arbeit	185, 222, 273, 305, 337
01.10.2014	Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	145, 154, 194, 233, 250, 312, 361, 442, 463
02.10.2014	Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften	26, 32, 41, 45, 75, 96, 136, 144, 187, 188, 230, 231, 234, 261, 274, 301, 338, 339, 346, 348, 351, 354, 368, 369, 376, 398, 399, 401, 407, 426, 438, 449, 460
02.10.2014	Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz	477
21.10.2014	Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	231, 301, 468
22.10.2014	Ausschuss für Kultur	469
23.10.2014	Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Beschäftigungsförderung und Tourismus	diverse
23.10.2014	Ausschuss für Bildung	426, 443, 451
28.10.2014	Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien	289, 389, 447, 477
29.10.2014	Ausschuss für Sportentwicklung und Prävention	355, 404, 458
30.10.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)	13, 58, 70, 77, 88, 91, 93, 94, 99, 155, 176, 179, 198, 242, 254, 264, 266, 268, 284, 299, 309, 315, 341, 357, 394, 416, 419, 437, 444, 453, 472, 474
26.11.2014	Betriebsausschuss GELSENDIENSTE	18, 69, 164, 183, 229, 239, 287, 327, 347, 362, 370, 456, 470
27.11.2014	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)	alle
11.12.2014	Rat der Stadt	alle



**Kontakt:**

Redaktionsteam Bürgerhaushalt

Hans-Sachs-Haus

Ebertstr. 11, 45875 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 1 69 – 27 86

Fax: 0209 / 1 69 – 32 88

E-Mail: [buergerhaushalt@gelsenkirchen.de](mailto:buergerhaushalt@gelsenkirchen.de)

Im Netz: [buergerhaushalt.gelsenkirchen.de](http://buergerhaushalt.gelsenkirchen.de)